

Bezugsgebühr:

Mitgliedschaft für Dresden bei täglich  
einmaliger Bezugnahme durch unsere  
Festen und Sonntags nur einmal  
mit 50 Pf., durch ausländische Resu-  
mmationen 80 Pf. bis 200 Pf.  
Bei einmaliger Bezugnahme durch die  
Post 80 Pf. ohne Belehrung, im Aus-  
land mit entsprechendem Aufschlag.  
Wochentags nur mit originaler  
Ausstellung nur mit beschränkter  
Gültigkeit. Rechtliche Honorar-  
anprüche bleiben unberücksichtigt;  
überlangsame Remittente werden  
nicht aufbereitet.

Teleg. Adressen:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

KODAKS für die Reise  
von Mark 5,50 an  
Otto L. Göring, Inh.: Oskar Bohr  
neben Café König.

Anzeigen-Carif.

Abnahme von Anfragen  
bis neun Uhr 30 Uhr Sonn- und  
Feiertags nur Marienthal 28 von  
11 bis 14 Uhr. Die einzelnen Grun-  
deinheiten von 8 Pfennigen 20 Pf., An-  
hängerungen auf der Vorderseite Seite  
20 Pf., die Rückseite Seite  
20 Pf., als Einzelstück Seite  
20 Pf. Von Nummern und Sonn-  
und Feiertagen 1 halbe Grundeinheit  
20 Pf., am Dienstag 40 Pf.,  
2 halbe Seite auf Textseite 40 Pf.,  
als Einzelstück 60 Pf. Ausnahmige Ma-  
träge nur nach Berechnung.  
Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Berufssprecher: Nr. 11 und 2000.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 28.

## Cider

moussierend, naturreiner Apfelsaft aus frischen Früchten.  
Marke Flach & Co., Geestemünde.  
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Hauptniederlage: Moritz Canzler, Drehgasse 4/6.



Garten-Veranda-Möbel  
eigener Fabrik  
Rudolph Seelig & Co.  
30 Pragstrasse 30.

## Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. Verkaufsstelle der vom Kgl. Finanzministerium neugewählten vorschriftsmässigen Uniformstoffe für Königl. Sächs. Staats-Forstbeamte.

Fr. 187. Event: Zurückziehung der Szell-Körberischen Ausgleichsvorlage. Bau einer Kirche in Binnwald. | Nutzmaul Witterung: Vierpreis erhöhung. Berichtsverhandlungen. Frau Vill Braun, Lage in Russland. | Heiter, schwül, Gewitterneig. | Dienstag, 10. Juli 1906.

### Im Lande der Überraschungen

hat es wieder einmal eine politische Sensation gegeben, nämlich die Zurückziehung der Szell-Körberischen Ausgleichsvorlagen mit Ungarn durch die Wiener Regierung. Es ist anzuführen, in den österreichischen Blättern die Schilderung des Eindrucks zu lesen, den das Unverwölktheit des Ereignisses auf das Abgeordnetenhaus machte. Es herrschte im Saale gerade eine mittagschlafähnliche Stimmung echt „l. f. Gemüthlichkeit“, als plötzlich der Ministerpräsident Baron v. Beck in der einfachen nüchternen Form einer Interpellationsbeantwortung seine prinzipiell so bedeutsame Erklärung abgab. Suerst suchten die Hörer hinter den trockenen Tönen des ministeriellen Redeflusses gar nichts so Welterhütendes. Dann aber begann allmählich das Verständnis der politischen Tragweite des sich hier vollziehenden Aktes in den Gemütern aufzubauen, man sah die Ohren und rüttelte sich aus dem Halbschlaf auf, um zuletzt mit einer donnernden Beifallsalve die Erklärungen des Kabinettsschefs zu begleiten, die alsbald an die erste Stelle des politischen Interesses vorrückten und im Handumdrehen zur brennenden Tagesfrage geworden sind.

Zum Verständnis der einzuholenden Wichtigkeit, die der Maßnahme der österreichischen Regierung innerwohnt, sei folgendes bemerk't: Zu Neujahr 1903 waren unter, wie sich bald ersehnen ließ, sehr verkrümtem Jubel in der Wiener Presse zwischen den Ministern Körber und Szell Vereinbarungen getroffen worden, die sich über das ganze Gebiet der österreichisch-ungarischen Wirtschaftspolitik erstreckten. Die gleich darauf einzugehenden Parlamentsstürme in Ungarn verhinderten jedoch die parlamentarische Erledigung des Ausgleichs, an dem gleichwohl die beiderseitigen Regierungen festhielten, bis es dem jüngsten ungarischen Kabinett Wekerle-Rossuth beliebte, sich über weSENTLICHE Bestimmungen des Vertrags hinwegzuziehen und sogar dessen eigentliche Grundlage, das Zoll- und Handelsblindnis mit Österreich, zu zerstören. Dabei war das Kabinett jedoch naiv genug, zu verlangen, daß die übrigen Vertragabschaffungen, soweit sie für Ungarn günstig lagen, so z. B. die Steuerfreiheit der ungarischen Staatsrente in Cisleithanien, in Geltung bleiben sollten. Schon längst waren in österreichischen Kreisen wegen der Behandlung des Ausgleichs durch die ungarische Regierung schwere Bedenken aufgetaucht, die insbesondere in dem Umstande weitere Nahrung fanden, daß man in Budapest, im Gegensatz zu dem loyalen Wiener Vertraben, es bislang noch nicht einmal für nötig erachtet hatte, die Vorlagen wenigstens formell im ungarischen Reichstage einzubringen, sondern daß man sie ganz ruhig und unbekümmert in der Aktenmappe dengilben ließ. Der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe brachte auch in dieser Hinsicht die in politischen österreichischen Kreisen herrschende Stimmung und Aussicht gegenüber Ungarn prompt zum Ausdruck, als er infolge einer den ungarischen Ansprüchen günstigen Entscheidung der Krone kurzerhand seine Enthaltung gab.

Nach dem Rücktritt Hohenloh's war der Ausblick in die politische Zukunft der Monarchie klar vorgezeichnet: es konnte sich nur um ein Entweder — oder handeln, nämlich entweder weitere verhängnisvolle Nachgiebigkeit und Unentschlossenheit gegenüber der nationalen Begehrlichkeit des Magyarentums oder aber eine entschiedene klare Abage durch die Tat. Das lebhafte hat nun Baron v. Beck in richtiger Erfassung der von der Lage eingegebenen Notwendigkeiten erwählt, indem er die Ausgleichsvorlagen zurückzog mit der Begründung, daß durch den Vertrag wesentliche Bestimmungen des Vertrages seitens Ungarns Österreich keinesfalls an die Abmachungen nicht mehr gebunden sei, sondern auf der Anknüpfung neuer Verhandlungen bestehen müsse. Damit hat Baron v. Beck die in Ungarn bereits zur herrschenden Ansicht gewordene Aussicht zerstört, daß zwar der Szell-Körberische Ausgleich mit seinen für Ungarn wertvollen Zugeständnissen aufrechterhalten werden würde, zugleich aber Vereinbarungen, die früher selbst von den radikalsten Parteien Ungarns als legal anerkannte Regierungen mit den österreichischen Ministerien getroffen haben, einstellig in Budapest geändert werden dürfen, wenn sie den dort im Geltung befindlichen nationalen Strömungen nicht genügen.

Einen unmittelbaren Einfluß auf den bestehenden wirtschaftlichen Zustand hat die Zurückziehung der Ausgleichsvorlage nicht, da dieser durch kaiserliche Verordnung vom Jahre 1899 einstweilen noch auf eine Reihe von Jahren geregelt ist. Dennoch bleiben die Zollfreiheit im Güterauslaufe zwischen Österreich und Ungarn, sowie die Uebereinstimmung der gemeinsam mit dem Ausland abgeschlossenen Handelsverträge zunächst bestehen. Für die Zukunft dogegen ist der Schritt der Wiener Regierung von geradezu fundamentaler Bedeutung, weil dadurch für die ferneren Verhandlungen mit Ungarn zwei leitende Gesichtspunkte festgestellt werden, die den österreichischen Standpunkt gegenüber Budapest ganz klar und unweidig präzisieren und eine gründliche Wabenebung der österreichischen Interessen wirksam verbürgen. Der eine dieser Gesichtspunkte besteht darin, daß künftig sogenannte Notausgleiche auf Grund einer kaiserlichen Verordnung schlechterdings unmöglich sind. Entweder wird der österreichisch-ungarische Ausgleich der Zukunft parlamentsfähig sein und das Placet beider Volksver-

treter erhalten, oder aber er wird überhaupt nicht zu handen kommen, sondern der wirtschaftlichen Trennung beider Reichshälften den Platz räumen. Zum andern ist es hinför gänzlich ausgeschlossen, daß ein Österreichisch-ungarischer Ausgleich je wieder mit einem Inhalte vereinbart werden könnte, der irgendwie gegen den Grundzirk verstoßt, daß eine Hand die andere wählt. Jeder österreichischen Leistung muß eine entsprechende ungarische Gegenleistung gegenüberstehe: diese sehr einfache und einleuchtende, aber von den Magyaren ancheinend völlig verfehlte Regel ist es, die durch die Zurückziehung der Ausgleichsvorlagen den regierenden Herren in Budapest und ihre zahlreichen Gefolgskräfte recht eindringlich zu Gemüte geführt wird.

Hoffentlich wird eine so deutliche Sprache in Transleithanien richtig verstanden und gewürdigt. Dann, aber auch nur dann könnte das Vorgehen der österreichischen Regierung vielleicht den Ausgangspunkt zu einem neuen Ausgleiche bilden, der, von einer beiderseitigen loyalen Verständigung getragen, den Interessen Österreichs und Ungarns gleichmäßig Rechnung trüge. Wer freilich die Herren Magyaren gründlich kennt, müßt schon ein gewaltiger Optimist sein, wenn er auf die Bewirklichung einer solchen Ausicht ernstliche Erwartungen setzen wollte. zunächst ist anzunehmen, daß es in der magyarischen Presse einen kolossalen Wirz geben wird. Eine offizielle Erklärung aus Budapest, die, ein bisschen nach Verlegenheit reicht, liegt bereits vor. Sie besagt, Ministerpräsident Dr. Wekerle habe von mächtigender Wiener Stelle die Versicherung erhalten, daß die Tatsache der Zurückziehung der Ausgleichsvorlage keinen schädlichen Alt gegen Ungarn bedeute. Damit wird nur Selbstverständliches beweist: denn Österreich ist im ganzen Verlauf der jüngsten ungarischen Krise überhaupt niemals gegen Ungarn feindselig aufgetreten, sondern hat sich lediglich auf die Defensiv, auf die Ausübung des Notwehrrechts beschränkt. Auch gegenwärtig beobachtet die österreichische Regierung nichts weiter, als sich den Weg frei zu machen für eine die unverhüllten österreichischen Rechte sichernde Politik der freien Hand in allen Angelegenheiten des Ausgleichs. Wenn sie hierfür gerade den angewählten Zeitpunkt gewählt hat, so mag dabei gerade umgekehrt die Beobachtung missbilligend gewesen sein, daß von ungarischer Seite ein Alt der Feindseligkeit gegen Österreich begangen worden ist und noch fortlaufend begangen wird durch die Sicherung des handelspolitischen Konflikts mit Serbien. Das kleine Serbien, dessen Ausfuhr zu 90 Prozent mit einem Weite von rund 70 Millionen Kronen nach Österreich geht, würde es nach vernünftigem Ermessen nicht gewagt haben, mit dem großen Nachbarreiche in so dreister Weise anzubündeln, wenn ihm nicht von Budapest aus der Rücken gestrichen würde. Die jüngsten Debatten in der ungarischen Delegation und das serbisch-magyarische Verbündungsfest in Belgrad geben nach dieser Richtung nur allzu deutliche Fingerzeige.

Es ist nicht zweifelhaft, daß Baron v. Beck bei seinem Vorgehen die gesamte nationale öffentliche Meinung Österreichs, soweit sie sich noch eine Spur von ethischem schwärz-gelbem Patriotismus bewahrt, hinter sich hat; denn wer nicht auf Quall und Toll Verbindungspolitik treiben will, kann sich der Einsicht nicht verschließen, daß die Bewegung gegen die Zollfreiheit auch in Österreich unter dem Eindruck des magyarischen Übermutes stetig zunimmt. Die Hauptstrophe ist und bleibt nun, daß nichts Halbes getan wird, sondern daß Baron v. Beck zu dem entschlossenen & gegebenenfalls auch ein ebenso entschlossenes Bzugt und sich durch keine Angst von Budapest aus, durch kein so wildes Gelärme der ungarischen Presse von seiner wohlverwogenen Haltung zum Schutze der wohlgegründeten österreichischen Interessen abringen läßt.

### Neueste Drahtmeldungen vom 9. Juli.

#### Nordlandkreise des Kaisers.

Drontheim. Bei dem gestern abend zu Ehren Seiner Majestät des Kaisers im Stiftshof zu Drontheim stattgefundenen Diner begrüßte der König von Norwegen seinen hohen Gast mit folgender Ansprache: „Es ist uns beiden als König und Königin von Norwegen eine große Freude, Eure Majestät hier willkommen zu heißen, in dem Lande, dem Eure Majestät, wie uns allen bekannt ist, ein so großes Interesse entgegenbringen, und dem Eure Majestät so viele Beweise von freundlicher Gemüths- und Sympathie gegeben haben. Es war uns allen deshalb sehr lieb, daß Eure Majestät gerade hier im Ronde die hohe Nachricht der Geburt des Sohnes des Kronprinzen empfingen, eines für Deutschland so segensreichen Ereignisses. Außerdem ich die Hoffnung ausdrücke, daß das Verhältnis zwischen Deutschland und Norwegen immer ein gutes bleiben möge und daß Eure Majestät immer auf Ihren Reisen hier im Ronde sich wohl befinden mögen, wo das Volk eine so große Sympathie für Eure Majestät zeigt, erhebe ich mein Glas auf das Wohl Seiner Majestät des Kaisers. Ihr Majestät der Kaiser und der Kaiserlichen Familie.“ Der Kaiser antwortete darauf mit folgenden Worten: „Geben mir Ew. Majestät, meinen tiefsinnigen Dank auszusprechen für die gnädigen Worte, die Ew. Majestät haben an mich gerichtet haben, den zu Herzen gehenden Empfang der Bevölkerung Drontheims und den heutigen schönen Tag. Wie Ew. Majestät richtig erwähnt, ist es mit einer groÙen Freude, wenn ich einige Wochen an den Küsten Norwegens verleben kann als Erfolg von schwerer Arbeit und um eine neue Kraft zu sammeln. Es ist mit einer besondere Genugtuung, Ew.

Majestät hier als König besuchen zu dürfen, in der schönen und eindrücklichen Stadt Drontheim mit ihrer großen Vergangenheit. Ew. Majestät treten ein in eine Reihe von Monarchen, die bis hoch hinauf reicht in die Geschichte, und deren Taten in der Literatur fortleben. Als ich heute mit Ew. Majestät in dem eindrücklichen Baumeister des Domes stand, habe ich viele Gebete zum Himmel emporgebracht, daß Ew. Majestät schützen und Ew. Majestät gelingen möge, das norwegische Volk zu einer beruhigen und schönen Zukunft zu führen. All meine Wünsche für das Wohlergehen Ew. Majestät und des mir so außergewöhnlich sympathischen norwegischen Volkes lasse ich zusammen in den Himmel: Ihre Majestäten der König und die Königin und das norwegische Volk Hurra, Hurra, Hurra!“

#### Zur Lage in Russland.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Zwischen den Kadetten und dem Zentrum ist eine Verständigung über ein neues Kabinett erfolgt. Daraus werden von Baron vorgetragen: Schirov für Inneres; Stachowitsch für Landwirtschaft; Sudomilow oder Timirjazew für Finanzen; Grohnditschler Awdowow für Handel; Graf Seydel für Unterricht; Kusmin Karowjew für Justiz. Die Krone lehnt soll den Ministerpräsidenten, weiter den Kriegs- und den Marineminister aus den Reihen der Kadetten und des Zentrums nominieren. Lehnt die Krone diesen Vorschlag ab, so sollen die Verhandlungen endgültig abgebrochen werden.

Warschau. In Nowostaninow und Aleksandrowo im Kreise Lodz veranlaßten am 7. und 8. Juli bewaffnete Banden die Mordopfer. Die Mörder wurden von Polen verfolgt und in beiden Orten getötet. Zwei Polen wurden verwundet.

Warschau. (Priv.-Tel.) Am der heutigen Wola-Vorstadt wurde ein Nachtmäher in der Wardostrofe von drei jungen Leuten erstickt.

London. (Priv.-Tel.) Der „Standard“ meldet aus Odessa: In dem heutigen großen Spital ist das gesamte Militärpersonal in den Sirenen getrieben. Die Wärter und Wärterinnen verluden, heimlich aus dem Krankenhaus zu entkommen und entwendeten die Schlüssel zu den Medikamentenkästen, vernichteten chirurgische Instrumente und machten die Spitäler ungängbar. 3000 Patienten sind auf das schwerste gefährdet. Truppen wurden herbeigezogen, um die fliehenden Krankenpfleger zur Erfüllung ihrer Pflicht mit Waffengewalt zu zwingen. Vor dem Spital sammelten sich Männer und Frauen an, die um das Schicksal ihrer feinkindlichen Angehörigen jammerten. Die Menge blieb auf ihrem Posten und waren bemüht, die aufgetragene Menge zu beruhigen und zu trösten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Besinden der Frau Kronprinzessin ist das denkbar günstigste. Die Kaiserin widmet sich fortgesetzt der Pflege der jungen Mutter und des kleinen Prinzen. Heute nachmittag veranstaltete die Kaiserin in Potsdam im Bayrischen Häuschen anlässlich der Geburt ihres Enkels eine Festlichkeit für ihre Dienerschaft. — Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, Bruder der Kaiserin, hat sich in ein Charlottenburger Sanatorium begeben, um sich einer Operation zu unterziehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Tschirichy und Bögendorff erhielt das Großkreuz des österreichischen Leopold-Ordens.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach hier eingegangenen telegraphischen Nachrichten ist Oberst v. Deimling am 6. d. M. in Swatowmied eingetroffen und hat sich nach Windhuk auf Verhandlung mit dem Gouverneur v. Lindquist begeben. Er beobachtet bewußt über Übertrittsbücher nach Keetmanshoop zu gehen, wo er voraussichtlich Ende dieses Monats eintreffen wird.

Berlin. (Priv.-Tel.) Über die Postkonvention, die Holland mit Deutschland, England und Belgien geschlossen hat, wird mitgeteilt: Das Gewicht der gewöhnlichen Briefe wird von 15 auf 20 Gramm erhöht und das Porto von 25 auf 30 Centimes erhöht. Auch das Porto von Dordrecht und Zeeland erhält eine Erhöhung. Das Gewicht von nach Holland zu sendenden Postpäckchen wird von 5 auf 10 Kilogramm erhöht.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die italienische Regierung hat, wie offiziell mitgeteilt wird, von dem Inhalte des zwischen Italien, England und Frankreich verhandelten Abkommens über Abessinien hier vertraulich Kenntnis gegeben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die 3000 Mark Brämie für Heinrichs Ergegnung ist jetzt verteilt worden. Es erhalten, wie aus Stettin gemeldet wird, der Kriminalbeamte Höls 1950 Mark, der Beamte Sattler 500, der Wächter Haas 250, der Fleischer Koslowski und der Schuhmann Sommer je 125, der Handlungsbetriebe Hübler und die Frau Winja je 25 M.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Raubmörder Dittadi wurde heute früh in einem vorher festgestellten Areal, bestreut von zwei Beamten der bayrischen Kriminalpolizei, nahe der Untersuchung von einem bayrischen Untersuchungsrichter in bezug auf die Morde Graak und Schurz am Sonnabend abgeführt.

Wejle (Jütland). (Priv.-Tel.) Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen trafen am Mittag auf der Yacht „Diana“ hier ein. Gleichzeitig kam auch der Großherzog von Oldenburg auf der Dampfjacht „Leni“ hier an. Die jütländischen Herrschaften gingen bald an Land.

Kiel. (Priv.-Tel.) Konteradmiral v. Müller wurde zum Chef des Marineabteilts ernannt, Konteradmiral Bodrig zum Bizeadmiral und die Seeflotte Boch, Heeringen und Capelle zu Konteradmiralen befördert.

Kiel. Das auf heute angekündigte Handicay Helgoland-Dorpat ist aufgegeben worden, da nur eine Rennung eingegangen ist.

Lübeck. (Priv.-Tel.) Dem Senat ist die Mietlösung zu gegangen, daß die englische Flotte bei ihrer Fahrt in der

Prämanns Erbswurst! \* Färbrik Badenbaden 18

Ostsee zu Divisionen geteilt, in der Zeit vom 25. bis 30. August die deutschen, finnischen und russischen Häfen anlaufen wird.

**Gleisburg.** (Priv.-Tel.) Zu Ehren des aus dem Gefängnis entlassenen Landtagsabgeordneten Hanßen-Apenrade fand eine von Freunde angelegte Feierlichkeit statt. Dabei wurde Hanßen eine Geldsumme überreicht zur Deckung der Rechtskosten, eine weitere größere Geldsumme zu einer Erholungsreise für ihn und seine Familie.

**Böhm.** (Priv.-Tel.) Gestern fanden 36 große, von Tausenden besuchte Bergarbeiterversammlungen im ganzen Ruhrgebiet statt. Es wurden schwere Erkrankungen, Revolutionen gegen die preußische Knappheitsreform gefeiert und ein neuer Streit aller Bergarbeiter des gesamten Ruhrgebietes in Aussicht gestellt.

**Duisburg.** (Priv.-Tel.) Die Stenerhöhre kam hier großen von dem Wehrer Briefer betriebenen Fleischfabrik am 1. August auf die Spur. Es handelt sich um minderwertiges, aus Russland unter der Declaration "Dame" eingeschafftes Fleisch. Bei einer am Sonnabend beobachteten Sendung fand sich Fleisch von unbekannten Rübeln. Das Fleisch wurde von den Abnehmern mit 35 Pf. pro Pfund bezahlt. Briefer erklärte, eine Anzahl weit größerer Firmen als diejenigen betrieben ebenfalls diesen Handel, und Tausende von Paketkästen seien nach Duisburg eingeführt worden.

**Worms.** (Priv.-Tel.) Die "Allg. Zeit." in Erfurt gibt bestimmt an, daß in den nächsten Tagen die Verlobung des Großherzogs von Sachsen-Wettin mit der Prinzessin Hermine von Preußen, der jüngeren Schwester seiner verstorbene Gemahlin, bekannt gegeben würde.

**Frankfurt a. M.** (Priv.-Tel.) Am Bahnhofplatz wurde plötzlich der aus Österreich kommende Kunstmaler Professor Altmannschein. Er bedrohte die Passanten mit einem Revolver, und nur unter groben Anstrengungen gelang es, ihn unverletzt zu machen.

**Frankfurt a. M.** (Priv.-Tel.) Der seit vielen Jahren auf dem Hauptbahnhof tätige Eisenbahner Wondragel hatte sich vor einigen Wochen Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen lassen. Das Ergebnis der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung hat er nicht abgeworfen und im Raum den Tod gesucht und gefunden. Die Leiche wurde gestern gefunden.

**Frankfurt a. M.** (Priv.-Tel.) Infolge einer Petroleum-Explosion verbrannte in der vergangenen Nacht in Bingen zwei Kinder des Schreinermeisters Deisel im Bett. Die Mutter ist tödlich verletzt worden.

**Stuttgart.** Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Nachmittags-Sitzung bei Beratung der Verfassungsröder in Übereinstimmung mit der Kammer des Standesherrn, die heute vormittag den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten durchweg zugesagt hat, als Termin für das Auftrittstreffen des Reiches den 1. Dezember 1906 festgesetzt und hierauf das Gesetz in der Schlusshälfte mit 66 gegen 21 Stimmen des Zentrums und zweier Mitglieder der Mittelpartei bei einer Stimmenabstimmung angenommen.

**Wien.** (Priv.-Tel.) Kaiserin Eugenie trifft Mittwoch aus der Reihe von Benedik nach Paris hier ein, um dem Kaiser einen Besuch abzustatten.

**Wien.** (Priv.-Tel.) Gestern ist vom Akademikersteig auf der Zug der bekannte Wiener Adolfo Dr. Max Eisler abgestürzt und als durchbohr verstummte Leiche in der Schlucht liegen geblieben. Er machte jede Woche Touren im Berggebiete. Den geschilderten Akademikersteig bestieg er gestern ohne Anstellung.

**Rom.** (Priv.-Tel.) Aufgabe des Gouverneurs von Rom ist es, in einer renommierten hiesigen Konditorei 13 Personen, darunter der bekannte Fürst Brancaccio lebensfrisch erfrischen.

**Paris.** (Priv.-Tel.) "Frigore" läßt sich aus Berlin melden, daß die Zusammenkunft Königin Edwards mit Kaiser Wilhelm auch die Geburt eines deutschen Thronerbens erzielt wäre. Wederfalls werde die offizielle Bekanntmachung der bevorstehenden Monarchenbegegnung schon in einigen Tagen erfolgen.

**London.** (Priv.-Tel.) Der "Tribune" wird aus Petersberg gemeldet, daß die Zusammenkunft des Deutschen Kaisers mit dem Zar im Laufe des August stattfinden wird. Sie dürfte wiederum auf der Höhe von Björkö erfolgen, wo sich auch im vergangenen Jahre die Monarchen getroffen hatten.

**London.** (Priv.-Tel.) Unlänglich seines 70. Geburtstages erhält Chamberlain zahlreiche Gladsmunich-Telegramme aus allen Weltteilen, auch vom Prinzen und der Prinzessin von Wales.

**London.** (Priv.-Tel.) In der Nacht zum Sonntag berichtete im Kanal dichter Nebel, durch welchen ein schwerer Schiffsüberschlag verurteilt wurde. Ein Dampfer aus Manchester und ein aus Liverpool bestelltes Fahrzeug fuhren in der Dunkelheit auseinander. Der Liverpooler Dampfer erhält ein Leck und mußte ins Schleppschiff genommen werden. Er sank aber plötzlich und die Maschinen explodierten unterhalb des Wassers.

#### Nächste eingehende Begebenheiten befinden sich Seite 4.

**Strauberg.** (Schles.) Freitag 29.7. Bischofsamt —, Dresden Bank —, Staatsbank —, Bankenamt —, Kaufhaus 234,90, Unger, Gold —, Vorrichtungen —, Turnfeste —, Sitz.

**Baris.** (Sitz nachr.) Samstag 26.7. Hollerer 102,50, Goerrier 25,65, Neue Postgäste 70,12, Wirtes (unfertig) 36,20, Christen 146,50, Gusmannt 60, —, Gastronomie 718, —, Lederwaren 178, —, Sitz.

**Baris.** (Gastronomie.) Meigen per Sitz 24,70, per Sitzte. Dr. 22,75, neue Sitzte. per Sitz 44,25, per Januar-April 40,50, Heilig. Hotel per Sitz 62,15, statt.

**Wien.** (Gastronomie.) Ausländerhäuser Wiens sind bei geringem Besuch weniger Besuch fest. Amerikanische Wais ruht, Deutsche Wais nimmt wieder zu. Amerikaner steht nicht, englisches Wohl steht. Deutsche ruht, Amerikaner steht.

## Dortmunder und Sächsisches.

— Se. Majestät der König unternahm gestern nachmittags einen Ausflug nach Langenbrück.

— Se. König. Hoheit Prinz Johann Georg feierte heute seinen Geburtstag. Der Prinz vollendet sein 37. Lebensjahr.

— Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian befanden am Montag mittag in Begleitung ihrer Lehrer und Mitschüler, sowie ihres militärischen Erziehers Herrn Freiherrn v. Humboldt unter Führung des Herren Professors Semper die 3. Deutsche Kunstsammlung-Ausstellung. Professor Semper führte die Prinzen und wußte ihr Interesse für die eingehenden Ausstellungsobjekte zu erwärmen und anzuregen. Die Besichtigung führte durch die Abteilungen Techniken, Kunstdenkwerke, Einzelgeräte, Schulen, Volkskunst und das Modelltheater.

— Der Staats- und Finanzminister Dr. Rügge befand in Begleitung einiger Räte vorgestern bei Oberbürgermeister durch Holzhausen schwer beschädigte Stelle der Dresden-Bodenbacher Eisenbahn. Se. Excellenz nahm mit Bedachtigung Kenntnis, daß alle zur Sicherheit und Ordnung des Verkehrs nötigen Maßnahmen in anerkennenswerter Umfang getroffen und die Wiederherstellungsarbeiten mit großer Energie in Angriff genommen waren.

— Der Amtsgerichtsbeamte Graf v. Rex hat Wien mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit ist der gegenwärtig im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten beauftragte Regierungsschreiber Chr. v. Biedermann mit der Führung der Geschäfte der Gesandtschaft betraut worden.

— Die Reichsgerichtsämtler Reichardt und Blaick sind zu Senatspräsidenten beim Reichsgericht ernannt worden.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Hofmarschall Graf v. Rex das ihm von dem Großherzog von Sachsen verliehene Komturkreuz I. Klasse des Großherzog Sachsen-Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Felsen, der Rendant des Stadttheaters in Leipzig, Gabiläus das ihm von dem Herzog Karl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha verliehene Komturkreuz des Herzogl. Sachsen-Güntherschen Hauses ebenso annehmen und tragen darf. Schubert in Dresden den ihm von dem regierenden Fürsten zur Lippe verliehenen Titel "Fürst. Lippscher Hofkonsili" annehmen und führe.

— Gestern starb hier im nahezu vollendeten 82. Lebensjahr Herr Carl Gottlob Schubert, Professor a. D. der Königl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden.

— Zur Landesausstellung am 15. Juli für die Erbauung einer Kirche im Sennwald. Die beiden armen Berggemeinden Sennwald und Georgenfeld, denen in der Höhe von 800 m eine Kirche gebaut werden soll, haben eine reiche Vergangenheit hinter sich. Während in ganz Böhmen bis zum Jahre 1650 die Gegenreformation durchgeführt war, batte sich hier im Sennwald, Namens, in diesem ruhigen und verdeckten Winde des Landes, der Protestantismus noch erhalten. Hier hatten die seit 1651 in Mariánské lesy geborenen Jesuiten nichts unterlassen, die letzten Reste des Protestantismus in Böhmen zu vertilgen und es war ihnen mehrere Male zu Gewalttätigkeiten und Verfolgungen gekommen, aber immer hatten noch hohe Kirchiten das drohende Verderben abgewandt. Doch im Jahre 1728 brach die Verfolgung so heftig aus, daß auch Kirchiten nichts mehr wußten. Im Norden Sennwald zählte man damals über 150 und in Hinter-Sennwald über 600 Evangelische. Die Besitzer von Norden- und Hinter-Sennwald, der Graf Clara-Altingen in Mariánské lesy und der Rat der Stadt Gräfenberg bestreiteten sich den Protestantismus in Sennwald auszurotten. Es erging an die Protestanten der Besitz, binnen 6 Monaten entweder katholisch zu werden oder auszutwandern. Am 20. Juni 1728 wurde dem Bürger von Gräfenberg, Magister Ignaz Heinrich Sandorff und dem lutherischen Schulmeister Rößler auf dem Gräfenberger Sennwald jeder Unterricht und Predigt mit den Bewohnern Sennwalds bei strenger Strafe verboten und auch den beobachteten Predigten aller Art mit aus strengste Unterdrückung. Am 4. Oktober 1728 fanden geistliche und weltliche Kommissionen mit 2 Deputirten nach Sennwald und teilten den Evangelischen mit, daß sie diese fortan als ihre Schörger ansehen und ihren Gottesdienst beobachten, auch Taufe, Trauung und Beerdigung durch diese vollziehen lassen, dagegen die lutherischen Prediger schlechtedienst meiden oder auswandern sollten. Die Evangelischen wurden durch wiederholte Strafmaßnahmen gehalten, die Predigten der Jesuiten zu belügen, aber sie fanden nicht. Da gingen nun die beiden eifrigsten Jesuiten-Missionare P. Milian und P. Klemens in Sennwald von Haus zu Haus und knüpften Religionsgebrüder an, aber auch dies hatte keinen Erfolg. Während von katholischer Seite so die äußersten Anstrengungen gemacht wurden, war auch Magister Sandorff nicht mutig. Als Bergmann verließ er durch die Waldalbklüche des Gebäudes nach Sennwald heraus, mischte sich dort unter freundlichem Glück auf unter die in die Grube einfahrenden Bergleute und häufte hier in dieser unterirdischen Kirche die Evangelischen durch Predigt und Gotteswort. Unterstellt war der Termin, bis zu welchem sich die Evangelischen nicht katholisch nicht hätten, herangekommen. Keiner wußte, von den 777 Evangelischen, die damals in Norden- und Hinter-Sennwald lebten, ob auch nicht einer abfallen, sondern alle sind ihrem evangelischen Glauben treu geblieben. Nur wenigen war es gelungen, ihr Hausgrundstück um einen billigen Preis zu verkaufen, die anderen verloren mit ihrem Hause ihr ganzes Besitztum. Einem Elias Judenthal, zündete kein Haus an, ein anderer, Hans Höglmeier, harrt an der sächsischen Grenze wohnt, schaffte sein hölzernes Häuschen mit Hilfe von Freunden nachts auf Walzen über die Grenze und war nun vor allen Nachstechungen sicher. Das Haus steht jetzt noch, nur daß es seitdem einen massiven Unterbau erhalten. Noch lange konnte man an einem Deckbalken des Hauses die Worte lesen, in welchen das Haus als redend dargestellt wird: "Hin bin ich auf Sachsen's Boden, Gott lob! Weil mich mein Herr, Hans Höglmeier, aus Böhmen überholte". Ein Teil der Exulanten zog nach Fürstenau und gründete in der Nähe dieses Dorfes den Ort Gottgetreu, die Hauptmauer aber der vertriebenen Evangelischen wandte sich nach Sennwald und Georgenfeld und gründete hier den Ort Neugeorgenfeld. Die sächsischen Grenznachbarn halfen treulich mit bei dem Überbrücken. In Sennwald wies der Wohlthäter der Exulanten, der Herr von Bülow auf Lauenstein, Grund und Boden zum Überbrücken an und in Neugeorgenfeld entstand die jetzt noch stehende, hattt an einander gebaut, mit dem Giebel nach der Straße gerichtet. Eine kleine Hütte; das ganze Aussehen dieser dichtgedrängten Häuserreihe hat etwas Außallendes, als ob hier alles nach einem Plan und in Hoff und Eile gebaut worden wäre, und erinnert dadurch auch heute noch an schwere Verfolgungen, aber auch an Standhaftigkeit und Treue und herlichen Glaubenskrieg. Diese Gemeinden Sennwald und Georgenfeld sind seitdem immer arm geblieben, da der Bergbau und die Strohgeschäft-Industrie nur wenig lebt und auch der Ackerbau auf diesem ruhigen Gebiet kaum nur geringen Ertrag gibt. Die Gemeinde Sennwald (1511 Einwohner) hat im vorigen Jahre 57 Mark an Staatsfinnenten, dagegen 133 Mark an Staatsleuten aufgebracht, also die Christen mehr als das Dreifache der Staatssteuer. Noch ungünstiger sieht es in Georgenfeld: Die ganze Gemeinde Georgenfeld (208 Einwohner) hat im vorigen Jahre 184 Mark an Staatsfinnenten, dagegen 196 Mark an Staatsleuten aufgebracht. Dabei haben diese Gemeinden unter einigen hundert Mark, die sie durch den Verlust ihrer alten Schulhäuser gelöst haben und die jährlich nur ein paar Mark Zinsen geben, keine Einnahmen mehr, keinen Wald oder Grundbesitz, es muß alles durch Steuern aufgebracht werden. Auch zahlen sie in Sennwald und Georgenfeld wohnenden unanständigen Katholiken keine Kirchenabgaben. Endlich möge noch an den am 22. September 1901 in der Bilker Bierhalle in Böhmisch-Sennwald von aufgezogenen Katholiken auf evangelische Glaubensgenossen ausgeübten Schmachvollen Überfall erinnert werden, bei welchem die Katholiken verfolgungen vorgekommen sind und Blut geschossen ist. Die Überfallenden, unter denen auch Frauen und Kinder waren, wußten zum Teil durch die Feuerstiel sich flüchten und wurden auch noch im Freien bis an die sächsische Grenze verfolgt, während die Evangelischen aus Böhmen auf Umwegen über Georgenfeld und Moldau nach Hause zurückkehrten.

Aus allen den angeführten Gründen erscheint es geboten, daß die evangelischen Grenzgemeinden Sennwald und Georgenfeld eine eigene Kirche erhalten, und sie soll hart an der Straße zu stehen kommen, auf welcher einst die aus Böhmischem Sennwald vertriebenen Evangelischen nach Georgenfeld gezogen sind. Der Predigertext des 5. Sonntags nach Trinitatis, auf welchem die Landesausstellung für den Kirchenbau in Sennwald gesammelt werden soll, beginnt mit den Worten: "Endlich seid alleamt gleichgefimt: Die ganze Gemeinde Georgenfeld (208 Einwohner) hat im vorigen Jahre 184 Mark an Staatsfinnenten, dagegen 196 Mark an Staatsleuten aufgebracht. Dabei haben diese Gemeinden unter einigen hundert Mark, die sie durch den Verlust ihrer alten Schulhäuser gelöst haben und die jährlich nur ein paar Mark Zinsen geben, keine Einnahmen mehr, keinen Wald oder Grundbesitz, es muß alles durch Steuern aufgebracht werden. Auch zahlen sie in Sennwald und Georgenfeld wohnenden unanständigen Katholiken keine Kirchenabgaben. Endlich möge noch an den am 22. September 1901 in der Bilker Bierhalle in Böhmisch-Sennwald von aufgezogenen Katholiken auf evangelische Glaubensgenossen ausgeübten Schmachvollen Überfall erinnert werden, bei welchem die Katholiken verfolgungen vorgekommen sind und Blut geschossen ist. Die Überfallenden, unter denen auch Frauen und Kinder waren, wußten zum Teil durch die Feuerstiel sich flüchten und wurden auch noch im Freien bis an die sächsische Grenze verfolgt, während die Evangelischen aus Böhmen auf Umwegen über Georgenfeld und Moldau nach Hause zurückkehrten.

— Bezugnehmend auf die anlässlich der Vierpreisverhöhung für und wider geschriebenen Artikel sendet uns ein alter Fachmann zur Steuer der Salzhütte eine Botschaft, der wir folgendes entnehmen: "Seit Jahren liegt alles über den schlechten Gang der Geschäfte und doch ist in dem einen oder anderen Gewerbe zeitweise ein Aufschwung zum Besten zu verzeichnen gewesen. Das durch die allgemeine schlechte Geschäftslage das Gastwirtschaftsgewerbe in älterer Reihe mit betroffen wird, dachte jedem, der mit den einschlägigen Verhältnissen vertraut ist, und aus Tatsachen folgen kann. Nur kein. Das Gastwirtschaftsgewerbe ist aber an dem allgemeinen lauen Geschäftsgange nicht nur mit beteiligt, sondern vielmehr in steinem Niedergang geblieben, was wohl daran liegt, daß es nicht einfach ist, daß mindestens 75% der Werte von den Brauereien abhängig geworden sind, abgeleitet von den ungünstigen im Laufe der letzten Jahre erfolgten Zusammenbrüchen bisheriger Betriebsgeschäfte. Trotz allem wird von gewisser Seite die Ansicht unter dem Publikum verbreitet, als seien es die Wite, die bei den in den letzten Jahren veranstalteten Wettbewerben vorgebrachten Preise: "Endlich seid alleamt gleichgefimt" (1. Petri 3, 8). Kann es eine verzweifte Mahnung geben zu fröhlichem und reichlichen Leben als diese Worte? Möchten alle Rückgräber von diesen Botschaften ergriffen werden und am Kollektivbedenken ihre Barmherzigkeit zur Tat werden lassen!"

— Bezugnehmend auf die anlässlich der Vierpreisverhöhung für und wider geschriebenen Artikel sendet uns ein alter Fachmann zur Steuer der Salzhütte eine Botschaft, der wir folgendes entnehmen: "Seit Jahren liegt alles über den schlechten Gang der Geschäfte und doch ist in dem einen oder anderen Gewerbe zeitweise ein Aufschwung zum Besten zu verzeichnen gewesen. Das durch die allgemeine schlechte Geschäftslage das Gastwirtschaftsgewerbe in älterer Reihe mit betroffen wird, dachte jedem, der mit den einschlägigen Verhältnissen vertraut ist, und aus Tatsachen folgen kann. Nur kein. Das Gastwirtschaftsgewerbe ist aber an dem allgemeinen lauen Geschäftsgange nicht nur mit beteiligt, sondern vielmehr in steinem Niedergang geblieben, was wohl daran liegt, daß es nicht einfach ist, daß mindestens 75% der Werte von den Brauereien abhängig geworden sind, abgeleitet von den ungünstigen im Laufe der letzten Jahre erfolgten Zusammenbrüchen bisheriger Betriebsgeschäfte. Trotz allem wird von gewisser Seite die Ansicht unter dem Publikum verbreitet, als seien es die Wite, die bei den in den letzten Jahren veranstalteten Wettbewerben vorgebrachten Preise: "Endlich seid alleamt gleichgefimt" (1. Petri 3, 8). Kann es eine verzweifte Mahnung geben zu fröhlichem und reichlichen Leben als diese Worte? Möchten alle Rückgräber von diesen Botschaften ergriffen werden und am Kollektivbedenken ihre Barmherzigkeit zur Tat werden lassen!"

— Zur Durchführung der Wohnungsordnung, die am 1. Oktober 1905 in vollem Umfang in Kraft getreten ist, sind vom 1. April 1906 ab die Stellen eines Wohnungsbüros und eines Wohnungsbaubüros begründet worden. Da die Zahl der Wohnungen mit Unterbrechung oder Schlußleuten in Dresden Schätzungsweise 25000 beträgt, diejenigen Wohnungsaufsichtsbeamten in einem Jahr günstigsten Falles nur etwa 1500 Wohnungen zu besichtigen und zu kontrollieren vermögen, so würde die erfältige Verhöhung jener kontrollbedürftigen Wohnungen etwa 15 Jahre dauern, also die Durchführung der Wohnungsbauordnung illusorisch machen.

Um die Wite nicht unbedeutende Mehrheiten für das Eigentum zu verhindern und die Zahl der unbedeutenden Wohnungsbaubüros einzuschränken, bestimmt die Stadt in 25 Wohnungsbüros von 2 auf 6 zu vermehren und die Stadt in 25 Wohnungsaufsichtsbeamten mit 4 überzugeben, bestimmt 4 Überzugsbeamten zu verhindern; mit Annahme von technischen und anderen Hilfsbüros

Außenseite sieht, nichts trüben läßt. Außer diesen direkten Steuern erwachsen dem Wirt außer seiner Befreiung mit den Gästen mancherlei Verbindlichkeiten; da die Gäste verschiedene Vereine angehören, möchte der Wirt, um sich diese zu erhalten, auch den Vereinen beitreten; er möchte zu den Bergmännern derartigen Teilnahme verhindern, wenn sie die Bergmänner verhindern wollen. Die Lebensmittelpreise sind, wie wohl jedes Haushalt am eigenen Hörde gewohnt, ins Torrende gestiegen; trotzdem soll der Wirt die Spesen gut schmauth, reichlich und — völlig verzweifeln. Wenn man bedenkt, daß in mittleren Restaurants betriebene Betriebe bis zu 500 Bettläger Bierumfang pro Jahr die neue Steuer 1000 Mark, bei großen Betrieben sogar bis zu 8000 Mark ausmacht, so wird das einleuchtende Publizum wohl verstehen, daß der Wirt die Vermehrung seiner Ausgaben allein nicht tragen kann, daß diese Frage eine Existenzfrage für viele steuerzahrende Bürger ist: es wird das schon auf das bestehende Maß noch weiteren Anschlag als durchaus gerechtfertigt und von einer stärkeren Wacht als den Wirten diktieren, betrachten und diesen den event. kleinen Dienst gern gönnen. Die Wite aber werden aus diesem Vorstoß den einzigen richtigen Schluss ziehen: Eins zu sein und nach möglichster Unabhängigkeit von den Brauereien zu trachten."

— Der Verein zur Begründung und Unterhaltung von Volksheilstätten für Lungentranse im Königreich Sachsen hielt vorgestern in der Aula des Gymnasiums zu Bautzen ein 13. Hauptversammlung ab, die gut besucht war. Unter anderen waren erschien Ezellen, Geheimrat Prof. Dr. Friederich Dresden, Kreishauptmann Dr. Kotter, Schubert, Oberbürgermeister Kell. Der erste Vorsitzende Domherr Gretherr v. Trüby auf Dorfhof war durch Krankheit ausgesetzt, statt seiner führte Hofrat Dr. Wolff-Reiboldsgrün den Vorstand. In Erledigung der Tagesordnung hielt Ezellen Friederich einen höchst interessanten, gemeinverständlichen Vortrag über die verschiedenen Städten der Tertiärlöse und ihre Behandlung, mit besonderer Verhöhung der Heilstätten und der sogenannten Kurvorschriften. Dem Gesellschaftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr ist zu entnehmen: Das Jahr 1905 fand als ein glückliches bezeichnet werden. Der Vorsitzende berichtete, daß der Verein 1905 25000 Mark aus der Kasse auf das Jahr 1906 verbraucht habe. Es war möglich, die Heilstätten des Vereins Carolagrün und Albersberg, in der bewohnten Einrichtung zu erhalten, vielleicht auch darüber hinaus, und zu verbessern und zu verschönern und zu richten, in den Anlagen auch solchen Kranken zu

ein läßliches Berechnungsgeld von 8000 Mark, im übrigen aber zur Beliebung des entstehenden Aufwandes im laufenden Jahre 3700 Mark zu bewilligen.

— Die Betriebsstörung auf der Linie Gödenbach-Dresden ist seit gestern vormitig wieder beendet.

— Der Verbandstag der Saalbauhauer Sachsen findet in den Tagen vom 14. bis 17. August in Meissen statt.

— Die Dresdner Kaufmannschaft hielt gestern nachmittag 6 Uhr in ihrem Sitzungsraume Straße 9 die ordentliche Danziger-Versammlung ab, zu der sich 44 Mitglieder eingefunden hatten. Der Vorsitzende des Vorstandes, Kommerzienrat Paul Opitz, begrüßte die Versammlung und erhielt den Geschäftsbericht über das lezte Geschäftsjahr, dessen in unserem Blatte schon an anderer Stelle Erwähnung getan worden ist. Ein Eingang des Berichtes gedachte der Vorsitzende der im Geschäftshause verstorbenen 17 Mitglieder der Innung, unter denen drei waren, die dem Vorstand längere Zeit angehört hatten: die Herren M. H. Schubert, Kommerzienrat P. C. A. Wisselsohn und C. J. Wisselsohn. Aus der Versammlung wurde die Anregung gegeben, bei der Bedeutung des Mühlgraben-Terminos für die Produktenbörse, die beim Abbruch von Delius' Etablissement obdachlos wird, Räume mit vorzusehen. Dresden wurde befällig die Einrichtung von Diskussionsabenden bei jedem Winter besprochen und ein weiterer Ausbau dieses Instituts gewünscht. Der Geschäftsbericht wurde einstimmig genehmigt, ebenso der Bericht des Prüfungs-Ausschusses und die Jahresrechnung auf die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. März 1909. Weiter wurden die Vorstandseinnahmen vollzogen. Herr M. A. O. Hoppe hielt eine berühmte Danziger-Abchiedsrede an Herrn Kommerzienrat Opitz, der, nachdem er 34 Jahre lang dem Vorstand angehört, gebeten hatte, ihn nicht wieder zu wählen. Herr Kommerzienrat Opitz dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und vor allem dafür, daß man ihm zum Ehrenmitglied des Innungsvorstandes ernannt. Dem gleichfalls eine Wiederwahl ablehnen- den Herrn Kommerzienrat Sieg widmete man ebenfalls Dankesworte. In dem Vorstand wurden gewählt die Herren: Kommerzienrat Friedrich Adolf Collenbach, Ehrenmitglied (A. Collenbach), Kommerzienrat Konrad Hugo Edwin Klöpfer, Wilhelm Max Hartwig Jordan u. Timaeus, Sebastian Richard Müller (Müller u. C. W. Thiel), Ernst Arthur Minnich (H. G. Lüder), Johannes Friedrich Alsten Richter (Julius Weiß) und Siegfried Carl Wilhelm Uhlmann (Wilhelm Uhlmann). Zu Ehrenmännern wählte man die Herren: Gustav Rudolph Schimping (Direktor der Firma: Vereinigte Geschäftsbetriebe, Aktiengesellschaft), Friedrich Wilhelm Albert Baumgärtel (Wollack u. Co.) und Moritz Georg Ehrenberg (Gustav Kocher u. Kocher). In zwei Ausschüsse wurde je ein Innungsmittel gewählt. Bei der Feststellung des Haushaltplanes auf das Geschäftsjahr 1. April 1907 bis 31. März 1908 wurde vor allem die Möglichkeit, neue Mitglieder zu gewinnen, lebhaft diskutiert und die Anregung ausgesprochen, der Vorstand möchte von der Stadt und dem Staate höhere Beiträge zur Unterhaltung der Handelschule erbitten. Auch der Haushaltplan wurde einstimmig genehmigt.

— Von der Errichtung eines Knabensiedlungsheimes für Arbeiter der sächsischen Staatsbahnen wußten vor kurzem verschiedene Blätter zu berichten. Wie uns mitgeteilt wird, befindet sich die Angelegenheit erst in den Anfangsstadien der Vorerörungen. Es sind zunächst Umfragen an die Knabensiedlungen gerichtet worden, die bis jetzt zum kleinsten Teile beantwortet sind. Eine bestimmt wichtige, das Heim ins Leben zu rufen, steht noch in weitem Felde.

— Die höchsten Schiedesgerichte haben beobachtigt nach einer in vorher Woche gefachten Resolution, wie bereits gemeldet, am Sonntag den sofortigen Streik zu beenden, falls die beiden Meister einzeln vorgelegten Forderungen bis Sonnabend abend nicht lärmfrei unterzeichnet seien. Es haben nur 7 Meister unterzeichnet. Die am Sonntag mittag im "Völkersaal" tagende gut besuchte Versammlung beschloß jedoch trotzdem, nach ziemlich heftiger Debatte, den endgültigen Streitbeschluss noch bis Dienstag abend zu verschieben. Der Vorstand der Schmiede-Industrie-Sinnung hatte nämlich in letzter Stunde seinen strikte ablehnenden Standpunkt in Bezug auf drei den Geiseln am wichtigsten erscheinende Punkte (Vertreibung der Arbeitssucht, Erhöhung des Stundenlohnes und Dinguideitung eines Verbandsbeamten bei Streitigkeiten, die aus dem Tarif erwachsen) aufgegeben und am Sonnabend noch eine Sitzung mit dem Geisenanschluß abgehalten. Da statthaft gewiß die Einberufung einer so wichtigen Innungssversammlung vor Montag nicht möglich war, andererseits aber auch viele Innungsmitglieder die Forderungen zwar bewilligt, aber noch nicht unterschrieben hatten, so machten die antreibenden Mitglieder des Geisenanschlusses und der Verbandsleitung ihren Einfluß dahin geltend, daß der Streik wenigstens nicht sofort beschlossen, sondern bis Dienstag abend verlängert werde. In einer angenommenen Resolution wurde gegen die Beleidigungspolitik des Innungsvorstandes protestiert, aber zugunsten der humaneren Meister, die Entgegenkommen gezeigt haben, eine Verlängerung des Streiks befürwortet, nur soll im Falle einer Einigung der neue Tarif frühzeitig sein, also bereits vom Montag an in Kraft treten.

— Über eine Lohnbewegung im sächsisch-thüringischen Textilgebiet wird uns aus Gera 13 unter der Sitzmarken "Streik in Sachsen" geschrieben: Die von Glauchau aus ergangene Befreiung, daß in dortigen Textilarbeiter-Versammlungen beschlossen worden sei, eine 20 prozentige Lohnveränderung zu fordern und zwar mit Rücksicht auf die gefleigerten Lebensmittelweise, hat natürlich hier im Zentrum der sächsisch-thüringischen Textilindustrie nicht geringe Aufregung hervorgerufen. Obwohl im höchsten Sekretariat des Verbandes sächsisch-thüringischer Webereien von der neuen Forderung noch nicht das mindeste bekannt ist, sagt man doch erste Befürchtungen, zumal bei Beendigung des Riesenstreiks nur der Mangel an Unterstützungs Geldern zum Webereiarbitten zwang und damals mit Bestimmtheit von Seiten der Streitleiter verkündet wurde, daß es sich nur um einen Wasserschlund handeln könne, den im Frühjahr 1906 ein neuer Kampf folgen werde. Schließlich soll auch jetzt wieder die alte Taktik zur Anwendung kommen. Man beginnt in einigen Betrieben (insbesondere im Glauchau-Meerane-Bereich) mit dem Streik und erhält im Laufe davon wieder die allgemeine Ausperrung hin, die den ganzen Verbandsbezirk umfaßt. Sollte es wieder zum Neuersten kommen, dann ist die wirtschaftliche Katastrophe wieder da. Das mal diesmal in Glauchau-Meerane mit der Würde beginnt, ist bezeichnend. In jenem Bezirk werden mit die besten Löhne gezaubt, weshalb eine weitere Erhöhung sicher auf Widerstand stößt. Beim letzten Streik von 1906, dem größten, den die Textilindustrie je erlebt, begann die Würdearbeit in Gera und bei dem Streik zuvor in Gera. Das die Verbandsklassen der Organisierten seit der vorjährigen Schlappe schon wieder zum Streik getrieben sein sollte, ist kaum anzunehmen. Es wird also wieder namenloses Elend freventlich herausbeschworen.

— Wie in den beiden letzten Jahren, so soll auch in diesem Jahr wieder eine theolog. Lehrkonferenz abgehalten werden und zwar in der Zeit vom 1. bis 3. Oktober. Vorträge haben bis jetzt zugelegt die Herren Professoren Hauck, Klostermann und Grubmacher. Von vielen Seiten ist dem Unternehmen bereits lebhafte Interesse entgegengebracht worden. Einige Gaben zur Förderung der Sache nimmt entgegen der Schriftführer, Hilfsgeistlichen Schleinitz-Haberberg.

— Der Königl. Sachs. Militärverein "Prinz Johann Georg" zu Cossebaude und Umgegend hielt vorgestern im Bergrestaurant zu Cossebaude seine diesjährige Hauptversammlung ab, womit gleichzeitig eine Vorleser des Geburtstages des Prinzen Johann Georg verbunden wurde. Vor Eintritt in die Tagordnung gedachte der Vorsitzende, Kamerad Schleinitz, des Protectors der sächsischen Militärvereine und schloß seine Ausführungen mit einem begeistert ausgesprochenen Hoch auf König Friedrich August und das gesamte Haus Wettin. Die von Seiner Majestät und dem Prinzen an den Verein gerichteten Dankesworte gelangten zur Verlegerung. Zu Protokoll gehandelt wurde Herrn Amtsbaudirektor Dr. Krug v. Radda (Ehrenmitglied des Vereins) für ein Geschenk. Dem Königl. Gesandten Freiherrn v. Reichenstein (Ehrenmitglied obigen Vereins) wurde ausdrücklich der ihm vom König verliehenen Auszeichnung ein Schreiben übermittelt. Die Veteranen von 1866 wurden besonders geehrt. Anlässlich der am 4. d. M. erfolgten Geburt eines Sohnes des Kaiserlichen Kronprinzenpaars drachen die Kameraden ein Hurra auf das deutsche Kaiserhaus aus. Ehrenmitglied Herr Schuldirektor Zimmermann erinnerte betreffs der sozialdemokratischen Konsumvereine an die Bundesbestimmungen. Mit dem Wunsche, daß der neuverdiente Vorsitzende das ihm verliehene Ehrenzeichen noch lange tragen möge, schloß die Sitzung.

— Ein fröhliches Treiben herrschte am Sonntag nachmittag und abend in den feierlich mit Girlanden und Rahmen geschmückten Räumen des Etablissements "Vergeller": der Bürger-Verein der Wilsdruffer und Seevorstadt und in einer Altstadt veranstaltete dabei sein diesjähriges Sommerfest. Von nachmittags ½ Uhr an brachte das Dresdner Philharmonische Orchester (Leitung: Herr Kapellmeister H. Neh) ein gebiegtes Konzert zu Gehör. Fahrlässig hatten sich die Kinder eingefunden und vergnügten sich unter Leitung bewährter Kindergartenleiter aus bester allerhand Bewegungsspielen. Mit großen Außenbuden bewußt waren am Ende des Festes Vater, Mutter und Kind belohnbar. Die jungen Damen, welche Lote zu der reich ausgestatteten Gabenlotterie, Postkarten und duftige Blumendüfte teilten, konnten sich über mangelnde Auslastung sicher nicht beklagen. Der Heiterkeit des Festes war ihr gemeinsame, wohltätige Zwecke bestimmt. Die Gabenlotterie war bereits nachmittags 6 Uhr ausverkauft. Zugelassene angemessen sich die Kleinen zum Lampenfest durch den in bengalischer Beleuchtung erstrahlenden Garten. Ein vergnügter Sommernachtsball bildete den Schluss des in allen Teilen gelungenen Fests.

— Am Sonnabend werden die Mitglieder und Gäste des Dresdner Kunstgewerbe-Vereins sich zu einem Sommerfest im Sächsischen Haus der 3. Deutschen Kunstgewerbe-Ausstellung vereinen. Sollte das Wetter ungünstig sein, so findet das Fest am nächsten Montag statt.

— Am Donnerstag findet in der Ausstellung ein Konzert des Husaren-Regiments aus Grimma statt. Die orchesterale Darbietungen werden durch Gesänge des Julius-David-Bundes unterbrochen werden. Am 21. Juli ist wieder ein Massenkonzert geplant und am 25. Juli wird der Ausstellungspalast in prachtvoller Illumination erblänzen, gleichzeitig soll ein Feuerwerk abgebrannt werden. Die Dauerkarten-Inhaber haben zu allen diesen Veranstaltungen freien Eintritt.

— Schwurgericht. Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder und Fälschung öffentlicher Urkunden hatte sich der 1865 in Bremens bei Niesa geborene und dasselbe wohnende Hilfschreiber Adolf Gustav Händel zu verantworten. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In derselben Strafkammer stand schon am 15. Juni Verhandlung vor der 3. Strafkammer an, jedoch erklärte sich dieser Gerichtshof für unzuständig und übernahm die Akten dem Schwurgericht. Der Angeklagte ist in der Gemeinde Brunn eine Anzahl Ehrenämter bekleidet und war ein halbes Jahr lang bis zum 15. Februar 1906 auch Gemeindebürgermeister. In

**Sedanpol** sind die entstandenen Unruhen unblutig und in sicherster Art, nach kaum 24 Stunden, im Sande verlaufen. Tötungsfälle bei Unruhen sind in der ganzen russischen Armee — abgesehen von den beiden genannten Ausnahmefällen — höchstens drei bis vier vorgekommen. Zum anderen: bei keinem einzigen Revolutions-Regiment der gesamten russischen Truppen ist auch nur eine einzige aufstrebende Bewegung bis heute vorgefallen. Endlich zum dritten: Als bewährtes Mittel einer unruhigen Truppenabteilung mit einem Schlag zur Ruhe zu bringen und zur eisernen Disziplin zurückzuführen, bat sich in allen Fällen erprobte die Abteilung zur aktiven Kampftätigkeit, zur Überwachung oder Unterdrückung gegen wichtige Auftrübe, gegen Revolutionäre oder unruhige Horden abzkommandieren. Sobald der Soldat seinem Gegner gegenüber gestellt wird — mag es ein äußerer oder ein innerer Seind sein — so ist er wie vom Teufel besessen: zuverlässig und blitzenhaft bis in die Knochen. Ich bin kein Politiker — so lauteten die Schlusssätze des soldatischen Hausherrn — ich weiß nicht, ob und in welchem Zeitpunkte es uns auselegt sein wird, den Kampf mit der Revolution aufzunehmen; dessen aber bin ich ganz sicher, daß unter Truppen, wiewohl ich wiederhollich Gedanken erläutern muß, daß sie nicht mehr diefeben sind wie eben, sobald sie zum Kampfe geführt werden, wie ein Mann feststeht, nur einen Willen kennen, nur einen Befehl befolgen werden; ihre Soldatenpflicht zu erfüllen. Wir sind vollständig ruhig, im Erwartungszettel der Situation zu bleiben."

Aus Jaroslaw haben Mitglieder des Verbundes des russischen Volkes an den Präsidenten der Reichsdomäne ein Telegramm mit der Bitte gesendet, dem Kaiser ein Gesuch um Errichtung einer Militärdiktatur zu übermitteln. In der Reichsdomäne war es, wie erinnert, klarlich sofort getadelt worden, daß der "Regierungsbote" ähnliche direkt an den Kaiser gerichtete Kundgebungen veröffentlichte.

Der Minister des Inneren verfügte die sofortige Schließung der Geheimindustrieen des Polizeidepartments, in denen Proklamationen mit Aufrufungen zu Vogtmauer-Massakern von Juden verfestigt wurden.

General Patrujew ist in Bielostok eingetroffen, um an der Untersuchung über die Haltung des Militärs während des Vogtmauer teilzunehmen.

An vielen Punkten von Petersburg fanden am Sonntag politische Kundgebungen statt, bei denen rote Fahnen mitgeschüttet und revolutionäre Reden gehalten wurden. Auf der Nikolaibrücke und einigen anderen Stellen hielten die Massen die Straßenbahnwagen an und verlangten vom Publikum, daß es die rote Fahne und die freieheitliche Bewegung durch Entzögeln des Hauptes begünsse. Das Publikum sonst der Aufzehrung nach. An einigen anderen Stellen wurden die Straßenbahnwagen mit Steinen beworfen. Kavallerie-Patrullen zeigten die Hubertoren. In 11. Abendstunde kam es in dem entlegenen Stadtteil Pestki zu einem Zusammentreffen zwischen einer großen Menschenmenge und Polizei und Kosaken, als die Polizei einen Reiter-Offizier, der eine politische Rede hielt, verhaftete wollte. Die Menge bewarf die Polizei mit Steinen und flüchtete, als die Kosaken in die Luft feuerten, in den Hof eines benachbarten Hauses. Die Kosaken drangen in den Hof ein und entfernten hier nochmals, als aus den Fenstern Steine auf sie geworfen wurden. Die Menge wurde erst nach Mitternacht wiederhergestellt. Eine größere Anzahl Personen wurde verhaftet. Viele waren, die vorher ein Volkssabat verwüstet hatten, traten auch bei den geistigen Kundgebungen in den Vordergrund.

In der fortgesetzten Verhandlung des Marinestriegsgerichts in Kronstadt wegen Übergabe des Torpedobootes "Bedorov" verlangte der Admiral Koslowewski, daß er allein dem Gesetz gemäß als oberster Chef auf dem "Bedorov" der strengsten Strafe unterworfen werde.

Das Kriegsgericht in Tiflis verurteilte von den 22 der Meutelei angeklagten Untermilitärs des Regiments "Minigelen" 13 zu Freiheitsstrafen von 6 Wochen bis zu einem Jahre. 9 Angeklagte wurden freigesprochen.

In Konstantinow und Alexanderow (Kreis Podz) beraubten am 7. und 8. Juli bewaffnete Banden die Monopolläden. Die Räuber wurden von Kosaken verfolgt und an beiden Orten getötet. Zwei Kosaken wurden verwundet.

**Deutsches Reich.** Sonntag nachmittag begaben sich Kaiser Wilhelm und König Haakon in Drontheim zum Dom. Der Kaiser besichtigte mit großem Interesse in Begleitung der Architekten Ehring und Alberius den Dom und erkundigte sich über das Fortschreiten der Arbeiten. Um 8½ Uhr fuhr der Kaiser zum Stiftsstad, wo Galatafel stattfand, an der 91 Personen teilnahmen. Der Kaiser sah die Königin, den König die Oberhofweiterin Stiftsstad. Rechts vom König Hanon fuß der deutsche Gesandte Stübel. Am 11. Uhr schied der Kaiser der Deutschen Handburg" aus.

Der Deutsche Kaiser hat den König von Norwegen zu seiner deutschen Marine gestellt.

Von der Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und König Haakon in Drontheim wird noch folgender Zug erzählt: Der Kaiser ging plötzlich auf den kommandierenden Kompaniechef Stamm zu, drückte ihm herzlich die Hand und sagte: „Schöne Compagnie! Mein Kompliment!“

Kaiser Wilhelm verlieh folgende Ordensauszeichnungen an Norweger: Dem Hofmarschall Augstald den Roten Adlerorden 1. Klasse, dem Kabinettsekretär Grønvold und dem Oberdienstbeamten Oberst Wissen den Roten Adlerorden 2. Klasse mit dem Stern, dem Kammerherren Knagenhjelm und dem Oberdienstbeamten Danes den Roten Adlerorden 2. Klasse, den Adjutanten Trogh, Petersen und Nott den Kronenorden 3. Klasse und dem Architekten Christen den Roten Adlerorden 4. Klasse. König Haakon verlieh dem deutschen Gesandten Dr. Stübel das Großkreuz des St. Olafordens und ernannte den Legionär Scheller-Steinwarz zum Kommandeur des St. Olafordens 2. Klasse, dem Ministerpräsidenten Michelsen das Großkreuz des Roten Adlerordens.

Die "Norde. Allg. Zeit." meldet: Der König verließ nach Abschluß der parlamentarischen Verhandlungen über den Gelegenheitsvortrag betreffend Unterhaltung der öffentlichen Polikschulen den Kultusminister Dr. Stübel den Schwanen und Adelstörden und dem Ministerialdirektor Schwartzkopf den Kronenorden erster Klasse mit Stern und Brillanten.

Am Anwesenheit des Großherzogs wurde das neue Kurbad zu Eisenach feierlich eröffnet.

Reichskanzler Fürst von Bülow hat aus Niederbayern am 5. d. R. das nachfolgende Urteilsschreiben an die Ministranten des Reichsverwaltungsauges Gaebel gerichtet: „Gnädige Frau! Bei dem schweren Verlust, den Sie durch das Hinscheiden Ihres auch von mir verehrten Herrn Gemahls erlitten haben, bitte ich Sie, den Ausdruck meiner aufrichtigen Teilnahme entgegenzunehmen. Sein warm und menschlich führendes Herz ebenso wie sein charter Verstand machten ihn zu einem der besten Arbeitern an dem großen Werk der Sozialgesetzgebung. Seine ganze Verträglichkeit war so tief mit dieser Aufgabe der Menschenliebe und sozialen Gerechtigkeit verwachsen, daß er in heimdem Maße auch in seinen Werken weiterleben wird. Das Reichs-Verfassungswort wird noch oft in seiner Arbeit Zeugnis ablegen von dem tugendhaften Leben seines einstigen Prädilecten. Mit der Bitte, auch den verehrten Brüder den Ausdruck meiner Teilnahme übermittel zu wollen, bin ich in ausgezeichnetem Hochachtung Ihr ergebenster gez. von Bülow.“

Die Bauarbeiter in Hamburg beschlossen, am 9. Juli in Aussicht zu treten.

Die Taxameterfahrer in Kassel traten in den Ausstand wegen Lohnunterschreitungen.

Das Reichsgericht verwarf die Revision des katholischen Pfarrers Wörner, der vom Landgericht Aachen wegen Missbrauchs der fiktiven Amtsgewalt auf Grund des katholischen Gesetzes vom 9. Oktober 1890 zu einer Geldstrafe von 80 Mark verurteilt worden ist. Wörner hatte einem Reichstagswahlkreis gedroht, er werde ihm die Sterbehilfekamente nicht entziehen, wenn er nicht für das Zeutum stimme. Das Reichsgericht hat das fragliche Gesetz für gültig erachtet. Die Zuständigkeit des Reiches ist nach der Belehrung nicht auf das Verhältnis der Kirche ausgedehnt. Daher sind die Einzelheiten auf diesem Gebiete so verän. geblieben.

Frankreich. Kriegsminister Etienne ließ in Bordeaux eine Rede, in der er sagte: Auch an die innere Politik müssen wir auch an unsere Lage nach außen hin denken und an die

Mittel, die loyal und geachtet zu erhalten. Wir müssen das, was wir erwungen haben, bewahren und Frankreich mittels seiner Freiheit möglich machen. Wenn die Krise einen augenblicklich intensiv und die Lage drohend gewesen ist, so rechnen ich es mit zur Wahrheit, Maßnahmen zurVerteidigung des Landes ergriffen zu haben. Die Freiheit ist unseres Blutes; wenn wir ihr Liebe und Vertrauen widmen, gibt sie uns Liebe, Treue und Hingabe vielfältig zurück; ich werde sie bis zum letzten Atemzuge verteidigen. (Beifall.)

Das Kriegsgericht in Marsella verhandelte in dieser Woche gegen den führenden Unteroffizier Bellifir wegen Mordversuches. Bellifir erwiderte sich, den gesamten Mobilisierungsplan der französischen Alpenarmee entweder zu haben.

Bredus verabsichtigt, nach seinem Freispruch Klage gegen seine Verleumder anzustrengen und hofft, so keine Unschuld beweisen zu können.

General Mercier hat ebenfalls einen Brief an den ersten Präsidenten des Kassationshofes gerichtet, in dem er unter anderem verlangt, daß diejenigen Offiziere, welche die verschwundene Rose des Majors Balle vergeblich gesucht haben, mit denjenigen Offizieren konfrontiert werden, welche dieses Schriftstück aufzufinden haben. Was die sogenannte historische Nacht anlangt, in der die Gefahr eines Krieges mit Deutschland erwartet worden sei, verlangt Mercier, daß er dem früheren Präsidenten der Republik Casimir-Berier, dem ehemaligen Ministerpräsidenten Charles Dupuis und dem damaligen Vertreter des Auswärtigen Amtes Revoll gegenüber gestellt werde.

Spanien. Königin Victoria ist durch eine Erkrankung aus Zimmer gefesselt.

England. In seiner Rede in Birmingham äußerte sich Unterstaatssekretär Churchill auch über die Haltung des Oberhauses mit Bezug auf das Schulgesetz und betonte die Notwendigkeit, daß die Liberalen mit Rückicht auf die Möglichkeit eines Kompromisses mit dem Oberhaus den Regierung ihr Vertrauen bewahren müssten. Das Oberhaus bezeichnete der Redner als eine ungern verhandelnde Rasse mit dem Wille, der Gleichgewichtsrecht gegenüber den Besuchern des Wagnertheaters gerecht zu werden, und in der Tat kann auch die Stadt recht gut mit den Maßnahmen verhandeln. Und doch hörte man dann und wann Klagen, wenn Gäste auf gut Glück hierherkamen und dann nicht sofort oder nicht das für sie geeignete Unterkommen fanden. Um die Fremden gut unterzubringen und sie von Überbelegung zu schützen, hat der Stadtmagistrat ein Wohnungskomitee gebildet, dessen Mitglieder es selbst überwacht. Das Komitee weiß völlig ungetrübt Wohnungen nach Wunsch an und erkennt auch sonst jeden Nutz. Die Preise für ein Zimmer mit Bett sind von dem Komitee nach der Belebenszeit der Räume festgesetzt und betragen 3 bis 5 Mark für den Tag. Es wird den Besuchern der Festspiele deshalb dringend empfohlen, sich womöglich recht bald an das Wohnungskomitee zu wenden und ihre Wünsche anzugeben. Es ist dann nicht nötig, gleich nach der Vorstellung die Stadt zu verlassen und damit des künstlerischen Einschlusses verlustig zu gehen. Vielmehr werden alle Theaterbesucher mit Wohnungen zufriedengestellt werden können, da es ist mehr Betten zur Verfügung bereit stehen, als jemals benötigt sind. Gerüchte also, daß Wohnungen nicht oder nur zu ungewöhnlichen Preisen zu haben seien, treffen durchaus nicht zu.“

In Triest sollen die Werke Giacomo Carducci's, des größten zeitgenössischen Dichters Italiens, mit Beschlag belegt sein.

Der Ausschuss zur Wahrung des Baues des Markus-Turmes in Venetia hat seine Arbeiten vollendet. Der Bericht erhebt nun Anklage gegen den Erbauer des Markus-Turmes. Auf Grund dieses Berichtes ließ Bürgermeister Grimant die Arbeiten einstellen und ernannte eine neue Kommission, um die begangenen Fehler auszubessern.

Eine Rembrandt-Medaille hat Professor A. Mayer zum 300. Geburtstage Rembrandts (15. Juli) geschaffen. Sie zeigt auf der Vorderseite das Brustbild des Künstlers in den besten Manierabalen, im polykolorierten Ros, auf dem Hintergrund eine flache Blüte und die Inschrift: Rembrandt 1606—1669. Auf der Rückseite erscheint eine anwärts schauende Frau, die Walkurst mit Bunt und Batte. Hinter ihr breitet sich eine holländische Landschaft mit einer Windmühle aus. Die in Silber ausgeprägte Medaille wird in zwei Graden (Durchmesser 60 Millimeter und 40 Millimeter) ausgegeben.

Die Vereinigten Staaten. William Bryan hat sich in einem Schreiben an den früheren Präsidenten des demokratischen Nationalkomites Jones, bereit erklärt, seiner Aufführung als Kandidat für die Präsidentschaftswahl zugutzutun.

Österr. Die englischen Truppen in Natal haben im Distrikte Umtata eine Streitmacht der eingeborenen vollständig umzingelt und geschlagen. Die Verluste der Einheimischen betragen 547 Tote. Unter diesen befindet sich der Hauptmann Marchwill. Nur sehr wenigen gelang es, zu entkommen. Die Weisen hatten keine Verluste.

Egypten. Wie die "Daily Mail" aus Alexandria erzählt, werden angeblich die Gefäße einer panislamischen Bewegung nach England geschickt nach Malta und Gibraltar gegeben, die Truppen bereit zu halten zu möglichst sofortiger Beförderung nach Ägypten.

Japan. Nach einer Meldung des "Daily Telegraph" aus Tokio ist das britische Geschwader in Yokohama eingetroffen. Heute wird Admiral Moore mit seinem Stab vom Kaiser in Audienz empfangen werden. Am Mittwoch wird Admiral Togo ihm zu Ehren ein Festessen veranstaltet.

Die Gemeindeverwaltung von Tokio soll bestrebt sein, durch Vermittlung der Industriebank mit einem ausländischen Syndikat einen Auftriebsertrag abzuschließen über Aufnahme von 15 Millionen Yen zu 5 Prozent bei einem Emissionsfonds von 96 Prozent.

## Rund und Wissenschaft.

Im Residenztheater heute: "Die Macht der Finsternis"; morgen: "Salomé". Donnerstag ist die erste Aufführung von Maxims Gorits "Nachtwal".

Im Central-Theater geht heute zum 27. Mal "Sherlock Holmes" mit Herrn Bozenhard in Szene.

Im bewegten Konzert des Königlichen Opernbaus kommen zum Vortrag: 1. "Zimmer-Märchen" von Henze; 2. "Drei Männer" aus dem Wiener "Wald" von Strauss; 3. "Schneeflöckchen" von Wagner; 4. "Gedächtnisse aus dem Wiener Wald" von Strauss; 5. "König und Einus" des Königs aus "Das Infanterie-Regiment" von Cölln; 6. "Erlöse von Rubinstein"; 7. "Roldus", unfinstere Dichtung von Smetana; 8. "Dionysius" von Suppe; 9. "Benedictus" von Hof; 10. "Carillon" von Scherz; 11. "Die lustigen Ritter" von Marsch; 12. "Die lustigen Ritter" von Strauss.

Die Konzerte auf dem Weißen Hirsch (Festspielhaus Bülow) sind von Freitag auf Donnerstag verlegt worden. Das nächste Konzert findet Donnerstag den 12. Juli statt. Im ganzen sind fünf Konzerte vorgesehen.

Paul Gossberg, der in Dresden lebende Komponist, veranstaltet am 7. November im Vereinsaal ein großes Konzert zum Besten des bleichen Preußischen Hilfsvereins. Es werden dabei mitwirken: Kommerzienrat Frau Paula Doeges, das Trio Bachmann-Büttner-Stern, sowie die Robert Schumannsche Sing-Akademie (Leitung: Albert Busch). Herr Gossberg wird in dem Konzert eine Novität seiner Komposition erstmals zu Gehör bringen. Es ist dies ein großes Quartett für Violin, Flöte, Cello und Klavier.

Die Direktion des Leipziger Stadttheaters versendet jedem den statlichen Rückblick auf die Zeit vom 1. Juli 1905 bis 30. Juni 1906. Darauf wurde in vergangener Saison 758 mal gespielt, 368 mal im Neuen, 355 mal im alten Theater. Die Oper und Operette brachte 82 verschiedene Werke, darunter zum ersten Mal: "Klaute solo", Die Rattenlappe, Schünenstück, Puffel, Unter Theodor, Werther, Die Dragoner der Kavallerie, Enoch Arden, Salome, Die neugierigen Frauen. Das Schauspiel brachte 101 verschiedene Stücke, davon einmal: Ein letzter Wille, Elsner, Krone, Elga, Graf von Charlotten, Großneid, Hölzer. Ich lasse Dich nicht, Ich kläre Dich nicht, Die Kläne, Ritter von Lenzen, Paolo und Jean-Zeste, Rosentempel, Stein unter Steinen, Bar Peter, alte Schuhlen, Blaudinet, Bettstühle, Frischköpfchen, Antlerjäger, Klein Dorrit, Schatz der Treue, Schießmäßige Almuth, Späte Hoff, Bergverküte, Leipziger Bilderbogen, Jerner absolvierte das Schauspiel einen deutlichen Lustspiel- und einen Angenugzweck.

Neue Berliner Bühnen. Ein neues Bühnenunternehmen wird unter dem Namen "Internationales Schauspielhaus" in Berlin zu Anfang der nächsten Saison ins Leben treten. Es soll eine Anzahl Uraufführungen, und zwar hauptsächlich von Werken italienischer und spanischer Autoren veranstaltet werden. — Die Berliner freie Bühnenbühne, welche seit Jahren Vorstellungen vor einem Publikum von Arbeitern in gepachteten Theaternräumen gibt, bestreitet, ein eigenes Haus zu gründen, das den Namen "Kreis Kunsthalle" führen soll.

Geb. Regierungsrat Dr. Bode, seit dem 1. Dezember v. J. kommissarisch als Nachfolger des Wiss. Geb. Rats Schöne zum Generaldirektor der Königl. Museen in Berlin berufen, ist jetzt endgültig zum Wiss. Geb. Ober-Regierungsrat mit dem Range der Ritter 1. Klasse. Dr. Bode steht auch vor einer besonderen Auszeichnung. Er wird aus Anlaß des Rembrandt-Jahrs vom Akademischen Senat der Universität Amsterdam zum Ehrendoktor in der niederländischen Literatur ernannt werden. Die Promotion findet am 13. dieses Monats in öffentlicher Sitzung statt.

Dr. Bode verdankt die Auszeichnung seinen Werken über den großen niederländischen Meister, zu dessen gründlichsten Kenntnissen er gehört.

Die Münchner Post glaubt zu wissen, daß der Zeller angeordnet habe, ein von bestimmter Seite eingerichtetes Projekt für den Bau des "Deutschen Museums" (für das Reichstag zwei Millionen bewilligt hat) sollte aufgehoben werden. Dieses Projekt habe aber nach der damaligen wie nach der praktischen Seite nicht den Wohl der Sachen gesehen. Außerdem steht dem bisherigen Wunsche des Museums gegenüber die von der Stadt München bewilligte Million und die Gewissenssorge des Bauschreibens an die Bedingung eines öffentlichen Dienstes. Selbstverständlich kann es sich das genannte Blatt nicht verleugnen, da diese von ihm bezeichneten Tatsachen einige entsprechende Bemerkungen zu tragen. Die Verhinderung der ganzen Nachricht bleibt abzuwarten.

Der Bayreuther Festspiele. Die Festspiel-Beratung erfuhr um Veröffentlichung der nachstehenden Zuschrift: „Die diesjährigen Wagner-Festspiele sind jetzt schon ausverkauft. Und in diesem Jahre also suchen Tausende von Anhängern der Wagnerischen Kunst die Stätte auf, die der Meister selbst nach seinen Plänen eingerichtet hat und wo er selbst seine Werke bei den ersten Aufführungen leitete. Die Einwohner Bayreuths gibt es alle Muße, der Gastfreundschaft gegenüber die Sicherheit des Wagnertheaters gerecht zu werden, und in der Tat kann auch die Stadt recht gut mit den Maßnahmen verhandeln. Und doch hört man dann und wann Klagen, wenn Gäste auf gut Glück hierherkommen und dann nicht sofort oder nicht das für sie geeignete Unterkommen finden. Um die Fremden gut unterzubringen und sie von Überbelegung zu schützen, hat der Stadtmagistrat ein Wohnungskomitee gebildet, dessen Mitglieder es selbst überwacht. Das Komitee weiß völlig ungetrübt Wohnungen nach Wunsch an und erkennt auch sonst jeden Nutz. Die Preise für ein Zimmer mit Bett sind von dem Komitee nach der Belebenszeit der Räume festgesetzt und betragen 3 bis 5 Mark für den Tag. Es wird den Besuchern der Festspiele deshalb dringend empfohlen, sich womöglich recht bald an das Wohnungskomitee zu wenden und ihre Wünsche anzugeben. Es ist dann nicht nötig, gleich nach der Vorstellung die Stadt zu verlassen und damit des übermäßigen Gebräuches zu unterliegen. Auch die Gewinnabgaben werden alle Theaterbesucher mit Wohnungen zufriedengestellt werden können, da es ist mehr Betten zur Verfügung bereit stehen, als jemals benötigt sind. Gerüchte also, daß Wohnungen nicht oder nur zu ungewöhnlichen Preisen zu haben seien, treffen durchaus nicht zu.“

In Triest sollen die Werke Giacomo Carducci's, des größten zeitgenössischen Dichters Italiens, mit Beschlag belegt sein.

Der Ausschuss zur Wahrung des Baues des Markus-Turmes in Venetia hat seine Arbeiten vollendet. Der Bericht erhebt nun Anklage gegen den Erbauer des Markus-Turmes. Auf Grund dieses Berichtes ließ Bürgermeister Grimant die Arbeiten einstellen und ernannte eine neue Kommission, um die begangenen Fehler auszubessern.

Eine Rembrandt-Medaille hat Professor A. Mayer zum 300. Geburtstage Rembrandts (15. Juli) geschaffen. Sie zeigt auf der Vorderseite das Brustbild des Künstlers in den besten Manierabalen, im polykolorierten Ros, auf dem Hintergrund eine flache Blüte und die Inschrift: Rembrandt 1606—1669. Auf der Rückseite erscheint eine anwärts schauende Frau, die Walkurst mit Bunt und Batte. Hinter ihr breitet sich eine holländische Landschaft mit einer Windmühle aus. Die in Silber ausgeprägte Medaille wird in zwei Graden (Durchmesser 60 Millimeter und 40 Millimeter) ausgegeben.

Die Vereinigten Staaten. William Bryan hat sich in einem Schreiben an den früheren Präsidenten des demokratischen Nationalkomites Jones, bereit erklärt, seiner Aufführung als Kandidat für die Präsidentschaftswahl zugutzutun.

## Familiennotizen.

### Statt jeder besonderen Meldung.

Heute mittag 12 Uhr entstieß sanft und seelig noch langsam Krankenlager im halbvolksheten 82 Lebensjahr unter teurer, innig geliebter Vater

Herr

### Carl Gottlob Schönherr

Prof. a. D. der Königl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden,  
Ritter pp.

Um tieffesten Schmerz gelgen dies im Namen der übeligen Hinterbliebenen an

Dresden, den 9. Juli 1906

Anna Birkner geb. Schönherr,  
Gertrud Schönherr.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 12. Juli nachmittags 4 Uhr von der Halle des Johannis-Friedhofes (Volkewitz) aus statt.

Nach schweren Leiden verschied Sonntag den 8. Juli im 81. Lebensjahr meine gute Mutter, unsere treu-sorgende Schwieger- und Großmutter

Frau

### Johanne Christiane verw. Schmidt

verw. gew. Arndt geb. Täubert.

In tiefer Trauer zeigt dies an

Crostau, Greis und Dresden.

Baurat Arndt,

gleich im Namen der übeligen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 11. Juli nachmittags 1/2 Uhr in Crostau statt.

### Statt besonderer Meldung.

Nach schweren Leiden verschied heute unsere herzens-gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau verw. Bahnmeister

### Ida Haller

geb. Schlicke.

Die tieftrauernden Kinder.

Groß-Schachtwitz, Tharandt, Dresden,  
am 8. Juli 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Für die liebvolle Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Tochter, unserer unvergesslichen Schwester, Schwestern und Tante

Pauline Giessmann,

lagen wir herzlichsten Dank.

Dresden, den 9. Juli 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trete hin zu meinem Grabe.

Sücht mich nicht in meiner Stuh'l

Denk' was ich gelitten habe.

Gönnt mir nur die ewige Ruh'.

Für die liebvolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Tochter, unserer unvergesslichen Schwester, Schwestern und Tante

Pauline Giessmann,

lagen wir herzlichsten Dank.

Dresden, den 9. Juli 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trete hin zu meinem Grabe.

Sücht mich nicht in meiner Stuh'l

Denk' was ich gelitten habe.

Gönnt mir nur die ewige Ruh'.

Für die liebvolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Tochter, unserer unvergesslichen Schwester, Schwestern und Tante

Pauline Giessmann,

lagen wir herzlichsten Dank.

Dresden, den 9. Juli 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trete hin zu meinem Grabe.

Sücht mich nicht in meiner Stuh'l

Denk' was ich gelitten habe.

Gönnt mir nur die ewige Ruh'.

Für die liebvolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Tochter, unserer unvergesslichen Schwester, Schwestern und Tante

Pauline Giessmann,

lagen wir herzlichsten Dank.

Dresden, den 9. Juli 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trete hin zu meinem Grabe.

Sücht mich nicht in meiner Stuh'l

Denk' was ich gelitten habe.

Gönnt mir nur die ewige Ruh'.

Für die liebvolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Tochter, unserer unvergesslichen Schwester, Schwestern und Tante

Pauline Giessmann,

lagen wir herzlichsten Dank.

Dresden, den 9. Juli 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trete hin zu meinem Grabe.

Sücht mich nicht in meiner Stuh'l

Denk' was ich gelitten habe.

Gönnt mir nur die ewige Ruh'.

Für die liebvolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Tochter, unserer unvergesslichen Schwester, Schwestern und Tante

Pauline Giessmann,

lagen wir herzlichsten Dank.

Dresden, den 9. Juli 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trete hin zu meinem Grabe.

Sücht mich nicht in meiner Stuh'l

Denk' was ich gelitten habe.

Gönnt mir nur die ewige Ruh'.

Für die liebvolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Tochter, unserer unvergesslichen Schwester, Schwestern und Tante

Pauline Giessmann,

lagen wir herzlichsten Dank.

Dresden, den 9. Juli 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trete hin zu meinem Grabe.

Sücht mich nicht in meiner Stuh'l

Denk' was ich gelitten habe.

Gönnt mir nur die ewige Ruh'.

Für die liebvolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Tochter, unserer unvergesslichen Schwester, Schwestern und Tante

Pauline Giessmann,

lagen wir herzlichsten Dank.

Dresden, den 9. Juli 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trete hin zu meinem Grabe.

Sücht mich nicht in meiner Stuh'l

Denk' was ich gelitten habe.

Gönnt mir nur die ewige Ruh'.

Für die liebvolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Tochter, unserer unvergesslichen Schwester, Schwestern und Tante

Pauline Giessmann,

lagen wir herzlichsten Dank.

Dresden, den 9. Juli 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trete hin zu meinem Grabe.

Sücht mich nicht in meiner Stuh'l

Denk' was ich gelitten habe.

Gönnt mir nur die ewige Ruh'.

Für die liebvolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Tochter, unserer unvergesslichen Schwester, Schwestern und Tante

Pauline Giessmann,

lagen wir herzlichsten Dank.

Dresden, den 9. Juli 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trete hin zu meinem Grabe.

Sücht mich nicht in meiner Stuh'l

Denk' was ich gelitten habe.

Gönnt mir nur die ewige Ruh'.

Für die liebvolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Tochter, unserer unvergesslichen Schwester, Schwestern und Tante

Pauline Giessmann,

lagen wir herzlichsten Dank.

Dresden, den 9. Juli 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trete hin zu meinem Grabe.

Sücht mich nicht in meiner Stuh'l

Denk' was ich gelitten habe.

Gönnt mir nur die ewige Ruh'.

Für die liebvolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Tochter, unserer unvergesslichen Schwester, Schwestern und Tante

Pauline Giessmann,

lagen wir herzlichsten Dank.

Dresden, den 9. Juli 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trete hin zu meinem Grabe.

Sücht mich nicht in meiner Stuh'l

Denk' was ich gelitten habe.

Gönnt mir nur die ewige Ruh'.

Für die liebvolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Tochter, unserer unvergesslichen Schwester, Schwestern und Tante

Pauline Giessmann,

lagen wir herzlichsten Dank.

Dresden, den 9. Juli 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trete hin zu meinem Grabe.

Sücht mich nicht in meiner Stuh'l

Denk' was ich gelitten habe.

Gönnt mir nur die ewige Ruh'.

Für die liebvolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Tochter, unserer unvergesslichen Schwester, Schwestern und Tante

Pauline Giessmann,

lagen wir herzlichsten Dank.

Dresden, den 9. Juli 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trete hin zu meinem Grabe.

Sücht mich nicht in meiner Stuh'l

Denk' was ich gelitten habe.

Gönnt mir nur die ewige Ruh'.

Für die liebvolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Tochter, unserer unvergesslichen Schwester, Schwestern und Tante

Pauline Giessmann,

lagen wir herzlichsten Dank.

Dresden, den 9. Juli 1906.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Trete hin zu meinem Grabe.

Sücht mich nicht in meiner Stuh'l

Denk' was ich gelitten habe.

Gönnt mir nur die ewige Ruh'.

Für die liebvolle Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Tochter, unserer unvergesslichen Schwester, Schwestern und Tante

Pauline Giessmann,

lagen wir herzlichsten Dank.

Einige geb. gewandte Dame v.  
N angen. Neuk. u. wakellosen  
auf. Auf. Wer. I. mit Vermög.  
auf lange Zeit hier zu Besuch w.  
die ehem. Bel. eines gebild.  
soliden Herrn in gesuchter  
Position befreit baldiger

### glücklicher Ehe.

W. Off. u. M. S. 696 erbeten  
Exp. d. Bl. Anon. u. Bern. zweit.

Es ist und bleibt  
das angenehmste Getränk  
**Obermoseler à fl. 60 Pf.**

### Weißwein.

C. Spielhagen,  
1 Ferdinandplatz 1.  
Verland nach auswärts.

Außerordentliche Gelegenheit!  
Im Auftrage einer beliebten Dame  
habe ich deren wunderliches  
Trezzait. **Ruhbaum-Salon-**

### Pianino

aus der Königl. Pianinofabrik  
**Streubach, Leipzig.**

mit großem Verlust  
sofort zu verkaufen.  
**Waisenhausstr. 14,**

Sybre, Ecke Prager Str.

### Jalousien

seit. u. repariert C. B. Kluge,  
Holbeinstraße 6. Telefon 3237.

### Einmacheegläser

nur erprobte  
Systeme, erfahrene  
**billigst**

Radeberger

Glas-

Niederlage

Kunkel

& Co.,

Dresden-A., Zahns. 14.

### Für getragene Herrenkleider

und  
Leihhausscheine

zahlt  
**beste Preise**

wie allbekannt

Carl Bauer,  
nur Frauenstr. 12, 1.

Telephone 6197.

Komme ins Haus, auch

auswärts.

### Alte Schmucksachen

Brillanten, Edelsteine, antike  
u. mod. Silbersachen, altes  
Porzellan, Zwiegen etc. kaufen  
A. Stegmann, Jüngsdoerff 20.

Edeleit-Schlesien u. Antik-Hd.  
Bitte genau auf Preis zu achten.

Bettlo, Bettstell., Schlaf-  
zimmer- u. Küchen-  
richta., Nachtschr., Küchen-  
tische sehr billig in Kaufhaus-  
verkauf. **Hopfengartenstraße 28**

im Hof. Legte Woche, Schluss

am 14. Juli.

**Heidelbeeren!**  
tägl. frisch geplückte Früchte, ver-  
kauft an Wiederkäufer und  
Privatleute in 60 und 120 Pf.  
Ruten. Preise billig. Man  
hole sich öfteren ein.

Max Haase, Heidelbeeren,  
Bunzlau 1. Sch.

Abbruchsgesetze aller Art,  
Türen und Fenster,

100 laufende Meter schön einger.

**Gartengeländer,**  
Tore u. Pforten, eis. Wendel-  
treppen, eis. Türen, Herde,  
Schaukästen, Gartenskulpturen  
u. a. mehr, nebst an billigen  
R. Blaumühle, Straße 33  
bei W. Hämmer.  
Kunstprober 67-13.

**Gelegenheitskauf.**  
Herrenschreibstifte, Bücher-  
schränke, Trumeaus, Alar-  
mierklocken u. ein komplettes  
eichenes Schatzkästchen mit  
Schloss und Schlüssel.  
zu verk. Türestrasse 9, vt.

für M. 280.

350, 385, 400

u. empfehl.  
**Pianino,**

Jos. Kuh, Wettichstr. 15, I.

Solid gebaute tonshöne

**Pianinos,**  
Flügel, Harmoniums, auch  
gewellt, zum Verkauf. Wiete,  
auch Zeitung. **Schütze,**

Johannistraße 19.

Dauernd, neu, f. 75 M. zu  
verk. Ammenstr. 33, 2. Hs.

# Jagd.

Ein in gesetzten Jahren  
stehender Jäger (Geschäftsmann)  
wünscht sich an einer Jagd bei  
guter Bahnhoverbindung  
zu beteiligen oder den  
Abdruck des Reviers  
zu übernehmen. Geff.  
Off. u. G. 936 erbet.  
an Haasenstein &  
Vogler, Dresden,  
Schloßstraße 6.

# Die Jagd

der Rittergüter  
**Collochau**  
und Polzen,

2100 Morgen groß, bei Döbeln  
a. Elster, im zu

### verpachten

an weidgerechten Herren. Mit den  
gegebenen Fällen verbunden  
ist die Vermietung des Herren-  
hauses in Polzen. Entfernung  
von Berlin, Dresden, Leipzig je  
1½ Stunde Bahnsfahrt. Collochau  
ist Station.

Zu verkaufen zwei  
erstaunliche Karossiers, hell-  
braune Sjöllige Vallache,  
**Graf Kleist-Tychow,**  
Collochau.

# Heidelbeeren, Gelchen,

täglich frische Einfuhr,  
erstellt zu billigen Preisen  
**Fr. und Beerenhandlung**  
Adolf Heinrich,  
Görlitzer Straße 18 b.  
Telegrap. 9348.

# Germania- Badewanne,

mit Spiritusbezeichnung, wie neu,  
1 Goldschrank von Richter &  
Sohn, 1 Eisenschrank in Glas-  
wandung, 1 kleine Lustbüchse,  
2 zweirädrige Federkarren,  
10 Gartenbüchle u. Tische  
verkauft billig. **Höppner,**  
Glienicke 3.

Wer liefert Einrichtung  
für zu errichtende Bonbon-  
und Schokoladen-Fabrik?  
Off. u. P. 6601 Exp. d. Bl.

### Gelegenheits- faus.

Ein Posten echte  
weiße Reiher,  
volle Brüche  
**50 Pf.**

# C. Hesse,

Scheffelstr. 12.

Anhänger der  
erhöhten Bierpreise

### edleren Wein

erhöhte Aufmerksamkeit zu wünschen  
Wohndreis preiswert u. gut:  
Marco Italia M. 65 A.  
Brindisi M. 70 A.  
Barletta M. 80 A.  
Moselblümchen M. 65 A.  
Trarbacker M. 70 A.  
Ungsteiner M. 80 A.

Alles ab 10 % in bar,  
überdies 13 statt 12 Pf.

**Karl Bahmann,**

Waisenhausstraße 8.

neben dem Centraltheater.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:

Fr. und Beerenhandlung

Collochau

und Polzen.

Abre.: Glas.

Ergebnis:</p



# Königliches Belvedere.

## Täglich grosses Konzert

von dem Königlichen Belvedere-Orchester,  
Direction: Kapellmeister Willy Olsen.  
Anfang 14½ Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.  
Eintritt an der Kasse 1 M.

Im Vorverkauf in den Wollmäder-Schreinergeschäften und bei  
Max Kelle im Neustädter Rathaus 50 Pf.  
Abonnementkarten 10 St. 3 M. bis 6 Uhr abends im Bureau des Königl. Belvedere, Belvedere-Aubau und Seitenstraße entgegen.



# Ausstellungs-Park.

Dienstag den 10. Juli er.:

## Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des  
1. (Vieb.) Grenadier-Regiments Nr. 100.  
Dir. O. Herrmann, Königl. Musikdirektor.  
Anfang nachm. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
Eintrittspreis 1 M., von 7 Uhr ab 50 Pf.

Morgen

Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 177.

Im Jägerhof: Orig. rumänisches Künstler-Ensemble.  
Im Ratskeller: D'Spezialisten.  
Im Speisesaal und Terrasse mittags: Tafelmusik.

## Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.

## Täglich grosses Konzert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors  
A. Wentzler.  
Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll H. Müller.

Morgen Mittwoch

## Gr. Doppel-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Feldartillerie-Regts.  
Nr. 28 aus Pirna unter Direction des Königl. Musikdirig.  
J. Philipp und obiger Kapelle.

Abends prachtvolle Illumination.

Seite 8  
Dresdner Nachrichten  
Dienstag, 10. Juli 1906 Nr. 187

# Bergfeller.

## Täglich grosses Konzert

von  
**Linus Uhligs**  
Deutschen Opern-Solisten-Quartett  
unter Mitwirkung  
der Bergfeller-Kapelle. Direction: Kapellmeister H. Reb,  
Anfang täglich 4 Uhr. Eintritt 20 Pf.  
Hochachtungsvoll Edim. Dressler.

## Königl. Grosser Garten

### Franks Etablissement

(früher Martin).

Heute, sowie jeden Dienstag von nachm. 6 Uhr an

## Gr. Militär-Konzert

Nur bei günstiger Witterung!  
nebst dem besonders feingewählten Programm findet u. o.  
**Großes Schlachten-Potpourri** von H. Saro unter  
Mitwirkung eines Tambours- und Hornstanzenges., sowie Kanonen- und  
Gewehrfanzer, bengalischer Beleuchtung und Illumination  
uum statt.

Freikarten haben an diesem Abend keine Gültigkeit.

Eintritt 20 Pf.

Eintritt 10 Pf. Hochachtungsvoll Ferd. Franke.

## Lagerkeller, Plauen.

### Heute grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der

Kapelle des Königl. Sächs. 1. Artillerie-Regts. Nr. 12.  
Direction: W. Baum, Königl. Sächs. Musikdirektor.

Anfang 4½ Uhr. Programm 15 Pf.

## Stadt-Café.

Der Unterzeichnete gestattet sich, Sie und Ihre werten Angehörigen zu dem anlässlich seines 10jährigen Geschäftsjubiläums  
Dienstag den 10. Juli d. J. abends 6 Uhr stattfindenden

## Abend-Essen

ganz ergebenst einzuladen.  
Dresden, den 5. Juli 1906.  
Hochachtungsvoll Carl Weller, Stadt-Café.

## Gasthof Coschütz.

Zu meinem Mittwoch den 11. Juli 1906 nachmittags  
von 4 Uhr an stattfindenden

## Vogelschiessen

verbunden mit Konzert und Schützenball für die Teilnehmer erlaube ich mir, Sie und Ihre werten Angehörigen ganz ergebenst einzuladen. Einlage 2 Mark.  
Hochachtungsvoll Hermann Rippelbahn.

# Kaiser-Palast.

Schönstes, grösstes und mit bester Ventilation versehenes Restaurant der Residenz in  
I. Ranges! 6 Abteilungen. I. Ranges!

Von den besten Familien bevorzugt.

## Die Balkons und der Garten

bieten bequem

300 Sitzplätze im Freien!

## Feinster Mittagstisch

in allen Preislagen von 12—1½ Uhr. Diners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 M.

## Bestes Abend-Restaurant.

Nach den Ausstellungs-Konzerten u. Theatern diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Soupers zu 2 und 3 M.

Im Marmor-Saale 1. Etage heute abend von 8 bis 12 Uhr nachts

## Souper-Konzert, Orchestre moderne!

bei freiem Eintritt.

Wein-Abteilung! Separate Salons! American Bar! Otto Scharfe.

# Gasthof Bühlau

## Heute Réunion.

### Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 177.  
(Großes Schlachtenpotpourri mit Tambourzug v. Saro)

mit darauffolgendem

## Tänzchen.

Hochachtungsvoll W. Schwarz.

Neu! Neu!

## Monopol-Terrasse

(Monopol-Hotel).

### Feinste Küche, nur erste Weine.

Spezialität: Original-Pilsner.

### Kurhaus Sennerhütte in Gohlisch,

Luft-Aufluft I. Ranges, halte bestens empfohlen, auch für

Vereine Tanzgelegenheit. Feinste und billige Verpflegung.

H. Heinze, Besitzer.

Go. Bestell werden im Monopol entgegen. D. D.

Pillnitz.  
Etablissement  
Zum Dampfschiff.  
Spezialität:  
Täglich Käsekäulechen.  
Joh. Emil Kaiser.

## Friedensburg

Die Perle im

Sächsischen Nizza.

Schönwert durch das herr-

liche Naturpanorama.

Größte Rund- u. Fernsicht.

Station Möltenbroda.

Bürgerlicher Mittagstisch  
Johann Georgen-Allee 16, Edg.

# Schlaf-Decken.

Schafwoll-Decken  
Kameelhaar-Decken  
Stepp-Decken  
Reise-Decken  
Pferde-Decken.

Größte Auswahl.  
Empfehlenswerte Qualitäten.

## Adolph Renner,

Dresden, Altmarkt 12.

Cabaret  
„Magnus“  
und  
Hotel Münchner Hof,  
Strenzstraße 21.  
Heute und folgende Tage:  
Gastspiel des I. Kölner  
Cabaret-Ensembles  
„Chrysanthemum“.  
Zum ersten Male in Dresden!!!  
Moderne, lyrische, klassische  
Vortragsabende.  
Musik, Recitation, Gesang.  
Täglich Anfang nachm. 6 Uhr.  
Hochachtungsvoll Max Wolf.

Mosel-Schänke,  
Schiessgasse 1, Ecke König Johann-Strasse.  
Angenehmer Aufenthalt. Sorgfältige Bedienung.  
Weine erster Firmen.

Berentmorit. Nebatuer: Dr. Arthur Zwitscher in Dresden (Innern. V. B.—6).  
Verleger und Drucker: Steglich & Reichardt in Dresden, Karlsstr. 38.  
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen  
Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.

Das heutige Blatt enthält 18 Seiten

Hierzu eine Sonderbeilage für Dresden-Ulfstadt betreffend:  
Preisliste für Vade- u. Reise-Artikel vom Hamburger Groß-  
Lager Adolf Sternberg, Wildensteiner Straße 20, hier.

# Steckenpferd: Lilienmilch-Seife

erzeugt rosiges, jugendliches Aussehen  
weisse sammetweiche Haut und blendend  
schönen Teint à Stück 50 Pf. überall zu haben.

## Örtliches und Sächsisches.

Der erste diesjährige am Sonnabend von Leipzig nach Sachsen abgerückte Sonderzug war recht gut besetzt, während er in zwei Teilen gefüllt werden mußte. Insgesamt benannten ihn etwa 1100 Reisende, von denen sich 270 München, 380 Auffstieg, 200 Salzburg und 250 Linz als Zielziel erwählt hatten. Den am Sonnabend von Berlin nach Dresden und der Sächsischen Schweiz abgefahrenen Sonderzug benannten annähernd 700 Personen.

Sonnabend, den 14. Juli, vormittags 11 Uhr 25 Min., wird vom Magdeburger Bahnhofe in Leipzig ein Sonderzug zu ermüdeten Freuden nach Hamburg, Kiel, Helgoland usw. abgefahren. Schluss des Fahrkartenturms am 11. Juli, abends 6 Uhr. Anfahrt an den Sonderzug finden Reisende von hier, wenn sie den vormittags 8 Uhr 15 Min. vom bisherigen Hauptbahnhofe abgehenden Riesa-Leipziger Personenzug benutzen.

Für die Touristen und Erholungsreisenden, deren Menge die Schiene bildet, dürfte von nicht geringem Wert sein, daß in der bekannten Einrichtung der schwäbischen Generalabonnementkarten seit 1. Januar 1906 eine wichtige Änderung eingetreten ist. Das Eisenbahnen, auf denen die bezeichneten Abonnementkarten benutzbar sind, ist nämlich erheblich vermehrt; es sind zu der Einrichtung eine ganze Reihe neuer Bahnen hinzugekommen u. a. auch die bekannte Badische Eisenbahngesellschaft, deren Hauptlinien von Ulm nach Dossen und von Ebur über Thuis und Samoden nach St. Moritz im Engadin führen. Auch die Bahn durch den großen Simplontunnel von Brig nach der italienischen Grenzstation Nella ist vom Tage der Eröffnung des Tunnels an einbezogen worden. Der Preis eines Abonnement hat eine geringe Erhöhung erfahren, aber zu dem erwähnten Vorteile in seinem Verhältnis steht. Die Abonnementkarten können von den südlichen Ausbaustellen für aufstellbare Fahrbriecheinheiten in Dresden, Leipzig und Chemnitz bezogen werden, und zwar für eine Gültigkeitsdauer von 15, 30 und 45 Tagen. Die Ausgabe der letzteren ist von hohem Wert, da die von Sachsen aus nach den schwäbischen Abfertigungsstationen Lindau, Friedrichshafen, Bösel usw. vorwiegend entnommenen Rückfahrtkarten und Sonderauskarten ebenfalls 45 Tage gelten. Röhre Auskünfteerteilt die genannte Auskunftsstelle am Hauptbahnhofe biselb.

Der Verein für Wiederholungsstätten sollte am Sonntag seine erste Erholungsstätte einrichten. Sie ist bestimmt zur Benutzung von Frauen und Mädchen, die einer Erholung bedürfen, jedoch zu einer Waderie oder einem Sommerfrischenaufenthalt nicht die Mittel haben. Das einfache Institut ist in dem Süd Heide jenseits des Parkes des "Wolfsbergs" mitten in herlicher Natur- und Buchenwald gelegen und kommt vom Waldlichtungen als den Albrechtschlössern aus in kurzem, angenehmen Wege zu erreichen. Tort zwischen den Bogen "Doppel-B" und "Alte Acht" ist in einem umfriedeten Waldstück eine Barode errichtet, die an regnerischen Tagen zur Unterflucht dienen kann. Der unter der täglichen Leitung des Herrn Dr. med. Bauer stehende Verein bietet den Besuchern für 1 Mark täglich bequeme und sichere Aufenthalts- und vollständige Verpflegung, an der namentlich die Firma Gebr. Bünd herausragend beteiligt ist; diese Firma stellt auch ein Geldscheit, um die Verbindung mit dem "Wolfsberg" herzustellen, wo für die Besucher gefroren wird. Das freundlicheheim wird von Schwestern Elsa verwaltet und bereit täglich von mehreren Frauen und Männern benutzt, die sich bei dem angenehmen Wetter in bequemen Liegestühlen bei leichter Handarbeit oder Decke, oder, was den meisten Reisenden interessanter noch besser wäre, bei stillen Träumen im rauschenden Walde recht wohl fühlen. Die eigentliche Einweihung der Erholungsstätte findet am Sonntag statt.

Die Mitglieder der Ortsgruppe Dresden des Deutschen Gewerbevereins stellten am Sonnabend dem Mechanischen Technologischen Institut der Technischen Hochschule einen Besuch ab, um die reichhaltigen Sammlungen dieser Abteilung kennen zu lernen. Die Führung der Gäste botte Herr Prof. Dr. Professor Müller, der Direktor des Mechanisch-Technologischen Instituts, übernommen. Auch den wertvollen Sammlungen besuchte das Institut ein mechanisch-technologisches Laboratorium. Zum Teil ist das Institut in dem obersten Geschoss des Hauptgebäudes, Helmholzstraße 5, zum Teil in dessen Seitengebäude untergebracht. Wenn die Maschinen und anderen Modellbauten zeigen, was in der Technik geleistet wird, so sollen die technologischen Sammlungen verantwortlichen, wie die Errungenschaften entstehen. Das Anstreben eines Gegenstandes liegt dem Motiv und das Werkzeug hierzu voran, zu beiden muß sich aber die Kenntnis des Arbeitsverfahrens und die Fähigkeit seiner Durchführung gesellen. Die Bildung in einer Sammlung von Rohstoffen, Werkzeugen, Fabrikationsstufen und fertigen Fabrikaten ist daher sowohl nützlich, in den einzelnen Unter-Abteilungen eingehalten worden. In der dynamometrischen Station befindet sich eine Spinnerei-Einrichtung, die in Betrieb gezeigt wurde und den Werdegang der Wolle veranschaulicht, sowohl einen interessanten Einblick in die Textilindustrie gewährt. Die Sammlung hat eine große Ausdehnung erlangt und bietet viel Verbrechtes.

Der Männergesangsverein "Friedrich-Harmonie", der unter Leitung des Herrn Antonius Vormann seine Neubegründungsabende seit 26 Jahren in Elbigs Etablissement abhält, hielt vor einigen Tagen seinen Einzug in sein neues Vereinslokal, in den in der Marienstraße gelegenen "Mariengarten". Nachdem der Abend durch ein gemeinsames Lied eröffnet worden war, hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Fabrikant Adolf Edhardt, die außerordentlich zahlreich erschienenen Mitglieder in den mit den Farben der Vereinstähne und mit den wertvollen Bildern und sonstigen Erinnerungen geschmückten Räumen der ersten Etage in herlicher Weise willkommen. Er gedachte der ruhmvollen Erfahrungen Vergangenheit des Vereins, wünschte ihm ein festiges Blühen und Gediehen und ließ seine Rede anfangen in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf die Förderer des deutschen Liedes Peter Alexius Wilhelm und König Friedrich August. Möge der wohlgelegene, festlich verlaufene Abend ein gutes Zeichen sein für die fernere Zukunft des aufstrebenden Vereins.

Die Gruppe Friedrichstadt des Evang. Arbeiter-Vereins hält Sonntag den 15. Juli nachmittags 4 Uhr im "Sommerheim", Magdeburger Straße, ihr diesjähriges Sommerfest ab. Es besteht in Konzert, Gesangsvorführungen, Kinderbelustigungen, einer reichhaltigen Gabenverteilung und Sammlung der Kinder. Die Festvorstände hat der Gruppenvorsteher Herr Pastor v. Seydlitz-Wersterberg übernommen.

In der Generalversammlung des Deutschen Keglerbundes wurde mit überwiegender Mehrheit Dresden als Feststadt für 1908 gewählt.

Im Freimaurer-Institut (Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben zu Dresden-Striesen) wird am 19. d. M. das Johannistag gefeiert.

Im Kaiser-Palast, Marmorsaal, finden von heute ab bis auf weiteres täglich abends von 8 bis 12 Uhr nachts Unterhaltungs-Konzerte bei freiem Eintritt statt. Die Musik wird ausgeführt von dem beliebten Orchester moderne.

Zirkus Sarajani. Schon mehrere Sonntage hintereinander sind viele hundert Personen aus der näheren und weiteren Umgegend Dresdens zum Besuch des Zirkus Sarajani gekommen und müssten dann jedesmal wieder heimkehren, da "Alles ausverkauft" war. Die Direktion bittet uns nun, mitzuteilen, daß auch Sonntags der Vorverkauf an der Zirkusloge um 10 Uhr beginnt und ununterbrochen bis zu den Vorstellungen dauert. Ebenso ist Sonntags der Vorverkauf im Henning-Haus Wolf, Seestraße, soweit die Sonntagsgrube es zuläßt, geöffnet. Dienstag abend ist große Soiree hippiac, während Mittwoch, wie gewöhnlich, zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr beginnend, stattfinden.

Der deutliche Nummer d. B. liegt für Dresden-Alstadt eine Preisliste für Bade- und Reise-Artikel vom Hamburger Groß- und Lager Adolf Sternberg, Wilsdruffer Straße 26, bei.

3. Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906. Durch den mannigfaltigen Gebrauch, der mit den Dauer-Karten in letzter Zeit getrieben wurde, hat sich die Aus-

stellung veranlaßt, am vergangenen Donnerstag eine besonders scharfe Kontrolle vorzunehmen. Abreisen von noch nicht unterschiflich vollzogenen Karten, sowie den Verlusten, welche durch den Raum zu stecken und anderen Personen zu übergeben, sind mehrere Fälle festgestellt worden, wo Herren auf Dauer-Karten und umgekehrt sich Eintritt zu verschaffen suchten, Schüler-Karten mit dem Titel "Fabrikbesitzer" vorgezogen, andere wiederum versuchten, ohne jede Karte beziehlich mit den Dauer-Karten in das Karte ähnlichen - Mitglieds-Karten derselben Vereine in das Ausstellungsbereich zu gelangen. Die Kontrolle ging trotz des enormen Besuches ohne jede Störung vor sich. Die Ausstellungsbereitung wird fortwährend bemüht sein, den Abonnenten in jeder Weise entgegenzukommen; es wird aber auch mit Radikalität mißbrauchlichen Benutzungen entgegentreten.

In Cossebaude findet am Sonntag den 22. d. M. die Jahrestreize des Königl. Sächs. Kriegervereins "Kameradschaft" für Cossebaude und Umgegend statt.

Döbeln, 9. Juli. Am heutigen Schlußtag fiel am Sonnabend abend der 5-jährige Knabe des Fabrikarbeiters Gustav beim Spiel an der Mühle ins Wasser. Die mutigen Besucher eingeschlossen ist. Das Eisenbahnen, auf denen die bezeichneten Abonnementkarten benutzbar sind, ist nämlich erheblich vermehrt; es sind zu der Einrichtung eine ganze Reihe neuer Bahnen hinzugekommen, u. a. auch die bekannte Badische Eisenbahngesellschaft, deren Hauptlinien von Ulm nach Dossen und von Ebur über Thuis und Samoden nach St. Moritz im Engadin führen. Auch die Bahn durch den großen Simplontunnel von Brig nach der italienischen Grenzstation Nella ist vom Tage der Eröffnung des Tunnels an einbezogen worden. Der Preis eines Abonnement hat eine geringe Erhöhung erfahren, aber zu dem erwähnten Vorteile in seinem Verhältnis steht.

Der Verein für Wiederholungsstätten sollte am Sonntag seine erste Erholungsstätte einrichten. Sie ist bestimmt zur Benutzung von Frauen und Mädchen, die einer Erholung bedürfen, jedoch zu einer Waderie oder einem Sommerfrischenaufenthalt nicht die Mittel haben.

Das einfache Institut ist in dem Süd Heide jenseits des Parkes des "Wolfsbergs" mitten in herlicher Natur- und Buchenwald gelegen und kommt vom Waldlichtungen als den Albrechtschlössern aus in kurzem, angenehmen Wege zu erreichen. Tort zwischen den Bogen "Doppel-B" und "Alte Acht" ist in einem umfriedeten Waldstück eine Barode errichtet, die an regnerischen Tagen zur Unterflucht dienen kann. Der unter der täglichen Leitung des Herrn Dr. med. Bauer stehende Verein bietet den Besuchern für 1 Mark täglich bequeme und sichere Aufenthalts- und vollständige Verpflegung, an der namentlich die Firma Gebr. Bünd herausragend beteiligt ist; diese Firma stellt auch ein Geldscheit, um die Verbindung mit dem "Wolfsberg" herzustellen, wo für die Besucher gefroren wird. Das freundlicheheim wird von Schwestern Elsa verwaltet und bereit täglich von mehreren Frauen und Männern benutzt, die sich bei dem angenehmen Wetter in bequemen Liegestühlen bei leichter Handarbeit oder Decke, oder, was den meisten Reisenden interessanter noch besser wäre, bei stillen Träumen im rauschenden Walde recht wohl fühlen. Die eigentliche Einweihung der Erholungsstätte findet am Sonntag statt.

Der Verein für Wiederholungsstätten sollte am Sonnabend seine erste Erholungsstätte einrichten. Sie ist bestimmt zur Benutzung von Frauen und Mädchen, die einer Erholung bedürfen, jedoch zu einer Waderie oder einem Sommerfrischenaufenthalt nicht die Mittel haben.

Das einfache Institut ist in dem Süd Heide jenseits des Parkes des "Wolfsbergs" mitten in herlicher Natur- und Buchenwald gelegen und kommt vom Waldlichtungen als den Albrechtschlössern aus in kurzem, angenehmen Wege zu erreichen. Tort zwischen den Bogen "Doppel-B" und "Alte Acht" ist in einem umfriedeten Waldstück eine Barode errichtet, die an regnerischen Tagen zur Unterflucht dienen kann. Der unter der täglichen Leitung des Herrn Dr. med. Bauer stehende Verein bietet den Besuchern für 1 Mark täglich bequeme und sichere Aufenthalts- und vollständige Verpflegung, an der namentlich die Firma Gebr. Bünd herausragend beteiligt ist; diese Firma stellt auch ein Geldscheit, um die Verbindung mit dem "Wolfsberg" herzustellen, wo für die Besucher gefroren wird. Das freundlicheheim wird von Schwestern Elsa verwaltet und bereit täglich von mehreren Frauen und Männern benutzt, die sich bei dem angenehmen Wetter in bequemen Liegestühlen bei leichter Handarbeit oder Decke, oder, was den meisten Reisenden interessanter noch besser wäre, bei stillen Träumen im rauschenden Walde recht wohl fühlen. Die eigentliche Einweihung der Erholungsstätte findet am Sonntag statt.

Der Verein für Wiederholungsstätten sollte am Sonnabend seine erste Erholungsstätte einrichten. Sie ist bestimmt zur Benutzung von Frauen und Mädchen, die einer Erholung bedürfen, jedoch zu einer Waderie oder einem Sommerfrischenaufenthalt nicht die Mittel haben.

Das einfache Institut ist in dem Süd Heide jenseits des Parkes des "Wolfsbergs" mitten in herlicher Natur- und Buchenwald gelegen und kommt vom Waldlichtungen als den Albrechtschlössern aus in kurzem, angenehmen Wege zu erreichen. Tort zwischen den Bogen "Doppel-B" und "Alte Acht" ist in einem umfriedeten Waldstück eine Barode errichtet, die an regnerischen Tagen zur Unterflucht dienen kann. Der unter der täglichen Leitung des Herrn Dr. med. Bauer stehende Verein bietet den Besuchern für 1 Mark täglich bequeme und sichere Aufenthalts- und vollständige Verpflegung, an der namentlich die Firma Gebr. Bünd herausragend beteiligt ist; diese Firma stellt auch ein Geldscheit, um die Verbindung mit dem "Wolfsberg" herzustellen, wo für die Besucher gefroren wird. Das freundlicheheim wird von Schwestern Elsa verwaltet und bereit täglich von mehreren Frauen und Männern benutzt, die sich bei dem angenehmen Wetter in bequemen Liegestühlen bei leichter Handarbeit oder Decke, oder, was den meisten Reisenden interessanter noch besser wäre, bei stillen Träumen im rauschenden Walde recht wohl fühlen. Die eigentliche Einweihung der Erholungsstätte findet am Sonntag statt.

Der Verein für Wiederholungsstätten sollte am Sonnabend seine erste Erholungsstätte einrichten. Sie ist bestimmt zur Benutzung von Frauen und Mädchen, die einer Erholung bedürfen, jedoch zu einer Waderie oder einem Sommerfrischenaufenthalt nicht die Mittel haben.

Das einfache Institut ist in dem Süd Heide jenseits des Parkes des "Wolfsbergs" mitten in herlicher Natur- und Buchenwald gelegen und kommt vom Waldlichtungen als den Albrechtschlössern aus in kurzem, angenehmen Wege zu erreichen. Tort zwischen den Bogen "Doppel-B" und "Alte Acht" ist in einem umfriedeten Waldstück eine Barode errichtet, die an regnerischen Tagen zur Unterflucht dienen kann. Der unter der täglichen Leitung des Herrn Dr. med. Bauer stehende Verein bietet den Besuchern für 1 Mark täglich bequeme und sichere Aufenthalts- und vollständige Verpflegung, an der namentlich die Firma Gebr. Bünd herausragend beteiligt ist; diese Firma stellt auch ein Geldscheit, um die Verbindung mit dem "Wolfsberg" herzustellen, wo für die Besucher gefroren wird. Das freundlicheheim wird von Schwestern Elsa verwaltet und bereit täglich von mehreren Frauen und Männern benutzt, die sich bei dem angenehmen Wetter in bequemen Liegestühlen bei leichter Handarbeit oder Decke, oder, was den meisten Reisenden interessanter noch besser wäre, bei stillen Träumen im rauschenden Walde recht wohl fühlen. Die eigentliche Einweihung der Erholungsstätte findet am Sonntag statt.

Der Verein für Wiederholungsstätten sollte am Sonnabend seine erste Erholungsstätte einrichten. Sie ist bestimmt zur Benutzung von Frauen und Mädchen, die einer Erholung bedürfen, jedoch zu einer Waderie oder einem Sommerfrischenaufenthalt nicht die Mittel haben.

Das einfache Institut ist in dem Süd Heide jenseits des Parkes des "Wolfsbergs" mitten in herlicher Natur- und Buchenwald gelegen und kommt vom Waldlichtungen als den Albrechtschlössern aus in kurzem, angenehmen Wege zu erreichen. Tort zwischen den Bogen "Doppel-B" und "Alte Acht" ist in einem umfriedeten Waldstück eine Barode errichtet, die an regnerischen Tagen zur Unterflucht dienen kann. Der unter der täglichen Leitung des Herrn Dr. med. Bauer stehende Verein bietet den Besuchern für 1 Mark täglich bequeme und sichere Aufenthalts- und vollständige Verpflegung, an der namentlich die Firma Gebr. Bünd herausragend beteiligt ist; diese Firma stellt auch ein Geldscheit, um die Verbindung mit dem "Wolfsberg" herzustellen, wo für die Besucher gefroren wird. Das freundlicheheim wird von Schwestern Elsa verwaltet und bereit täglich von mehreren Frauen und Männern benutzt, die sich bei dem angenehmen Wetter in bequemen Liegestühlen bei leichter Handarbeit oder Decke, oder, was den meisten Reisenden interessanter noch besser wäre, bei stillen Träumen im rauschenden Walde recht wohl fühlen. Die eigentliche Einweihung der Erholungsstätte findet am Sonntag statt.

Der Verein für Wiederholungsstätten sollte am Sonnabend seine erste Erholungsstätte einrichten. Sie ist bestimmt zur Benutzung von Frauen und Mädchen, die einer Erholung bedürfen, jedoch zu einer Waderie oder einem Sommerfrischenaufenthalt nicht die Mittel haben.

Das einfache Institut ist in dem Süd Heide jenseits des Parkes des "Wolfsbergs" mitten in herlicher Natur- und Buchenwald gelegen und kommt vom Waldlichtungen als den Albrechtschlössern aus in kurzem, angenehmen Wege zu erreichen. Tort zwischen den Bogen "Doppel-B" und "Alte Acht" ist in einem umfriedeten Waldstück eine Barode errichtet, die an regnerischen Tagen zur Unterflucht dienen kann. Der unter der täglichen Leitung des Herrn Dr. med. Bauer stehende Verein bietet den Besuchern für 1 Mark täglich bequeme und sichere Aufenthalts- und vollständige Verpflegung, an der namentlich die Firma Gebr. Bünd herausragend beteiligt ist; diese Firma stellt auch ein Geldscheit, um die Verbindung mit dem "Wolfsberg" herzustellen, wo für die Besucher gefroren wird. Das freundlicheheim wird von Schwestern Elsa verwaltet und bereit täglich von mehreren Frauen und Männern benutzt, die sich bei dem angenehmen Wetter in bequemen Liegestühlen bei leichter Handarbeit oder Decke, oder, was den meisten Reisenden interessanter noch besser wäre, bei stillen Träumen im rauschenden Walde recht wohl fühlen. Die eigentliche Einweihung der Erholungsstätte findet am Sonntag statt.

Der Verein für Wiederholungsstätten sollte am Sonnabend seine erste Erholungsstätte einrichten. Sie ist bestimmt zur Benutzung von Frauen und Mädchen, die einer Erholung bedürfen, jedoch zu einer Waderie oder einem Sommerfrischenaufenthalt nicht die Mittel haben.

Das einfache Institut ist in dem Süd Heide jenseits des Parkes des "Wolfsbergs" mitten in herlicher Natur- und Buchenwald gelegen und kommt vom Waldlichtungen als den Albrechtschlössern aus in kurzem, angenehmen Wege zu erreichen. Tort zwischen den Bogen "Doppel-B" und "Alte Acht" ist in einem umfriedeten Waldstück eine Barode errichtet, die an regnerischen Tagen zur Unterflucht dienen kann. Der unter der täglichen Leitung des Herrn Dr. med. Bauer stehende Verein bietet den Besuchern für 1 Mark täglich bequeme und sichere Aufenthalts- und vollständige Verpflegung, an der namentlich die Firma Gebr. Bünd herausragend beteiligt ist; diese Firma stellt auch ein Geldscheit, um die Verbindung mit dem "Wolfsberg" herzustellen, wo für die Besucher gefroren wird. Das freundlicheheim wird von Schwestern Elsa verwaltet und bereit täglich von mehreren Frauen und Männern benutzt, die sich bei dem angenehmen Wetter in bequemen Liegestühlen bei leichter Handarbeit oder Decke, oder, was den meisten Reisenden interessanter noch besser wäre, bei stillen Träumen im rauschenden Walde recht wohl fühlen. Die eigentliche Einweihung der Erholungsstätte findet am Sonntag statt.

Der Verein für Wiederholungsstätten sollte am Sonnabend seine erste Erholungsstätte einrichten. Sie ist bestimmt zur Benutzung von Frauen und Mädchen, die einer Erholung bedürfen, jedoch zu einer Waderie oder einem Sommerfrischenaufenthalt nicht die Mittel haben.

Das einfache Institut ist in dem Süd Heide jenseits des Parkes des "Wolfsbergs" mitten in herlicher Natur- und Buchenwald gelegen und kommt vom Waldlichtungen als den Albrechtschlössern aus in kurzem, angenehmen Wege zu erreichen. Tort zwischen den Bogen "Doppel-B" und "Alte Acht" ist in einem umfriedeten Waldstück eine Barode errichtet, die an regnerischen Tagen zur Unterflucht dienen kann. Der unter der täglichen Leitung des Herrn Dr. med. Bauer stehende Verein bietet den Besuchern für 1 Mark täglich bequeme und sichere Aufenthalts- und vollständige Verpflegung, an der namentlich die Firma Gebr. Bünd herausragend beteiligt ist; diese Firma stellt auch ein Geldscheit, um die Verbindung mit dem "Wolfsberg" herzustellen, wo für die Besucher gefroren wird. Das freundlicheheim wird von Schwestern Elsa verwaltet und bereit täglich von mehreren Frauen und Männern benutzt, die sich bei dem angenehmen Wetter in bequemen Liegestühlen bei leichter Handarbeit oder Decke, oder, was den meisten Reisenden interessanter noch besser wäre, bei stillen Träumen im rauschenden Walde recht wohl fühlen. Die eigentliche Einweihung der Erholungsstätte findet am Sonntag statt.

Der Verein für Wiederholungsstätten sollte am Sonnabend seine erste Erholungsstätte einrichten. Sie ist bestimmt zur Benutzung von Frauen und Mädchen, die einer Erholung bedürfen, jedoch zu einer Waderie oder einem Sommerfrischenaufenthalt nicht die Mittel haben.

Das einfache Institut ist in dem Süd Heide jenseits des Parkes des "Wolfsbergs" mitten in herlicher Natur- und Buchenwald gelegen und kommt vom Waldlichtungen als den Albrechtschlössern aus in kurzem, angenehmen Wege zu erreichen. Tort zwischen den Bogen "Doppel-B" und "Alte Acht" ist in einem umfriedeten Waldstück eine Barode errichtet, die an regnerischen Tagen zur Unterflucht dienen kann. Der unter der täglichen Leitung des Herrn Dr. med. Bauer stehende Verein bietet den Besuchern für 1 Mark täglich bequeme und sichere Aufenthalts- und vollständige Verpflegung, an der namentlich die Firma Gebr. Bünd herausragend beteiligt ist; diese Firma stellt auch ein Geldscheit, um die Verbindung mit dem "Wolfsberg" herzustellen, wo für die Besucher gefroren wird. Das freundlicheheim wird von Schwestern Elsa verwaltet und bereit täglich von mehreren Frauen und Männern benutzt, die sich bei dem angenehmen Wetter in bequemen Liegestühlen bei leichter Handarbeit oder Decke, oder, was den meisten Reisenden interessanter noch besser wäre, bei stillen Träumen im rauschenden Walde recht wohl fühlen. Die eigentliche Einweihung der Erholungsstätte findet am Sonntag statt.

Der Verein für Wiederholungsstätten sollte am Sonn

# Dresdner Bankverein

Dresden  
Pragerstrasse 26  
Waisenhausstrasse 21 — Rigstrasse 23  
Aktienkapital: Mark 21 000 000  
Reserven: Mark 2 900 000

## Zweiganstalten:

in Dresden:  
Pragerstrasse 12: Hh. Wm. Bassenge & Co.  
Kreuzstrasse 1: Sachsisches Discont-Bank;  
in Meißen:  
Elbstrasse 14: Meissener Bank

bei täglicher Verfügung . . mit 2% | für  
Zeit | 1-monatlicher Kündigung " 3% | für  
Bareinlagen | 3-monatlicher Kündigung " 3½% | Jahr  
" 6-monatlicher Kündigung " 4% |

— in Sachen nicht haftbar  
Alle summe auf Gold, wo keine andere Bezeichnung steht.

## Sturzettel der Dresdner Börse vom 9. Juli 1906.

Staatspapiere und Bonds.										Bavier., Bavierstoffs., Phot.-Art.-Aktien.										S.D. B. D. Simst.														
% Deutsche Staatsanleihen.										G. B. v. Böge m. 106 rs.	105.	Bavier.	Bavierstoffs., Phot.-Art.-Aktien.							10	10	Jan.	Egerländer Reben	100,50										
3 Reichsanleihe m.	88.									do. 1901 und. 9. 1910	—									25	20	Ort.	Geisenfelder-Krausel	630,—										
34. 4. als m.	98,95 b/G									Goth. B. R. Böhr. S. I. m.	98,50									50	50	M.	do. Gemüsehain	2040,—										
3 Gold. Rent. à 5000 m.	87,25 b/G									Frider. Aug. -Julie 106 rs.	—									6	6	Ort.	Gambrinus-Brauerei	—										
2 4. 3000 m.	87,25 b/G									do. do. S. IV.	102,50									0	0	Ort.	Gebr. Herrenzeller	40,80										
3 4. 3000 m.	87,25 b/G									do. do. S. V.	100,—									6	7	Ort.	Gebr. Steinbrenner	121,—										
3 4. 500 m.	87,50									do. do. S. VI.	100,50									do. Gemüsehain	74	74	Ort.	Hochheimer Brauerei	—									
3 4. 500 m.	87,50									do. do. S. VII.	100,25									do. Gemüsehain	127,50	4	4	Ort.	Höchheimer Brauerei	77,—								
3 4. 200 m.	88,30 b									do. do. S. VIII.	100,—									do. Gemüsehain	131,50 b	11	11	Ort.	Höchheimer Brauerei	122,50								
3 4. 200 m.	88,30 b									do. do. Serie VI.	—									do. Gemüsehain ausl. m. 2000	—	8	8	Sept.	Reichenfels-Brauerei	160,—								
3 4. 1882-88 grüne m.	100,10									do. do. & Schreiber	97,75	8 M.	7,5 M.						do. Gemüsehain	100,—	11	11	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	—									
3 4. 1882-88 kleine m.	100,10									do. do. Jacobswert	97,75	8 M.	7,5 M.						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 große m.	100,10									do. do. Rabeh. Gub. Grun. 106 rs.	—								do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 kleine m.	100,10									do. do. Sachsenperle	90,50 b	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 Sitt. Gösch. m.	100,10									do. do. Sitt. Gösch.	99,75	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 Sitt. Gösch. m.	100,10									do. do. Sitt. Gösch.	99,75	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 Sitt. Gösch. m.	100,10									do. do. Sitt. Gösch.	99,75	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 Sitt. Gösch. m.	100,10									do. do. Sitt. Gösch.	99,75	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 Sitt. Gösch. m.	100,10									do. do. Sitt. Gösch.	99,75	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 Sitt. Gösch. m.	100,10									do. do. Sitt. Gösch.	99,75	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 Sitt. Gösch. m.	100,10									do. do. Sitt. Gösch.	99,75	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 Sitt. Gösch. m.	100,10									do. do. Sitt. Gösch.	99,75	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 Sitt. Gösch. m.	100,10									do. do. Sitt. Gösch.	99,75	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 Sitt. Gösch. m.	100,10									do. do. Sitt. Gösch.	99,75	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 Sitt. Gösch. m.	100,10									do. do. Sitt. Gösch.	99,75	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 Sitt. Gösch. m.	100,10									do. do. Sitt. Gösch.	99,75	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 Sitt. Gösch. m.	100,10									do. do. Sitt. Gösch.	99,75	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 Sitt. Gösch. m.	100,10									do. do. Sitt. Gösch.	99,75	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 Sitt. Gösch. m.	100,10									do. do. Sitt. Gösch.	99,75	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 Sitt. Gösch. m.	100,10									do. do. Sitt. Gösch.	99,75	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4. 1887 Sitt. Gösch. m.	100,10									do. do. Sitt. Gösch.	99,75	5	5						do. Gemüsehain	100,—	10	10	Ort.	Kleiner Brauerei zur Göde	182,80									
3 4																																		



## Bemerktes.

\* Unter den Gratulanten zur Geburt des jüngsten Brüzen der fächerlichen Familie hat auch das nach der Kronprinzessin genannte große Passagierschiff der Hamburg-Amerikalinie, der Dampfer "Kronprinzessin Cecilie", der gerade von Westindien in Hamburg eingetroffen war, nicht gefehlt. Auf seine Glückwunsche vom 5. d. J. erhielt Kapitän Müsch am Tage darauf folgende Antwort des Schiffes: "Für die freundlichen Glückwünsche anlässlich der Geburt meines Sohnes spreche ich der Belohnung des Dampfers "Kronprinzessin Cecilie" meinen aufrichtigen Dank aus. Wilhelm Kronprinz."

\*\* 150 000 Berliner Ferientouristen. Am ersten Sonnabend in den großen Ferien erreichten die Flut derjenigen, die der Stadt den Rücken ließen, ihren Höhepunkt. Nach allen Richtungen entrichteten diese Glücklichen dem Raum der Großstadt in die Tiefe der Natur — oder auch in den nicht minder großen Raum der Modebäder. Weit über 150 000 Ferientouristen wurden allein, wie bereits kurz gemeldet, von Berlin aus Sonnabend vormittag in 250 Fernzügen aller Art befördert. Den Hauptverkehr hatte der Stettiner Bahnhof aufzuweisen, von dem mit 75 Zügen über ein Viertel des gesamten Berliner Fernverkehrs zu bewältigen war. Von 5 Bahnhöfen wurden innerhalb des achtzehntägigen Tagesblastes durchschnittlich pro Stunde vier Züge abgefertigt, doch steigerte sich die Dichtigkeit der Verkehrsfolge in einzelnen Stunden bis auf neun Züge von fünf bis zehn Minuten. Welch eine ungemeine Aufgabe die Bahnhverwaltung durchzuführen hatte, kann man am besten daraus ersehen, daß die sämtlichen ein- und auslaufenden Trains innerhalb des Weitbuchs Beilins dieselben Weichenstellungen zu passieren hatten. Bekannte Schwierigkeiten bereitete auf dem Stettiner Bahnhof die Abfertigung des Gedächtnis. Bereits am Freitag nachmittag trafen in ununterbrochenem Rhythmus mit Geschäftskunden beladene Gelehrte aller Art, Wöbel, Rollwagen, Schaukästen, Postfuhrwerke, Handwagen, Kremser und andere, vor dem Stettiner Bahnhof ein, zwischen denen sich Droschken mit kleinen hindurchwandten. Vier Schaulente hatten ununterbrochen zu tun, um den Verkehr vor dem Bahnhof aufrecht zu erhalten. 45 Gedächtnisger standen zur Empfangnahme der von den Reisenden ausgeführten Gedächtnisse bereit, und in den Gedächtnissammlern war das Personal durch 50 Hilfsarbeiter verstärkt worden, so daß mit der Gedächtnisfertigung allein nicht weniger als 120 Mann beschäftigt waren. Die meisten der am Sonnabend abgefertigten Züge waren auf die höchstzählige Länge von 60 Achsen gebraucht und bedurften fast sämtlicher Vorpannmaschinen. Natürlich war es unter den obwaltenden Verhältnissen nicht möglich, den Fahrplan sorgfältig innerhalb einer, und die Mehrzahl der Züge wurde mit größter oder geringerer Verzögerung abgefertigt. Für die Anschlagstafeln war jedoch Vorsorge getroffen worden, daß die Fahrgäste trotzdem noch die Anschlüsse erreichten.

\*\* Sonntag eingekleidet aus noch nicht fertiggestellter Ursache Zug 914 in der Einmündungslinie in Werderdorf. Zwei Wagen stehen dabei zur Seite. Es meldeten sich neun Personen mit unbekannter Haftbeschuldigung. Sie legten die Hände freiheitlich fort. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Hauptgleis der Strecke Breslau—Görlitzberg waren abends 8 Uhr wieder frei.

\*\* Am Dorfe Wolfsbach-Steine erschien der Blitz den führenden Gemeindenvorsteher Freising und dessen 18jährige Tochter in der Wohnung. Die übrigen Familienmitglieder blieben unverletzt.

\*\* Neben den verstorbenen Grafen Leiningen in Frankfurt a. M. ist noch folgendes zu erwähnen: Graf Emil Friedrich Thomas zu Leiningen-Westerburg-Alz-Leiningen war in Mainz geboren und entstammte einem alten Dynastengeschlecht. Seine Erziehung erhielt er in Ungarn im Hause seiner Lanze, der Witwe des Grafen Karl zu Leiningen, der am 6. Oktober 1819 zu Madrid mit zwölf anderen ungarischen Generälen hingerichtet wurde. Der junge Graf wurde österreichischer Leutnant, nahm als solcher an der Schlacht von Solingen teil und wurde nach dem Friedensschluß verabschiedet. Später heiratete er in Wien die Tochter eines Gutsaufbauers, Fidel von Gumpenberg. Die Ehe war aber nicht von langem Stand; sie wurde wegen der Verhwendungsneigung des Grafen auf Betreiben seines Schwiegervaters getrennt. Seitdem führte Graf Leiningen das Leben eines Abenteurers, wiedermal kam er mit der Polizei in Konflikt. Seit 1888 lebte er in Frankfurt. Abenteuerlich wie sein Leben war auch das Ende. Vor wenigen Tagen hatte er sich noch mit einer jugendlichen Dame trauen lassen. Gewahrt sei noch, daß der Graf ein großes Sprachgenie war, er sprach und schrieb fast sämtliche lebende Sprachen.

\*\* Graf und Wächerin. Aus Frankfurt am Main wird gemeldet: Stoff zu einem Sensationsroman liefert ein Prozeß, der ein Bild in der Sitten der Provinz bildet, die dem Hause Erbach-Erbach durch die Vermählung des Erbgrafen Erasmus zu Erbach-Erbach mit der bildhübschen Tochter einer Wächerin entstanden sind. Dieser Prozeß gelangte vor dem Frankfurter Oberlandesgericht zur Auskragung. Der Erbgraf Erasmus zu Erbach-Erbach heiratete am 1. September 1905 in London die Tochter des Wächers Dorothy Fischer, geborenen Boll, die seit September 1900 in einer Eigenschaft bei dem Vater des Erbgrafen tätig war. Gegen diese Verbindung waren die Verwandten des jungen Grafen. Sie beschlossen, daß ihm im Falle des Fortbestandes dieser unebenbürtigen Ehe die Erbchaft des Millionen betragenden Vermögens und des gesamten Adelsamtes nicht zufallen sollte. Es wurde beantragt, die Ehe im Falle der Klage für nichtig zu erklären. Dann wurde bei dem Amtsgericht Homburg vor der Höhe der Antrag gestellt, den jungen Grafen Erasmus für geisteskrank zu erklären und den Vater als Vormund zu bestellen. Graf Georg Albrecht zu Erbach-Erbach, der Vater des Erbgrafen, veranlaßte althalb, daß sein Sohn den ehelichen Wohnsitz in Obernburg im Taunus verließ und sich in die auf dem Hohen Markt gelegene Nervenbehandlungsanstalt begab, wo er sich zur Zeit noch aufhält. Als Graf Erasmus das Heim verlassen hatte, erhielt seine Gattin, Gräfin Dora zu Erbach-Erbach, geborene Fischer, einen Betrag von 200 Mark monatlich zur Bewältigung ihres Unterhalts. Diese Summe war ihr aber zu gering, da sie mit dem Grafen Erasmus gelebt hatte. Sie forderte daher 500 Mark monatlich. Die Klage wurde beim Landgericht Frankfurt a. M. anhängig, das die Gräfin aber mit der Förderung abschied. Die Gräfin legte Berufung ein. Das Oberlandesgericht hatte sich mit dem Prozeß zu beschäftigen. Die Gräfin rechtfertigte ihre Ansprüche auf monatlich 500 Mark. Aber auch mit dieser Förderung hat das Oberlandesgericht sie abgewiesen. Zur Sprache kam dabei, daß der Vater des Grafen im vorigen Jahre 216 000 Mark Schulden des Sohnes bezahlt habe. Aufgrund des Schuldenmaßnahmen habe die Einmündung des Erbgrafen stattgefunden. Die Verpflichtung des Vaters als Vormund sei längst erfolgt.

\*\* Die Erben eines Mittäufers von Garibaldi werden gehuft. Der Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Norbert Küller in Wien erhielt in den Spandauer Zeitungen eine Bekanntmachung, wodurch diejenigen Personen, welche Anträge an die hinterlassenschaft eines Anton Johannes Roe erheben, aufgefordert werden, sich bei ihm zu melden. Roe, der 1810 als Sohn des Apothekers Adolphus Wilhelm Roe in Spandau geboren wurde, ist am 9. November 1903 vom Amtsgericht in Spandau für tot erklärt worden. Er hat sich in seiner Jugend mehrere Jahre in Romantinopel aufgehalten und dann eine Zeit lang in Italien gelebt, wo er unter Garibaldi gefämpft hat. Auch über die Familiengeschichte Roes bildet der Wiener Advoat nur Witterung.

\*\* Zu der Überschwemmungskatastrophe in Norditalien wird weiter gemeldet: Rüchbare Neugewinne richteten bei Cuneo großen Schaden an. Über das Dorf Villar flügte vom St. Bernhard eine wahre Staubwolke, die viele Gewölle mit sich trug und mehrere Häuser zerstörte. Vor allem wurde die Familie Almundo schwer betroffen. Giovanni Almundo wollte seine Frau und seine vier halbwachsene Kinder in Sicherheit bringen. Im Dunkel der Nacht kämpfte das Unglückschein vergleichbar gegen das Wasser und die Erdmauern und starb alle fünf eines schrecklichen Todes. Giovanni Bruder Giustino war gerade mit seinem zwanzigjährigen Sohn Giulio beschäftigt, eine Kuh im Stall loszufüttern, als die Flut herauströmte und Vater, Tochter und Küchtmutter. Erstes gelang es, das Ufer zu erreichen, aber nur, um dort nach wenigen Minuten gleichfalls sein Leben auszuholen. Giulio wurde am nächsten Morgen, bis an den Hals im Beroll begraben, aufgefunden. Die Tochter lebte noch, starb aber, kaum im Hospital angekommen. Der Strom raste durch die Brücke vor dem Rathaus und verwuschelte das Haus des Kaufmanns Bettarino, der nachdem mit seinen drei Söhnen auf dem Arm flüchtete. Zwei Stunden später fand man die entflohenen und geschwommenen Körper der Unglückschein 800 Meter weit fortgetragen im Tal. Beim Befreiungshilfe siehe nächste Seite.

## Aerztliche Personal-Nachrichten.

Habe mich in Dresden als

# Augenarzt

niedergelassen.  
Professor Dr. Best,  
Sprecher Straße 25, I. Telefon 9886.  
Sprechstunden: 11—1, 3—4½ Uhr. Sonntags 10—11 Uhr.

Zahn-Arzt L. Prag,  
34 Christianstr. 34, Dresden-A. Sprech-  
Zahnersatz 9—6. Sonnt. 9—1. Zahnersatz  
in höchster Vollendung, naturgetreu,  
herrlich. Nur Zahne mit echten  
Platinhüten werden verarbeitet.  
Umarbeiten von Gebissen. Reparaturen. Kunstvolle Blumen.  
Amerikan. Kronen u. Brückenarbeiten (Babysatz ohne Platte).  
Vollständige Gebisse. Zahnschalen in Goldbildung.  
Schönste Behandlung von mir persönlich. Mäßige Preise.

Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2  
Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zahne in Rautenform schon  
von 2 M. an unter Garantie guten Preises. Spezialität:  
Ganze Gebisse mit Edelmetallabsatz. Goldkronen.  
Zähne ohne Gaumenplatte. Umarbeiten und Reparaturen von  
mir nicht gefertigte Gebisse. Sorgfältige Behandlung. Undemittelte  
Rücksichtnahme: ebenso Teizahlung gern gestattet. usw.

## Zur Aufklärung! Himbeer-Saft betr.!

Wenn Sie zu Limonaden, Bädings u. Himbeer-Saft ver-  
wenden, so kaufen Sie nicht solchen mit Nachpreise (Wasser-  
gehalt) oder Geschärft, sondern mein seit Jahren von mir  
selbst erstklassiges Fabrikat (Apothekerware) zu billigsten  
Preisen.

Flasche 45 und 60 Pf.  
Probefläschchen 10 Pfennige.  
Edwin Hering, Inh. der Fa.:

## Chocoladen-Hering.

Sstärkste und wirksamste Lithion-Heil-Quelle.

Klösterle Sauerbrunn  
natürliche Mineral-  
Lithion-Quelle.  
Größte Heilerfolge bei Rheumatismus-Gicht-  
Harn-Nieren-Zucker- und Blasenleiden &  
• Bevorzugtes wohlschmeckendes Tafelfressen •  
Überall zu haben! Brunnen-Unehmung Klösterle bei Karlsbad •

In gleicher deutscher Unternehmung:  
Natürliche Püllnaer Bitterwasser  
Seit über 100 Jahren berühmt. Ärztl. empfohlen.  
Billiger als Öffner Bitterwasser.  
Außerdem führt ich:  
Apollinaris-, Biliner, Giesshübler, Oberharzer,  
Nendorfer Sauerbrunnen — Echt Selters Sprudel,  
Niederselters, Kissinger Maxbrunnen, Franzens-  
bader Nataliequelle, sowie alle Heil-, Kur- und  
Tafelwasser, ferner Badesalze, Pastillen, Quell-  
salze, Brunnenalte und verschiedene Präparate.

Hauptniederlage für das östliche Sachsen:  
Moritz Canzler, Dresden-A. 9,  
Großhandlung natürlicher Mineralwasser, Drehgasse 4,  
Fernsprecher 4300.

Versand nach ausw. bei billiger Berechnung der Verpackung.  
Niederlage meiner Mineralwasser in allen Apotheken, Drogerien  
und Mineralwasser-Handlungen.

Seit Monaten laufen wöchentlich Doppel-, Einzel- u. kombinierte  
Wagenladungen obiger Mineralwasser in frischster Füllung  
bei mir ein.

Wenn Sie auf die Reise gehen — Wenn Sie einen Aus-  
flug unternehmen — Wenn Sie nur einen halben Tag von  
zu Hause forbleiben wollen, versehen Sie sich stets mit  
Neuberts Touristen-Seife

In Blättern (Schutz angew.)  
zu 50 Waschungen. 10 Pf.  
Oswald Neubert, Dresden 10.

Eine Waschgelegenheit finden Sie überall, nicht aber  
immer Seife, und ist solche vorhanden, wissen Sie nicht,  
wer Ihnen dieses Stück in der Hand hatte.

Neuberts Touristen-Handtuch  
gewaschene Badepapiere (Schutz angew.)  
für 10 Waschungen Oswald Neubert,  
Dresden 10.

Dieser Artikel wird aus mancher kleinen Verlegenheit helfen —  
Überall erhältlich. Wiederverkäufer bitte Prospekte zu verlangen.

## Universität Halle a. S.

Das Verzeichnis der Vorlesungen für das Winter-Semester  
1902/1903 ist im Verlage von Max Niemeyer in Halle  
a. S. erschienen und von dort sowie durch jede Buchhandlung für  
40 Pf. zu beziehen.

## Die diesjährigen Obstnutzungen

auf Abt. 3—5 der Meilen-Großhain-Radebeul und Abt. 1  
und 2 der Großhain-Radebeuler Straße sollen Montag den  
16. Juli d. J. von vorm. 10 Uhr an im Restaurant "Zum  
Kronprinz" in Großhain und diejenigen auf Abt. 2 und 3  
der Meilen-Radebeuler, Abt. 3 und 4 der Großhain-Radebeuler  
und Abt. 1 und 2 der Weißbühl-Radebeuler-Radebeuler Straße  
Mittwoch den 18. Juli d. J. von vorm. 10 Uhr an im  
Gasthof "Zum deutschen Haus" in Radebeul gegen sofortige  
Barzahlung und unter den vor der Aussicht bestaute zu geben-  
den Bedingungen verpachtet werden.

Methen, am 6. Juli 1903.

## Königliche Straßen- und Wasserbau-Inspektion I.

## Schulhaus-Umbau Kaitz.

Die Schulgemeinde Kaitz beabsichtigt, einen größeren Umbau  
ihres Schulgebäudes vorzunehmen. Die dazu nötigen Bauarbeiten:  
Mauer-, Zimmer-, Steinmech., Dachdecker, Tischler, Schlosser-  
und Malerarbeiten sollen, in einem Los vereinigt, hiermit aus-  
geschrieben werden. Bewerber darum können die dazu angefertigten  
Kostenanschläge gegen Erlegung der Schreibgebühren von 1 Pf.  
pro Stück beim Unterzeichneten von Sonntag den 8. Juli ab  
entnehmen, wobei auch die Belohnungen zur Einsicht bereit liegen.  
Die ausgefüllten Kostenanschläge sind bis Sonntag den 15. Juli  
beim Unterzeichneten vorzulegen und sofortig abzugeben.

Kaitz, am 6. Juli 1903.

## Der Schulvorstand.

Brendel, Vorsitzender. Telefon Dresden 784.

## Ratsfeller-Berpachtung.

Die Ratsfeller-Restauratur in Niesa an der Elbe, mit Wohn-  
nung für den Wirt im Rathaus und die dazu gehörige Wirt-  
Restauratur werden vom 15. Juli 1903 oder später pachtet und  
können auf weitere 6 Jahre verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können an Ratsfeller, Zimmer Nr. 4,  
eingesehen werden, wobei auch übliche Auskunft erteilt wird.  
Leistungsfähige, gewandte Wirt, welche die Wachtung zu über-  
nehmen gewillt sind, müssen ihre Bewerbung unter Angabe des zu  
bietenden Pachtzinses bis zum 20. Juli 1903 anhänger eintreten.

Niesa, am 6. Juli 1903.

## Der Rat der Stadt Riesa.

## Hohenlohe-sche Erbswurst

Leitet in wenig Zeit, für wenig Geld  
nur mit Wasser gekocht  
eine vorzügliche Erbsensuppe nach alter Hausmacherart.  
Mit Speck, Schinken, Schweinsbraten u. ohne Einlage.

## Ich suche einen Menschen,

der mir nachweisen kann, daß er durch Hypnotismus allein  
ge häftliche oder ähnliche Erfolge erzielt hat! Man schläge  
alle guten Auskunftsbieter noch, trage alle wirtlich ge-  
bildeten Menschen, und man wird finden und zu hören be-  
kommen, daß Hypnotismus zwar tatsächlich kein Schwindel  
ist, wie manche Unwissende allerdings meinen, sondern daß  
man durch ihn sogar sehr große Wunder vollbringen kann,  
aber die Ursache des Erfolges im Geschäftsleben, in der  
Liebe usw. liegt doch weit tiefer — nämlich im „Be-  
sonnlichen Magnetismus und in der Suggestion“, während der  
Hypnotismus eine ziemlich untergeordnete Rolle spielt.  
Wenn man z. B. eine Dame liebt, und sie ihn nicht, so  
kann er sie doch nicht hypnotisieren, d. h. „einschlafen“!  
Hier kann nur die Suggestion und der persönliche Magne-  
tismus (zentraler Blick) siehe helfen, ebenso einem Stell-  
sichenden den Ehemaligen gegenüber usw. Man muß ein  
magnetischer Mensch sein, wenn man überall Erfolge er-  
ringen und beliebt sein will! Sternberg, der Verfasser des  
großartigen Werkes „Das Geheimnis meiner Erfolge“,  
erzählt von einem seiner Bekannten folgendes: Ich kann  
nicht sagen, daß er jemals einen herrlichen Charakter gezeigt  
hat, und doch beherrschte er alles. Ich kann nicht sagen,  
daß er jemals in Gefahren darauf drang, daß man ihm stets recht.  
Ich kann nicht sagen, daß es mir jemals auch nur ein  
wenig aufgefallen ist, daß er gefallen wollte, und dennoch  
schauten man sich nach seiner Gegenwart. Und endlich muß  
ich sagen, daß er mir bei ruhiger Überlegung, wenn ich  
meine ganzen Kräfte gesammelt hatte, so vortrat wie jeder  
anderen Mensch, aber sobald er mir gegenüber stand, konnte  
ich nie meinen Einfluß auf ihn geltend machen, denn er  
war in die zuständigen Geheimnisse früher eingeweiht als  
ich, und vor Jahren stand ich vollständig unter seinem  
Willen, bis ich mir die Fähigkeiten schließlich auch an-  
eignete hatte. In dem schon angedeuteten Buche „Das  
Geheimnis meiner Erfolge“ hat Sternberg nun vollständige  
Anleitungen zur Erlangung von persönlichem Magnetismus  
und zur Ausübung der Suggestion und des Hypnotismus  
geschrieben, so daß Sie andere Menschen befreien, Ihren  
eigenen Einfluß auf andere auch ohne deren Wissen geltend  
machen können. Sie haben überall Glück und Erfolg, in  
der Liebe, im Geschäft, bei Freunden, Vorgesetzten und  
Collegen. Sie haben Ihr Glück in Händen! Sternberg  
gibt auch in dem ziemlich umfangreichen Buche eine voll-  
ständige Anleitung zum Hypnotisieren, und zwar nach den  
neuesten Methoden. Wenn es nach der einen nicht läuft,  
kann es nach der anderen versuchen, aber gelingen muß  
es! Er garantiert dafür, daß sich jedermann selbst hypno-  
tisieren kann ohne jede zweite Person. Sie können ganze  
Geflügelarten hypnotisieren, verschiedene Personen auch  
durch das Telefon oder durch einen Brief. Sie können  
hypnotische Experimente veranstalten, bei denen Menschen  
heilen wie Hunde, und verschiedenste andere Ereignisse haben  
wie der Pastor auf der Konzert usw. Der Preis dieses  
wirtlich großartigen, einzige bestehenden Werkes beträgt nur  
3 Mark nebst 20 Pf. für Porto (Nachnahme 20 Pf. extra),  
damit aber kein Käufer ein Risiko eingeht, verpflichtet  
ich mich, das Buch innerhalb drei Tagen un-  
beschädigt zurückzunehmen und für die 3 Mark andere  
Bücher zu liefern. Ich habe einen großen Katalog, in dem  
jedermann etwas für seinen Bedarf findet, sobald also  
niemand etwas rüttelt! Ein derartiges Angebot hat  
Oben wohl noch niemand gemacht? Ich könnte es auch  
nicht tun, wenn ich nicht ganz genau wüßte, daß Sie das  
Buch sicher behalten und mir bald ein Anerkennungs-  
schreiben senden werden!!! Also lassen Sie diese einzige  
Gelegenheit nicht vorübergehen und bestellen Sie sofort  
bei der Firma Friedrich W. Trotzky in Leipzig Nr. 57a das Werk „Das Geheimnis meiner  
Erfolge“ von A. W. J. Sternberg. Briefe sende gratis.

Durchstoßen eines Gleisbaches im Tal bei Saluzzo begruben die Blumen den Wagen des Postbeamten Ottovo mit Frau und Tochter.

Im dem Vorabend eines Konzerts in Verfallen brach abends eine heftige Feuerbrunst aus, bei der acht Personen, davon sieben bei den Löscharbeiten beteiligte Soldaten, Verlebungen erlitten.

Ein durchwarter Wissenskram suchte den Begehrtes in Tunis beim und töte zahlreiche Menschen. Der Sachschaden ist erheblich.

Herrliche Telegrammchiffren. Bleier — teils besser, teils nebelig. Diese Gleichung ist gewiß aller feucht-föhlenden Weisheit voll. Und doch leuchtet sie über seiner Stimmungsgrund als Wandbruch, sondern ist — der Telegraphenschlüssel, dessen sich die deutschen Postkontrolleure bei der Übermittlung der neuen Wetterprognosen für den öffentlichen Wetterdienst bedienen. Überdauert ist der ganze Schlüssel, freiwillig oder unfreiwillig, von einem Humor erfüllt, den man im Verleben der Welt mit dem Publikum leider nicht allzu häufig findet. So bedeutet, außer dem Stichwort Bleier — teils besser, teils nebelig, zum Beispiel Major, „zündet trocken, wärmter Niederschläge, wärmer“. Wenn heißt „nachts fübler, tags wärmer als am Vortage“. Condit ist Amor — schwache nordliche Winde; meist trübe; Frau — mögliche westliche Winde; teils besser, teils nebelig; Gnade — zurückkehrende Winde; abnehmende Gewölkung; Hora — trocken; nachts kalt, bis zu Frost am Boden; Matros — vielfach Regen; langsame Abfluchtung; Fried — vielfach Regen; Nachtfrost tags ziemlich warm; Auf — Niederschläge; langsame Erwärmung; Liebe — vielerorts Geister; auf den Höhen leichter Nachtfrost. Wenn das nicht stimmt, stimmt gar nichts mehr.

#### Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Ausgeteilt von Dr. Bremermann, General-Agentur, Brüderstraße 49.) „Schleswig“ 8. Juli von New-York abges. „Klein“ 8. Juli von Cobh aus. „Darmstadt“ 8. Juli in Genoa angel. „Bonn“ 8. Juli in Bremerhaven angel. „Hamburg“ 8. Juli Doser passiert. „Bremen“ 8. Juli von Cherbourg abges. „Amon“ 7. Juli von Shanghai abges. „Königin Luise“ 7. Juli in Genoa angel. „Seudip“ 8. Juli in Diego angel. „Brandenburg“ 7. Juli von New-York passiert. „Heidelberg“ 7. Juli in Havanna angel. „Graf“ 7. Juli von Veracruz abges. „Ferdinand“ 7. Juli in Montevideo angel. „Dagmar“ 8. Juli von Shanghai abges. „König Albert“ 7. Juli von New-York abges. „Weimar“ 8. Juli in Åbo angel. Holland-América Linie. „Noordam“, von New-York nach Rotterdam, 7. Juli in Rotterdam angel. Union-Caribea-Linie. „Königsschiff Galile“ 7. Juli auf Heimreise in Southampton angel. Hamburg-American-Linie. „Patagonia“ 6. Juli von St. Thomas über Havanna nach Hamburg abges. „Saxonia“ 7. Juli in Hongkong angel. „Numantia“ 7. Juli in Hongkong angel. „Corus“ 7. Juli in Singapur angel. „Vostok“, vom La Plaza, 7. Juli auf der Elbe angel. „Segovia“, von Ostasien, 6. Juli auf der Elbe angel. „Viceroy“, von New-York, 6. Juli auf der Elbe angel. „Kaiserin Victoria“ 6. Juli auf der Elbe angel. „Dacia“, von Ostasien, 6. Juli auf der Elbe angel. „Cuestan“ 6. Juli auf der Elbe angel. „Volendam“, nach Libau, 6. Juli von Kopenhagen pass. „Soria“, nach Melilla, 6. Juli von Commerce abges. „Argonaut“ 6. Juli in Altona angel. „Silesia“, nach Ostasien, 6. Juli Berlin pass. „Prinzessin Victoria Louise“, aus der Nordlandfahrt, 6. Juli von Troms nach Digrummen abges. „Bosnia“, nach Boston und Baltimore, 6. Juli Dangenech pass. „Neter“ 6. Juli auf der Nordlandfahrt, 6. Juli von Kopenhagen nach Malmö abges. „Aberia“, nach Ostasien, 6. Juli Cuxhaven Grand pass. „Brazilia“, nach Montevideo und Buenos Aires, 6. Juli in Libau angel. „Alhambra“ 6. Juli von Shanghai nach Hutchison abges. „Amerika“ 6. Juli in Hongkong angel. „Prinz Oskar“, von Genoa nach New-York, 6. Juli Venta Doorn pass. „Hedda“ 6. Juli von Kiel nach Rotterdam abges. „Iris“ 6. Juli in Libau angel. „Thesalia“ 4. Juli in Valparaiso angel. „Macedonia“ 4. Juli in Buenos Aires angel. „Titania“ 4. Juli in Buenos Aires angel.

#### Sport-Nachrichten.

Den 15. Bundesstag des Sächsischen Radfahrer-Bundes, der in diesen Tagen in Breslau abgehalten wird, eröffnete am Sonnabend der erste Vorsitzende, Herr Gustav Baumann, Leipzig, mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf König Friedrich August, worauf an den Monarchen ein Jubiläumstelegramm abgesandt wurde. Aus dem alsdann eröffneten Jahresbericht geht hervor, daß der Sachsenbund in der letzten Zeit einen Mitgliederzuwachs von nie zuvor zu verzeichnen hat: von 3177 im Vorjahr stieg die Zahl der Mitglieder auf 3800. Die Rassenverhältnisse sind ebenfalls sehr günstig, vereinbart wurden 25649 M., verausgabt 23340 M., jedoch ein Überdruck von 2343 M. zu verzeichnen ist. Seitens des Vorsitzenden wurde darauf hingewiesen, daß der Bund augenblicklich sich auf der höchsten Stufe seines 15jährigen Bestehens befindet, daß das Verhältnis zum deutschen Radfahrbunde besser geworden, mit der Union aber kein gebliebliches Zusammenarbeiten möglich sei. Das Bundeszeitungunternehmen steht ebenfalls sehr gut und schließt mit einem Neingewinn von 1000 Mark ab. Die Vorsitzendenwahlen ergaben nach der aus gesundheitlichen Gründen erfolgten Amtsniederlegung des Vorsitzenden Baumann Leipzig, nachfolgendes Resultat: 1. Vorsitzender Max Bergmann, Leipzig, 2. Vorsitzender Bernhard Böhm, Leipzig, 1. Schriftführer Otto Bedrich, Leipzig, 2. Schriftführer Hans Bauer, Leipzig, Sabotmeister Wilhelm Vogt, Leipzig, Abteilung für Touren- und Wanderfahrten Robert Weniger, Leipzig, Abteilung für Fahrradfabrik Julius Engelmann, Leipzig. Der Sportausschuß besteht aus den Herren Helsing, Haugk, Böhni, Henning, Leipzig, Kern, Zittau, Kohle, Adorf. Unter den eingegangenen Anträgen ist derjenige zur Gründung einer eigenen Unfall- und Haftpflichtversicherung bestellt zu erwähnen. Nach längerer Debatte wurde dieser fallien gelassen und dafür ein Dringlichkeitsantrag eingebracht, dahingehend, die Beiträge zur Versicherungsgesellschaft um ca. 5-8 Prozent zu erhöhen. Der Antrag wurde angenommen. Der Beitrag an den Sportausschuß wurde von 200 M. auf 1500 M. erhöht. Die Reisegemeinschaften werden in Zukunft nicht mehr auf den Bundes, sondern auf den Bezirkstagen ausgetragen. Hinsichtlich der Golddifferenzen wurde nach längerer Debatte beschlossen, diese vom Bundes zu tragen, der dafür an Stelle des Sportsausschusses die Geschäftsstelle übernimmt.

Rennen zu Dresden, den 8. Juni. Preis von Grünbach. 1. Ardal (Boardman), 2. Stein der Wiesen, 3. Liebeschitz. Tot.: 28:10. Bl.: 27, 27:20. — Silberne Plakette. 1. Bartok (Pt. v. Abenswald), 2. Taatot, 3. Gato II. Tot.: 29:10. Bl.: 28, 27:20. — Preis von Schleife. 1. Fels (O'Connor), 2. Derni (Cap.), 3. Ibidem. Tot.: 12:10. — Verlosungs-Schilder Cap. 1. Cajus (Weatherdon), 2. Gold-Ele. 3. Rajja. Tot.: 86:10. Bl.: 66, 35:20. — Staatspreis zweiter Klasse. 1. Daland (Korb), 2. Dauchner. Tot.: 25:10. — Breslauer Jagd-Rennen. 1. Danzow (Pt. v. Rothenberg), 2. Axti. Tot.: 12:10.

Im Rahmen zu Münster i. W. gewann den Frankonia-Kreis, ein Stunden-Rennen, Hohenloher-Dresden mit 61,100 Kilometer und verbesserte damit den von dem vorherigen Schrittmacher aufgestellten Stunden-Record von 58,240 Kilometer. Zweiter wurde in dem Rennen Neus-Öhrn mit 59,700 Kilometer vor Bodenwitz-Leipzig. Den Saxon-Breslau, ein Rennen über 10 Kilometer, gewann ebenfalls Hohenloher in 9 Minuten 5/4 Sek., jedoch nur mit 15 Meter Vorsprung vor Arens. Dritter Bodenwitz 1300 Meter zurück.

Die englischen Lawn-Tennis-Meisterschaften. Zwei Sensationen haben die nunmehr beendeten Rümpe um die englischen Lawn-Tennis-Meisterschaften gebracht. Die eine ist die Niederlage des Weltmeister R. G. und H. L. Doherty in der Doppel-Tennis-Meisterschaft, in der sie bisher nicht weniger als achtmal Sieger geblieben waren. Diesmal wurden sie nach dem Paar S. H. Smith und F. L. Piley geschlagen, dem es bereits einmal, im Jahre 1902, gelungen war, die berühmten Brüder zu besiegen. Die zweite Sensation war die Niederlage der amerikanischen Meisterschaftler Miss M. Sutton in der Damenmasterschaft gegen die Engländerin Miss D. A. Douglas, die Siegerin von 1903 und 1904. Als Miss Sutton im vorigen Jahre nach England kam und die Meisterschaft überlegen gewann, glaubte man in ihr ein Phänomen sehen zu müssen. Jetzt ist sie nun von der in glänzender Form befindlichen englischen Meisterschaftlerin wieder entthronzt.

Wittig, Scheffelstr. 15, 2., für geheime Strafnheiten.  
Schwarze, Brüderstraße 18, für Garn, Hand- u. geheime Seiden, Schwäne u. mikrof. Unterf.



## Der Krieg der Zukunft

von \*

Wichtig für Heer und Marine, die diplomatischen Korps, Konsulate, alle Politiker und Beamte, für die Vertreter der Industrie und Handelswelt, Professoren, Geistliche, Lehrer, die reifere Jugend, kurzum für alle, denen das Wohl unseres Vaterlandes am Herzen liegt. Am Vorabend grosser, vielleicht ungewöhnlicher, politischer Ereignisse, als deren Vorspiel die Vernichtung der Burenstaaten, der russisch-japanische Krieg und die Marokko-Konferenz in Algeciras betrachtet werden dürfen, ergreift ein in die Konstellation der Kulturstäaten ganz hervorragend eingeweihter das Wort, um in meisterhafter Schilderung auf Grund langjähriger politischer und strategischer Studien ein gewaltiges Bild des Krieges und seiner Folgen zu entwerfen.

664 Seiten Text und 4 Karten. Preis 5 Mark.  
Zu beziehen durch jede Buch- und Kunsthändlung.

Billige Preise mit 3% Kasse-Sconto.

## Für die Schulferien.

### Knaben-

Wasch-Anzüge, weiß u. farbig, 7,50, 4,- und 2,50.

Cheviot-Anzüge, blau u. meliert, 15,-, 10,-, 7,50 und 3,75.

Kieler Paletots, 15,-, 9,- und 4,75.

Hosen und Blusen, 6,50, 5,-, 3,75, 2,50 und 1,75.

### Mädchen-

Kleider, weiß Batist, 18,-, 12,-, 7,-, 4,50 und 1,75.

Kleider, Voile, Musseline, 15,-, 12,-, 8,-, 6,- und 4,50.

Blusen, Wolle, Waschstoff, 6,75, 5,-, 4,- und 3,25.

Röcke, englischer Phantasie-Stoff und Waschstoff, 12,-, 8,- und 4,50.

Extra billiges Angebot: 1 Posten Kinder-Capes 3,75,  
1 Posten Mädchen-Jackets 6,00  
in allen Größen!

## Robert Bernhardt,

Freiberger Platz 18-20.

### BENZ Motorwagen

Die älteste und vornehmste Marke

Das Ergebnis 25jähriger Erfahrung

•Weltausstellung St. Louis 1904: Grosser Preis

BENZ & CIE. Rheinische Gasmotoren-Fabrik

Aktien-Gesellschaft, Mannheim

### Pianino,

seitl. gut i. Ton, solid. Innen.

300 Mk., begl. schöner Mignonflügel.

G. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Gartenmöbel von Rohr, elab.

1. Kindermatratze, 28 M. an.

Reisekörbe an und sämtl.

Korbwaren billig.

2. Kindermatratze, 28 M. an.

Stephanienstr. 42 Am See 42.

Gut erhalten.

Benz-Motorwagen

mit 2 Sitzen u. Verdeck wegen

Anschaffung eines großen Wagens

mit halbjähriger Garantie sehr

billig zu verkaufen.

Auto-Garage, Struvestr. 9.

Aus Privathand zu verkaufen  
6 neue Herrenhemden, pass. für  
Büder, 1 Kindermatratze, Roh-  
haarauflage, 1,35 kg, 3 Säde-  
kaninchenfutter, 80 m Stacheldraht, 1 extra gr. Puppenwagen,  
vergl. Damen- u. Mädchensche

Stephanienstr. 7, 2.

Ladeneinrichtung,

wie neu, für Wirtschaftsgeschäft, sof.

billig zu verkaufen. Altbüro

Stephanienstr. 88, 4. f.

Gut erhalten.

Benz-Motorwagen

mit 2 Sitzen u. Verdeck wegen

Anschaffung eines großen Wagens

mit halbjähriger Garantie sehr

billig zu verkaufen.

Auto-Garage, Struvestr. 9.

89 HP Auto,

nur kurze Zeit gefahren, sehr gut

erhalten, vorzüglicher Benztleiger,

mit halbjähriger Garantie sehr

billig zu verkaufen.

Auto-Garage, Struvestr. 9.

### Bottich

Herrenzimmer, echt Nuss. u. Eiche, Bibliothek, u. Schreibtafel, gr. Diplomaten-Schreibtisch, Tisch, Trum., Stühle, Divan, Sofa, Standuhr, lehr. eleg. Salons u. 1 kompl. eleg. Schlafzimmer u. versch. bill. zu verl. Johann Georg Allee 1, I., Ecke Johannesstraße.

Offene Stellen.

## Junger Koch

mit guten Empfehlungen kann sich zum sofortigen Auftritt melden.  
**Paul Hofhöfer,**  
Ausstellung & Galerie.

## Jüngerer Buchbinder,

tüchtig und solid, gesucht. Angebote mit Bezugn., Lohnantr., und Altersang., an G. Winter, Buchdruckerei, Herrenstr., D.-L.

## Pressvergolder

für Glückwunschkarten sucht  
**Bruno Gast,**  
Grußkarten-Fabrik,  
Lommatsch (Sachsen).

## Tüchtige Former

für schwiedbare Güte auf gutlohnende Artikel in dauernde Arbeit sofort gesucht.

**G. Krauthem,**  
Chemnitz - Altendorf.

## Arbeiter

werden sofort gesucht  
**Chamottefabrik Isonberg,**  
Ranzenz.

**Soliden Kutscher**  
sucht Mineralwasserfabrik  
**Radebeul**, Roentgenstraße 28.

## Kutscher,

unverb., für leichtes Lohn- und Dreitagslöhner gesucht Blasewitz, Striezelner Str. 7.

**Leistungsfähige Werkzeug- und Maschinenfabrik** sucht f. eine ettlässige Ersparnis: Ge- windebreiter, Fräser, Schleifmaschinen u. c. brauchbündigen, gut eingeführten

**Vertreter**  
für das Königreich Sachsen.  
Gef. Off. u. **O. 6660** Exp. d. Bl.

Für meine Kolonialwaren- u. Delikatessenl. suche ich v. 1. Aug. e.  
**2. Kommissar**,  
irre für jetzt od. Michaelis einen Lehrling,

Sohn achtj. Elt. und mit geb. Schulbildung. Bewerbungen für die Kommissionelle schriftlich.  
**Albin Winkler,**  
Röhrigenbrücke, Moritzburger Straße 2, Tel. Nr. 1.

Suche für m. Kolonialwaren-, Tabakwaren- u. Getreide einen Noten, zuverlässigen

**Verkäufer**  
u. einen Lehrling. **Oswald Krause**, Liebenwerda.

**Kommiss.**  
Für m. Kolonialwarengesch. in H. Stadt Sach. suche ich v. 1. od. 15. Aug. e. flott, sol. ig. Mann als Details-Niedl. welcher fast ausschl. Landständisch zu besuchen hat, bei gut. Gebalt. Vertrieb. erb. unt. **C. N. 274** „Invalidendank“ Leipzig.

**Reisender,**  
jüngerer, kontinert im Verkehrs mit der Kundl. u. im Verkehrs von guten Empfehlungen, wird zu sofortigem Auftritt für einen leichtverkauf. Artikel der Spielwarenbranche gegen fest. Gebalt. und Speisenvergütung

**gesucht.**  
Ausführl. Offerte nebst Zeugnisabschriften unter **D. M. 110** an **Rudolf Moosse**, Dresden.

**Rittergut Boischowitz** bei Pirna, Sachsen, sucht für den 1. Oktober einen

**Oberschweizer**  
zu 70 Röben. Nur Bewerber mit langjährig. guten Zeugnissen werden berücksichtigt.

**A. von Koenig.**  
**Vogt-Gesuch.**

Für 1. Ost. d. J. wird e. tücht. außerl. Vogt mit nur g. Zeugn. u. Empfehl. gesucht. Denklebe muss selbständig wirtschaften können, die Frau die inn. Wirtschaft vertrieb. Milchverkauf. Off. S. W. 202 „Invalidendank“ Dresden.

## Wer sucht Selbständigkeit bei aussergewöhnlich hohem Einkommen?

Die Zweigniederlassung eines sehr lukrativen Unternehmens (grosser Konsumartikel) ist für Dresden sofort zu vergeben. Glänzende Existenz für tüchtigen Kaufmann. Branche-Kenntnisse nicht nötig. Erforderlich. Bankkapital 15 000 M. Offerten unter J. 1372 Annonce-Exped. Heinr. Eisler, Berlin SW. 10.

## Für die Garnierabteilung einer bleibigen großen Strohhutfabrik

für Herren- und Damenstrohüte werden sofort einige tüchtige Kräfte gesucht, die in der Ausgabe und Annahme der Garnituren durchaus bewandert sind und auch Musterentwürfen können. Gef. Off. unt. S. N. 993 „Invalidendank“ Dresden.

## Bei hohem Gehalt

und günstigen Bedingungen sucht alte, vornehme Versicherungs-Gesellschaft (Leben - Unfall-Haft) eine

## Oberinspektor.

Dauernde und angenehme Position, sowie Discretion angewünscht. Gef. Offerten von Herren aus der Branche unter L. L. 180 an den „Invalidendank“ Dresden erbeten.

## Gesucht

ein tüchtiger, in jeder Beziehung zuverlässiger, mögl. verheirateter Chauffeur in dauernde, private Stellung v. 15. August zu 40 PS. Mercedes-Wagen. Nur ganz vorsig. Fahrer, die ihre Fähigung nachweisen können, finden Berücksichtigung. Offerten mit Angabe der Lohnansprüche und Zeugnisabschriften erbeten unter N. H. 700 Exped. d. Bl.

## 2 verheiratete Auspänner-Familien

sucht Rittergut Zehlsta.

## 3. Verwalter

mit guter Handchrift. Zeugnisabschriften u. Gehaltsantrag, erb. A. Liebeskind, Rittergut, Naundorf b. Döbeln.

## Oberschweizer

verheiratet, mit tüchtiger Frau u. Leibwürchen, zu einem Bestande von 20 Kühen, 10 Stück Jungvieh, 2 Ochsen, 2-4 Schweine f. 1. August gesucht. Freigut Wendischardsdorf, Post Pössendorf b. Dr.

## 4. Verwalter

mit guten Zeugnissen zu 45 St. Weißvieh und 20 St. Jungvieh f. 1. August gesucht. Freigut Wendischardsdorf, Post Pössendorf b. Dr.

## 5. Verwalter

wurde für 1. August zu 35 bis 40 Stück gesucht. Dassel. eine Anzahl Oberschweizer u. Unterschweizer sofort gesucht.

## Fritz Beutler,

Schweizervermittlung, n. Grossbauchlitz bei Döbeln 1b.

## Rittergut Merzdorf,

Post Broden, Provin. Sachsen. Tüchtiger zuverlässiger

## 6. Verwalter

ca. 22 J. alt, bei 350-400 M. Anfangsgehalt, per sofort, gef. Zeugnisabschriften erbeten Rittergutsverwalter. Röhrig bei Wurzen.

## Oberschweizer

gesucht zum 1. Oktober noch Leutzenhof, bei 250 St. Kindisch. Nur Bewerber mit langjähr. besten Brügeln, deuts. Zeugnisse sind in Abdr. einzuf. Tr. B. III, gear. 1874.

## Schweizer

auf freie u. Unterschweizerstelle gesucht. 1. Schweizerbüro Leipzig. Schlegel, Stellenvermittler, Markt 13.

## 7. Verwalter-Gesuch.

Zum 1. August einen zuverlässigen, jüngeren Verwalter nicht unter 20 Jahren. Gef. Off. unter H. 6645 a. d. Exp. d. Bl. zuinden.

## Kuchenchef, Köche,

Überfellner, Provin. Hotel, in. Kellner, Hotel und Rest., Saison- u. Jahreszeit.

## Hausdiener, Provin. Hotel,

Haushilfen, Rest., Köchinne, ausw.

## Mannschaft, sofort,

Büffettmännells, sofort,

## Zimmermädchen, Hot., Saal,

nicht Centralbüro, f. Gastworte, Carl Wielisch, St. Vermittler, Breitestr. 16, 1.

einen tüchtigen, zuverlässigen, verheirateten

## Hofmeister

sucht für 15. Juli

## Rittergut Schöna.

In. Rechner, Hausbäuerchen, Haushälterin f. Hotel, ausw. Schirmherr, Rittergut, 4000 M. Hausmädchen, f. Meist. u. Landw. f. Vermittler, Vermittler, Bergberg, 17.

## Reisebeschaffung gesucht.

Suche ein Mädchen zu meiner

Unterstützung auf ein mittleres

Rittergut bei Hameln-Anschluss

Wäldchen, die schon eine Kenntnis

vom Landwirtschaft haben, er-

wünscht. Offerten zu senden an

**Franz Gutsbesitzer Schäfer,**

Glaubitz bei Niela.

Suche sofort oder 15. Juli ein

anständ. Mädchen,

welches gewillt ist, Gäste mit zu

bedienen. Bernh. Lange,

Johannital, Leisnig.

Suche tüchtige, erfahrene und

energische Wirtschafterin,

nicht unter 20 Jahren, gesucht.

Mädchen, welche beschaffen, streng

solid und ehrlich sind, in der Vieh-,

Milch- und Butterwirtschaft voll-

tätige Erfahrung haben und die

Fähigkeit besitzen, einen einsa-

genden Haushalt selbstständig zu

leiten, werden gebeten. Zeugnis-

abschriften und Gebaltsanprüche

unter K. P. 647 in der Exp. d.

b. Bl. niedezulegen.

Suche tüchtiges Mädchen zu mei-

ner Unterstützung auf ein mittleres

Rittergut bei Hameln-Anschluss

Wäldchen, die schon eine Kenntnis

vom Landwirtschaft haben, er-

wünscht. Offerten zu senden an

**Franz Gutsbesitzer Schäfer,**

Glaubitz bei Niela.

Suche tüchtiges Mädchen zu mei-

ner Unterstützung auf ein mittleres

Rittergut bei Hameln-Anschluss

Wäldchen, die schon eine Kenntnis

vom Landwirtschaft haben, er-

wünscht. Offerten zu senden an

**Franz Gutsbesitzer Schäfer,**

Glaubitz bei Niela.

Suche tüchtiges Mädchen zu mei-

ner Unterstützung auf ein mittleres

Rittergut bei Hameln-Anschluss

Wäldchen, die schon eine Kenntnis

vom Landwirtschaft haben, er-

wünscht. Offerten zu senden an

**Franz Gutsbesitzer Schäfer,**

Glaubitz bei Niela.

Suche tüchtiges Mädchen zu mei-

ner Unterstützung auf ein mittleres

Rittergut bei Hameln-Anschluss

Wäldchen, die schon eine Kenntnis

vom Landwirtschaft haben, er-

wünscht. Offerten zu senden an

**Franz Gutsbesitzer Schäfer,**

Glaubitz bei Niela.

Suche tüchtiges Mädchen zu mei-

ner Unterstützung auf ein mittleres

Rittergut bei Hameln-Anschluss

Wäldchen, die schon eine Kenntnis

vom Landwirtschaft haben, er-

wünscht. Offerten zu senden an

**Franz Gutsbesitzer Schäfer,**

Glaubitz bei Niela.

Suche tüchtiges Mädchen zu mei-

ner Unterstützung auf ein mittleres

Rittergut bei Hameln-Anschluss

## Stellen-Gesuche.

### Argentinien.

Routiniertes Kaufmann, über 12 Jahre im Lande, haben 8 Jahre lang Manager eines großen Buenos Aires Importhauses, sucht Kenner der Verhältnisse, mit einflussreichen Verbindungen, gebraucht zum 1. Januar 1907 sich als Vertreter in Buenos Aires selbstständig zu machen für sämtliche La Platastaaten u. Chile und sucht zu dies Zweck sehr leistungsfähige Männer, die, weltbekannt, sich in diesem rapid in die Höhe gehenden Lande einen ersten Platz sichern wollen durch direkte Geschäfte, Filialen oder Anlage von Kapitalen. Suchender, 35 Jahre u. verheiratet, ist bereit, bei gegebenen Gelegenheiten und wirklich ernsthaften Provisionen, verhältnis nach Deutschland zu kommen. In Referenzen. Off. u. V. B. 737 an Hansenstein & Vogler, Hamburg.

Für Landwirtschaft empf. 1 jungen fräftigen Kürschner, Priemer, Vermittlerin, Galeriestraße 4. Telefon 4634.

1. Schweizerbüro Leipzigs empfiehlt nur tücht. gut empfohl. Leute. Schlegel, Stellenvermittler, Leipzig, Markt 13. Tr. B. III. Gegr. 1874.

Junger verheirateter Oberschweizer ohne Kinder sucht p. 1. August mit fräft. Unternehmer Stelle. G. Henne, Oberch., Gestewitz b. Borna, Bez. Leipzig.

Junger militärfähiger Kaufmann der Kolonial- u. Delikatessenbranche sucht Stellung vor sofort oder 1. Aug. Off. erb. u. Z. D. 288 "Invalidenbank".

W. J. Bert, 2. B. in Butterberg, sucht p. 1. Aug. Stellung, am liebsten in Kaffee- od. Konfiteriegesch. Off. unter R. M. 100 Postamt 2. Rieka.

Mädchen, 17 J. das schon in Stellung gewesen, im Blättern u. Nähen bewandert, sucht früher oder später Stellung zu Kindern oder als Studentinnen, die sich auszubilden. Mittagessen bevorzugt. Seite Off. unter S. T. vorst. Leutewitz bei Arnsdorf I. So.

Eine hier zu Besuch weilende ältere, unabhängige, zuverl. Witwe sucht Stellung zu 1 ob. 2 Kindern. Off. unter M. E. 683 Exp. d. Bl. erbeten.

Waschfrau v. Lande 1. Wäsche. W. z. Waschen und Bleichen. M. Jurkert, Weißig b. W. Hirsch. Auf. Mädchen aus bes. Famili. sucht Stellung in einem kleinen Haush. als Wirtschafterin. Differenz erbeten. Weinbergstraße Nr. 58. 2. Unts.

Junge frische Kellnerinnen zu sofortigem Antritt empfohlen. Freudenberg & Hille, Stellenvermittler, Bureau "Zum Adler", Telefon 3619 u. 7438.

Tüchtige perfekte Fleischerei-Verkäuferinnen für I., II. u. III. Stellen. Ausländerin, als Verkäuferin, Hausmädchen, m. d. Verkauf empfohlen.

E. Punte, Stellen- und Vermittlerin, Galeriestraße 4.

Junge schneidige Kellnerinnen, Büttelmädel, Köchinnen, Kellner, Hausb., Biergäste, Zimmermädchen, T. 4634. Vermittlerin, Galeriestraße 4.

Ringstrasse 50 entgegenommen.

Wir verzichten auf 1. ob. 2. S. mit 2%—4% p. a.

Sächs. Spar- und Credit-Bank zu Dresden, Wildensteiner Straße 40. 1. Et.

Darlehen auf Möbel, Wirtsh. u. Co. gibt Selbstgeb. ohne unnötige Vorauflage. Unger, Berlin, Gubener Str. 46. Rückporto.

12000 Mark

Ein 17 jähr. Mädchen sucht Stellung in best. Haushalt. Off. H. 335 postl. Goldin.

Selbständige Wirtschafterin, 32 J. alt, mit gut. Zeugn. sucht Stelle auf Rittergut, Geschäft od. Privat. Off. unter H. 22628 Exp. d. Bl.

Für meine Tochter, 19 Jahre alt, suche ich Stellung als Stütze

der Hausfrau. Dieselbe ist im bürgerlichen Haushalt gut erfahrene, gesund und schaffensfreudig. Antritt kann bald erfolgen. Gehaltsansprüche nach Übereinkunft. Ges. Angebote an Carl Männchen, Aue 1. Etage, Carolastraße 1 erb.

Gübsche, junge Kellnerinnen empfohlen. Stellenvermittler Meissner Gr. Brüderstraße 21. Telefon 2260.

NB. Da ich nur anständige, aufmerksame Kellnerinnen pläckere, so kann ich auch dementsprechend solche Anträge von nur soliden Geschäftsmännern und prompt erledigen.

Größerer Anteil an der Nationaldruckerei, G. m. b. H., in Dresden, Inhaberin der

Dresdner Zeitung,

zu verkaufen. Ankerbitten mit Limits unter D. F. 3591 an Rudolf Mosse, Dresden erbeten.

### Im Kampf ums Dasein!

Freihafte Bibliothek Nr. 1.  
wie verschafft ich mir ein Darlehen?  
Büchigkeiten kaufen für Darlehenskosten, wo ich  
vor Gebot zu bezahlen. gegen Bereitstellung von  
12.120 abzugsfähig durch Hermann Schneider Nachr.  
Druck. Fössneck 1. Thür., Kreuzstraße 30

### Hypothekengelder

Zinshäuser, Ritter- und gewerbli. Etablissements. Betriebs-Kapital, Teilhaber. An- u. Verkauf von Grundbesitz. Anträge nimmt entgegen

H. Köber, Dresden, Struvestraße 23.

### Sichere Kapitalanlage.

Der Inhaber eines altenominierten Institutiven Geschäftes sucht jede Betragshöhe für sofort und spätere Termine hat auszuleihen und vermietet auf Landgüter, industrielle und gewerbli. Etablissements. Betriebs-Kapital, Teilhaber.

An- u. Verkauf von Grundbesitz. Anträge nimmt entgegen

H. Köber, Dresden, Struvestraße 23.

### Institutsgelder

ob 4% Bezeichnung  
auf gute erste Hypothek  
selbständig auszuleihen.

Off. unter K. S. 650 in die Exp. d. Bl.

50—60000 Mark

auch in kleinen Posten werden als gute II. Hypothek sofort ausgeliehen. Offerten mit näherer Beschreibung erb. unter N. 963

Haasenstein & Vogler, Dresden.

A. 403 Exp. d. Bl. erbeten.

50000 Mark

auch in kleinen Posten werden als gute II. Hypothek sofort ausgeliehen. Offerten mit näherer Beschreibung erb. unter N. 963

Haasenstein & Vogler, Dresden.

A. 403 Exp. d. Bl. erbeten.

ausleihen

will ich sofort auf 1. Hypothek

20—25000 M. à 4%

u. erb. Gef. u. D. M. 3597

Rudolf Mosse, Dresden.

Jetzt oder später ca.

120000 Mark

1. Hyp. auf gut gel. Haus, auch geteilt, direkt auszuleihen. Off. unter Z. L. 295 "Invadidenbank" Dresden.

Teilhaberin.

Gebild. wirtschaftl. Dame in Gelegenheit geboten, sich an ein in örtlich empfohl. Lustgarten (2 Std. von Dresden) gelegene, ansichtsreiche Pensionat zu betreiben. Erford. 4—6000 M. gegen ev. Hypothekare Sicherheit. Sucht. Bei Besitzerin einer zweitell. gleich. Bild. u. entspricht selbst allen gestellten Anforderungen. Werte Offerten unter V. B. 246 "Invadidenbank" Dresden.

Goldfisch. Anlage!

5% Mtl. u. Extra-Bergt. 5000 M. II. Hyp. hint.

12000 M. I. Hyp. gef.

auf Zinsgarant. i. Golddrs.

Werte ab 1300 M. bis 15000.

Auß. ertheilt kostengünstig.

Dir. Mausich. Marthallstr. 10

Auf ein neu gebautes Geschäftshaus mit R. 17000 Brandstasse kostet gleich eine

2. Hypothek von M. 5000.

gegen Sicherh. u. 40 M. Bergt. auf 3 Mon. zu leihen ges. Gef. Off. unter M. Z. 201 Exp. d. Bl.

Feinste Witwe bittet Edelgent.

V. um ein Dorl. von 500 M.

Off. nur v. Selbstg. erb. unter M. R. 595 Exp. d. Bl.

Hypothekengelder

plac. kostengünstig u. empf.

Mausich. Marthallstr. 10.

Bild. Dr. Georg. 1897. Rück.

200 Mark

gegen Sicherh. u. 40 M. Bergt. auf 3 Mon. zu leihen ges. Gef. Off. unter M. Z. 201 Exp. d. Bl.

Auf ein neu gebautes Geschäftshaus mit R. 28000 Brandstasse kostet gleich eine

2. Hypothek von M. 3000.

gegen Sicherh. u. 40 M. Bergt. auf 3 Mon. zu leihen ges. Gef. Off. unter M. Z. 201 Exp. d. Bl.

Gegen 5000 Mark

sofort vorübergeh. auf Wohnungs-

polizei von 15 000 M. v. d. h. gleichem

Selbstgeb. nur gefügt.

Off. unter W. K. 273 "Invadiden-

bank" Dresden.

Geld in jed. Höhe wird gewünscht.

Geb. 1. ob. 1. Et. 2. ob. 2. Et.

Verkaufe 17000 Mk.

Hypothek (Mehrkostengeld) bei 1000 Mk. Verlust. Gef. Off. unter K. Z. 655 Exp. d. Bl.

5—600 Mark

sof. auf 1. ob. 2. ob. gegen Sicherh. u. 100 M. Bergt. ges. Gef. Off. unter M. V. 690 in die Exp. d. Bl.

Kapital von 5000 Mark

auf höchstens 3. Anfang v. Kontroll-

maßen der Maschinenbranche auf

längere Zeit gefügt.

10% Bergt. ob. 1. Abgangswinn.

Sicherheit vorhanden. Off. unter J. K. 819 Exp. d. Bl. erbeten.

Gehalt werden sofort

5—6000 M.

vorläufig. 2. Hypoth. weit innerh.

Brandstasse auf Vorortgrundstück.

aus Brabach. Domum genötigt.

Off. u. K. U. 652 Exp. d. Bl.

Miet-Angebote

Schöner Laden

mit Nebenraum, vass. für Uhr-

macher oder feineres Büros-

chaft. in bester Vorortlage

per sofort. od. später preiswert zu

vermieten. Ant. u. G. J. 572

Exp. d. Bl. erbeten.

## Bräger Straße,

in allerbester Geschäftslage.

### schöner Laden,

17 Meter lang, 5 Meter breit, sofort oder später zu vermieten.

Angebote unter M. K. 688 o. d. Exp. d. Bl.

## Radeberg.

die beabsichtige mein

Erdgeschoss Hauptstraße 16,

sofern es jetzt vom Restaurant "Bürgerscasino" einge-

nommen wird, zu anderenweisen Geschäftszwecken

zu vermieten.

C. A. Knoblock.

## Villa Blasewitzer Straße 45

sonniges Hochvaterre ver. 1. Oktober zu vermieten, 9 Zimmer, 2 Boffens, viele geräumige Räume, Küche, Speisek. Wäscherei.

2. Unterr. Badzimmer, Babylie und Gaertengenuss. Preis

1800 M. Röhres dasselbst 1. Etage.

## 14 Zirkusstraße 14

ist das Geschäfts-Lokal

worin seit 35 Jahren ein Strumpf- und Weisswaren-

Geschäft mit Erfolg betrieben wurde,

zu vermieten,

auch könnte das noch vorhandene Warenlager mit übernommen werden. Röhres dasselbst.

Die Restaurations-Räume

## Frauenstraße 12

## Pensionen.

Schüler werden für sofort oder später in gute bürgerliche

## Pension

gezahlt. Auch Halb-Pensionäre werden angenommen. Günstige Lage für alle Schulen. Off. u. N. D. 705 in die Exped. d. Bl.

## Ostseebad

## Zinnowitz,

Seehotel "Sorgenfrei".

Erholungsstätte für alleinlebende Personen und Kinder. Prospekte durch die Besitzerin

F. Heuschert.

## Intellig. Fräulein

wünscht über die Ferien oder länger in einer Familie in Dresden der Frau zur Hand zu kommen, um sich in der deutschen Sprache zu vervollkommen. Off. unt. V. R. 100 Hauptpostamt Prag, Böhmen.

## Pension,

einschl. mit Unterricht u. Konversation in der deutschen Sprache wird gesucht für 2 Knaben, 15 u. 18 J. alt, auf die Dauer v. 6-7 Wochen. Vorzugsweise Blasewitz, Loschwitz oder Weißer Hirsch. Dresden nicht ausgeschlossen. Offerten mit F. Z. 3033 an Grägers Annoncenb. Prag, Heinrichsg. 19.

## Sächs. Jungborn,

### Erholungsheim,

Wasser-, Luft- u. Sonnenbäder, Familienlogis m. Küchen, einzelne Pension zu fl. Preisen. Prospekte freihändig. Klein-Wachau-Bad Liegan bei Radeberg.

## Billigen

## Ferienaufenthalt

für 3 junge Mädchen ob. Knaben in wohlf. Gegend, Döbelnlage, bei fröti. bürgerl. Bewegung, in best. Privatzw. wechselt nach durch Offerten unter Z. 6525 die Exped. d. Bl.

## Sommeraufenthalt

auf Landgut ist einfacher, erholungswürdig. Dame geboten. Bei teilweiser Übernahme der Beaufsichtigung zweier Kinder im Alter von 3 und 1/4 Jahr Aufenthalt ohne gegenwärtige Vergütung. Werte Angebote u. V. 6614 an die Exped. d. Bl. erbieten.

## In der Lössnitz.

### Töchterschule u. Pensionat Hoffmann.

Von und Telegr. Königsbrück.

## Ferienaufenthalt

für Knaben in Ablbeck (Ostsee). Eltern, die ihren Kindern einen stärkenden Aufenthalt an der See unter gewissenhafter, freundl. Leitung zweier Dresdner Lehrer, langjähr. Kolonelührer des Gemeinnützigen Vereins zu Dresden, bieten wollen, werden gebeten, Anmelde, baldmöglichst gelangen zu lassen an Lehrer A. Kubel, Schlüterstr. 46/2 Lehrer G. Kubel, Hartelstr. 31/3

## Bei Arztfamilie a. d. Land

finden 1 oder 2 Schüler höherer Schulen (auch Rekonvaleszenten) angenehmen

## Ferienaufenthalt

bei langjähriger Beaufsichtigung. Off. erb. unt. D. 6632 an die Exped. d. Bl.

Damen finden freundl. dist. Aufnahme bei Frau Zimmer, Gebamme, Falckenstraße 18, 1. u.

Damen best. St. d. d. lieben, Aufn. b. Frau Benfert, Geb. Dresden, Villnerstr. 20, 2.

## Damen

Weit. u. d. d. freundl. Aufn. bei Mdm. Charl. Schilling, Geb. Prag II., Ecke Präsidentenstr. u. Schw. Gasse 71. A. Buntz reise ausw.

## Grundstücks-An- und Verkäufe.

## Pacht.

Wirtschaft oder kl. Gut zu pachten gesucht. Pachturk. vorbehoben. Offerten unter J. F. 613 Exped. d. Bl.

## Landgut,

63 Acre gr. m. großartig. Größe u. in fabelhaftem Zustande, herrliche Lage, wenig belastet, nahe Stadt, Bahn, Elbe, nur älteres halbes hof. verlässt. Durch anscheinbar Sommerlich. Off. erb. u. K. 22496 in die Exped. d. Bl.



**PUTZMIT SAPONIA!**

BOEHM'S

# SAPONIA

## Vorzügliches Putz- u. Scheuermittel

Ganzlich geschützt

welches die besondere Wirkung der Seife mit einer geeigneten mechanischen Reinigung verbindet und eine rasche Beseitigung von Schmutz und Fett bewirkt. SAPONIA reinigt, ohne sie anzutreppen, alle Metalle, mit Ausnahme von Gold und Silber, ferner Porzellan, Holz, Marmor, Emaille und Glas usw. usw.

Im Küchen: für Küchengeräte aller Art, hölzerne Küchengeräte (Tische), Teller, Messer und Gabeln usw. usw.

Im Laden: Zur Beseitigung des Marmoplasten, Lederstücken, Waschschalen anhaftenden Schmutzes und Fettes.

Im Haushalt: Zum Reinigen von Wasch- tischen, Fenstern, Fliesen, Linoleum, Böden, sowie von hellgestrichenen Türen und Fensterläden usw. usw.

Im Badezimmer: Zum Reinigen des Badewannen, der Plättchen u. Kacheln.

**Saponia-Werke, Offenbach am Main.**

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Generalvertreter für das Königreich Sachsen:

**Moritz Seidel, Chemnitz,  
Henriettenstrasse 21.**

## Bau- u. Land-

für Fabrik- und Wohnzwecke verkaufen billigst Dresdner Handelsgesellschaft, Dresden, Seestraße 12, 1

## Für Fleischer usw.

In Dresden, nicht zu weit vom Zentrum neueres Grundstück, fein fleischl. im nächsten Umkreis, billig für 175.000 M. ohne Abt. bei 30.000 M. Ans. zu verkaufen. Auch für Kolonial- u. Edel- vass. Off. u. J. L. 620 Exped. d. Bl. erhält.

## Billiges Lehngut?

110 Morgen gr. 30 Morgen Wald a. b. Bahnst. eb. Lage, gut. Boden, ist soz. billig zu verkaufen. eb. gegen Haus etc. zu verkaufen. Off. u. P. P. Postamt 27.

## Kaufe Gut?

Gutsdorf ob. Mühlbach m. Landwirtschaft, jahre 6000 M. Hypothek mit vollverm. Ans. en. 1000 M. das zu Off. u. Z. Z. Postamt 27 erbeten.

## Gute grös. Gut

(Rittergut) gegen meine mit nur 1. Hyp. belast. erstll. Bauschäfer d. Teich. Straßenseite. 5x10 qm. Zaun nicht ausgeteilt. Al. Hyp. bis 7000 M. wird angeb. Röh. durch M. Lange, Tischdeckermeister, Bünaustraße 48.

## Zinsvilla,

ff. Spezial-Objekt in bevorzugter Lage v. Dr. R. im verschw. Gebiet, verl. alte Leute ist. wohlbü. eign. sich z. Bauen eines G. Sch. Straßenseite. 5x10 qm. Zaun nicht ausgeteilt. Al. Hyp. bis 7000 M. wird angeb. Röh. durch M. Lange, Tischdeckermeister, Bünaustraße 48.

## Gasthaus

mit Fleischerei, Ausspannung, Übernachtung u. d. d. ist unter günstigen Bedingungen jof. bei ganz wenig Ans. zu verl. Röh. v. Böhmer, Klein, Niedervorstadt, erbeten.

## Grundstücks-Verkauf

mit Restaurant

Ich beobachtige mein in einer lebhaften Provinzstadt mit viel Industrie, in unmittelbarer Nähe Dresden gelegenes Grundstück Bauschäfer mit gutem Restaurant, Regelbau u. Vereinszimmern zu verkaufen oder zu verpachten. Hypotheken geregt. Röh. Ans. zu verkaufen.

## Kleines Haus

mit Garten in idyllischen Dörfern unter Mühlstraße ist bill. zu verl. Preis 5400 M. Miet- entrag 270 Mark. Off. u. L. 22503 Exped. d. Bl.

## Achtung!

Fertiggest. ist schön. Bauschäfer m. sicker Bäderrei an der Str. zu verkaufen.

## zu verkaufen.

Br. 105.000 M. Hyp. 85.000 M. 6 % Verz. Außer 6-10.000 M. bar w. gute Hyp. m. ang. Off. D. F. 3547 Rudolf Mosse, Dresden.

## Villengrundstück,

1000 m², vorzügl. gelegen in Pirna, ist unmittelbar, nur wenig über der Brandstätte, zu verl. Off. u. J. L. 620 in die Exped. d. Bl.

## Schönes Gut

nahe Pirna, massive Gebäude, ausbaufähiges Wasser im Hofe, 73 Schäfl. beste Felder u. Wiesen, durchgängig Weizenböden, geringe Ernte, geringe Ernte n. alles in einer Blüte, soll sofort verkaufen werden. Nähersetzung wird erbeten.

## ein Gut

mit guten Gebäuden befindet in Tannen. Off. unt. D. D. 3589 Rudolf Mosse, Dresden.

## Rittergut,

Schäfl. m. schönem Saatenland, kompl. leb. u. tot. Inventar, sehr billig zu verl. Off. u. M. H. 696 in die Exped. d. Bl.

## Bauland

f. gewerb. Nutzungen vorzügl. geeign. in Cossenhausen verl. Wandsch. Wandsch. Wandsch.

## Bauplatz,

## Industrieterrain — Elblagerplatz.

Ein in Pirna, in Nähe der Bahn, direkt an der Elbe gelegener, ca. 1700 qm großer Lagerplatz mit geräumigem Schuppen ist sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unter B. 22669 an die Expedition dieses Blattes.

## Zu verkaufen

ein schönes Mühlengrundstück in der schönen Lage der Sächs. Schweiz. Wahl. u. Sägemühle gehören 12 Walter Wasserfall, 2 Teiche, 28 Scheune schönes Feld u. Wiese, alles um die Gebäude gelegen u. in gut. Zustand. Eignet sich auch zu Sommerst. Geflügel- und Fischzucht, gutes Quellwasser u. schwefelhaltige Quellen auf dem Grundstück. Ansatz. 15.000 M. Off. unt. P. 6665 Exped. d. Bl. erbett.

## Möbeltischler und Unternehmer

werden darauf aufmerksam gemacht, daß am 13. d. M. 3 Uhr im Königl. Amtsgericht zu Wilsdruff die Vogel'sche Möbelfabrik mit Dampfanlage, Hüttenschmiede, Villa mit mehr. Wohnungen, 9 an der Straße zw. Kirche, Markt u. R. Gericht gel. Villenbauten 54.4 Ar gr. einget. Urteil. h. noto. versteig. wird u. wohlt. noch unter 60.000 M. zu erzielen ist, da die Best. wenig bef. gem. wo.

## Kauf-Gesuch.

Al. Landhaus mit Garten u. angrenz. Land, ca. 4-5 Schäfl. oder ff. Wirtschaft mit direkt am Schöpf anfl. Land und Wiese zu kaufen gehabt. Gesicherte Hypothek, ff. Ans. u. gute Verhältnisse (ff. Teich). Bedingung: Kleine, Niedeberger, Niedeberger, Weinböhla. Gegend bevorzugt. Off. u. W. H. 271 "Invalidendank" Dresden.

## Suche

ein bis zwei Grundst. mit groß. Guthab., wenn außer 20-30.000 M. bar meine schuldige. Ruhelos, der Kaufpreis des Objekts mit 23.000 M. zu verl. Kleines Objekt würde mit angenommen. Off. unt. D. C. 3610 bitte niedergelegen bei Rudolf Mosse, Dresden.

## Zinshaus,

in dem leicht. Zubereit. betr. w. ist eb. m. die preisw. zu verl. Off. v. Selbstred. u. D. R. 3601 Rudolf Mosse, Dresden.

## Kaufe

ein bis zwei Grundst. mit groß. Guthab., wenn außer 20-30.000 M. bar meine schuldige. Ruhelos, der Kaufpreis des Objekts mit 23.000 M. zu verl. Kleines Objekt mit 20-30.000 M. zu verl. Kleiner Betrieb würde mit angenommen werden und bitte um genaue Beschreibung und N. 604 an Haasestein & Vogler, Dresden.

## Gut

zu kaufen gesucht, wenn aus groß. Variablung, gutverzinst. Grundstück mit angenommen wird. Off. Off. erd. mit L. 962 an Haasestein & Vogler, Dresden.

## Gut

ein in e. sehr. bef. Aug. Flugsorte u. Sommerfeiere. nahe Dresden, berlich mitten im Wald, an verkehrreicher Straße und Nähe der Bahn gelegen

## großes Restaurant

mit schönem Konzertgarten. Ballsaal, mit ca. 20 ausmöglichen Sommerwohn. Gas. Bod. u. einer Wasserleitung, alles neu u. komfortabel einger. mit nur best. Verlehr. bedarfsl. ich bei 30.000 M. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe bietet best. Wirtschaften eine schöne, angenehme, Geist. Off. Off. erd. mit E. E. an d. Annonsen-Erbed. Friedr. Glemann, Meilen, erbeten.

## Al. Landhaus

in gutem häuslichen Zustande, mit schönen Räumen und Kellern, ca. 1 Acre großen Obst- u. Gemüsegarten und 3-4 Acre Wiesen, gegenüber Feldgrundstücken in der Umgebung von Dresden od. Leisnig von Selbstbauer sofort gekauft. Offerten unter Z. 1748 erb. Off. unter W. 6616 in die Exped. d. Bl. erbeten.

## Gärtner mit Landwirtschaft

bauen, ohne Saal, 40 Schäfl. Bod. u. Wiese, soll m. leb. u. tot. Inventar u. Ernte f. 30.000 M. sofort verkaufen. Anzahlung 4-5000 M. Al. Haus wird ev. mit angenommen. Weiteres durch P. Lehmann, Bettinerstr. 26, 2.

## Gärtner mit Landwirtschaft

am liebst. in land. Geg. zu pachten, später zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter P. P. 200 wohlfahrend Cossenhausen.

## Rittergut,

in Stadt d. R. Lautitz, 31.000 M

**Boritatemalexi.** Von Gertrud Burritt. Ralph Drommig swingt sich zu einem liebenswürdigen Gesicht, obgleich er weit mehr Neigung hat, seine grimmissche Miene aufzutreten. "Gewiß, an andre Frau," sagt er lächelnd, "Es ist reizend von Ihnen, verachtter Meister," plaudert die hübsche Frau, indem sie sich mit einer tragischen, fast folterten Bewegung in den Armstuhl zurücklehnt; "Jedermann weiß, wie schwer Sie sich dazu verstehen; Sie glauben nicht, mit welchem Stola mich Ihre Aussage erfüllt!" Der Maler macht eine etwas ungeduldige Bewegung und um die Mundwinkel steht leichter Spott. "Sie wissen gewiß, daß die Söhnen bald anfangen?" "Am liebsten schon morgen," lacht sie. "Aber was?" fragt er noch einigem Seinen vor; "aber kann ich es nicht ermöglichn!" "Gut also; in vierzehn Tagen! Und nun das kostbare, lieber Meister; welche Toilette soll ich wählen?" Ralph hatte inzwischen ein Büschlein aus der Tasche gezogen und trägt allerlei Mützen ein. "Wo ist?" fragt er zurück. Seine schönen Halslängen gleiten forschend über Antlitz und Gestalt der jungen Frau. Sie erhöht unter dem festen Blick und senkt die Lider. "Als werde mir gespielt, Ihnen darüber noch meine Vorschläge zu kommen," äußert er fügsam; "hören Sie jedoch nichts von mir, ich bitte Sie vorerst im einfachen Straßenkleid zu kommen!" Frau Emma ist ein wenig enttäuscht über diese unzureichende Beantwortung einer so wichtigen Frage, aber sie hält es für klüger, nichts zu entgegnen. Abschließend hält sie ihm die in dunkelgelbe Schwestern gekleidete Hand hin, während der Maler sie an die Haustür geleitet und sich dort mit stummer Verbeugung verabschiedet. Im Atelier in eins ganz artiger, feiner Niederkunft zurückgeblieben; Ralph bemerkte ihn und rauszt die Brauen; dann brennt er sich eine Zigarre an und geht mit langen Schritten auf und ab. "Ausgestochliche, weibliche Eitelkeit," brummt er, "was ein häbliches Lärdchen hat, denkt, es muß verwöhnt werden, und die kleinen Künstlerhand ist gerade auf genau da!" Von Ralph Drommig porträtiert zu werden, ist allerdings ein Vorzug; er malt am liebsten Studentenköpfe, — Köpfe, die sein männliches Künstlerauge fesseln und seine Seele nun nicht loslassen, bis sein Pinsel sie auf die Leinwand gebannt hat. Über er ist kein reicher Mann, und so, um in einer Höhle völlig seinem künstlerischen Hause nach hausen zu können, sucht er sich veranlaßt, dann und wann Besitzungen anzunehmen; aber auch hier nicht er einen kleinen Grenzhofen, den er selten übersteigt. Er porträtiert nur bedeutende Köpfe; anderfalls fordert er einen so hohen Preis, daß der Porträtmaler meist davon abstiebt; so hat er sich den Gartens seiner Kunst ähnlich rein erhalten, aber einen höheren Stand hat er oft, um seinen Prinzessinen treu zu bleiben; denn er lebt in der großen

Gesellschaft, die ihn häufig mit Elementen auseinanderführt, die ihm nicht behagen. Elemente, die er doch wiederum berücksichtigen muß, weil er in ihnen direkt oder indirekt eine Räuber findet. Da sind z. B. Frau Emma und ihr Gatte; sie haben ihn mit einem reichen Sonderling bekannt gemacht, der ihm ein paar eigenartige Abne obgeht hat, herbe, strenge Studien, für die er nie einen Verhältnis zu finden glaubte. Frau Emma selbst reicht schon seit Jahren danach, von Drommig gemalt zu werden; immer wieder hat sie einen Versuch gemacht, ihr Ziel zu erreichen, und immer hat der Meister auszusperren gewußt; nun endlich steht er sich in die Enge getrieben, denn sein letztes Hilfsmittel, die geforderte Reueumme, ist ihm anständlos, als selbstverständlich angestanden worden. Es ist ein klarer Wunschtag, als Frau Emma an ihrer ersten Sitzung zu Ralph Drommig geht; ein leichter Wind streift über die trockne Natur; im Garten und auf den Bäumen liegt noch ein dünner Schneehang, der dem ruhigen Vormittagslicht eine besondere, durchsichtige Helle verleiht. Nun sieht sie in dem altmodischen, geschnittenen Stuhle, der mit seinen weitgespannten Armlehnen so bequemstem Ausruhen einlädt; eine leichte Aufregung hat sich ihrer bemächtigt; sie hat so viel erzählen hören von solchen Situkungen im Atelier, — da gehen berühmte Männer aus und ein, und es gibt reizende pittoreske Plaudereien über Welt und Kunst, es werden Biographien erzählt und man hört Vorfahren aus kleinen venezianischen Gläsern; es meldet sich wohl ein Modell, das mit lässiger Gewohheit seine Kleide feilt, — und dazu die ganze bunte, dekorative Farbenstimmung — wie Märchen aus einer fernen freien Welt hatten es immer geblüht; jetzt hat sie erreicht, was sie wollte, aber sie findet es anders. Es ist ganz still in dem großen Raum, der durchaus keine malerische Anordnung zeigt; die vielen Bilder, Studien und Skizzen bilden stumm und ernst von den Wänden herab und wecken allerlei Gedanken.

(Fortsetzung folgt.)

#### Der beste Wunsch.

Wenn ich Dir tief in's blaue Auge schaue,  
Wenn mit Dein Blick erstrahlt voll Seligkeit, —  
Dann weiß ich erst, wie sehr ich Dir vertraue,  
Das Dein ich bin in alle Ewigkeit! —  
Dich lieb' ich treu, — Du bist mein Licht  
und Leben, —  
Mein ganzes Glück auf dieser Erdenwelt —  
Mit Freuden würd' ich alles für Dich geben  
Und schaffen will ich nur, was Dir gefällt! —  
Das kleinste Web möch' fern ich von Dir  
halten —  
Um Schutz für Dich lieb' Gott ich täglich an;  
König' gnädig! Es sei denn so Dir walten!  
Das ist das Beste, was ich wünschen kann! —

Martha Grundmann.

No. 156

Dienstag, den 10. Juli.

1906

#### Die Kette.

Roman von Hans Schulze.

(2. Fortsetzung.)

Ein langes Schweigen folgte seinen Worten. Der erste, fast heiterliche Ton des Grafen verschloß seinen Bruder auf den Stichnoth nicht; Georg glaubte den Vater noch niemals in einer ähnlichen Erregung gesehen zu haben. In einer unwillkürlichen Aufwallung wütenden Mitgefühls fasste er nach seiner Hand und drückte sie herzlich. "Büro mit nicht, Vater!" bat er dann. "Ich bin überzeugt davon, daß ich zweitwiegende Gründe für Deine Ablehnung meiner Bitte machend seien mögen, aber ich kann nicht anders. Ich habe Dich stets wie meinen rechten Vater geliebt und gehabt und mich in jeder Weise Deinem Willen unterworfen, in diesem Punkte aber, ich wiederhole es noch einmal, kann ich Dir nicht gehorchen! Wenn Du wünschst, wie ich ich Räthe Sinderode habe, würdest Du auch gar kein gewaltes Verlangen an mich stellen! Läßt mich zum Baron Sinderode hinübergehen! Vielleicht gelingt es meinen und Räthe's Witten, was Dir unmöglich scheint." Der Graf bewegte leise den Kopf. "Ich fürchte, liebes Kind, Sinderode ist unverhüthlich. Doch ich will Deinem Glühe nicht im Wege stehen. Ich verspreche Dir, alles, was an mir liegt, aufzubieten, um Eure Verbindung zu stande zu bringen. Gibt mir dazu vier Wochen Zeit und verztere mir, innerhalb dieser Frist keine selbständigen Schritte bei dem alten Baron zu unternehmen. Sollte es mir bis dahin gelingen sein, Sinderode in seiner Meinung gegen unterhaus umzustimmen, dann hast Du von mir aus völlig freie Hand zu privaten Versuchen!"

Er hielt dem Stichnoth mit müder Gebärde seine Rechte hin, in die diester freudig bewegte einflügeln. "Wie soll ich Dir danken, Vater?" Doch der Groß meinte jedes weitere Wort ab. "Von mir jetzt allein, Herrn! Das bin momentan noch nicht imstande. Deinen Dank entgegengenommen! Ich Du nun aber endlich zu Bett. Du brauchst Ruhe nach all den Anstrengungen der letzten Zeit! Was in meinen Kräften steht, wird für Dich geschehen!" Georg wagte dem bestimmten Weinen des Vaters gegenüber keinen Widerwurf und verließ mit einem leisen Gute-Nacht das Zimmer. Gott sei Dank, daß er sich dieses Geleides gleich am ersten Abend entledigt hatte. Und doch wollte wiederum sein rechtes Gefühl bestreiter Kreide in ihm aufkommen. "Und wenn ich selbst keine Einwilligung wäre, Baron Sinderode würde Dir die Hand seiner Tochter auf jeden Fall verweigern!" Wie eine Zwangsvorstellung verfolgten ihn diese Worte des Stiebewaters, während er langsam die Treppe zum ersten Stockwerk emporstieg und dann in seinem allgemein bekannten Zimmer das Licht zum Schlußengehen entzündete.

Der kleine Raum lag noch genau in derselben Verfaßung wie er ihn vor zweieinhalb Jahren beim Antritt seiner letzten Reise verlassen; das alte gemütliche Sofa, das einstige Himmelbett, nur eine neue Waichholzleiste war dazu gekommen, die in ihrer modischen Ausstattung eigentlich gegen den Biedermeierstil der übrigen Einrichtung abstach. Dort auf dem Schreibtisch das große Porträt seines Vaters! Unwillkürlich nahm Georg das Bild zur Hand und vertiefe sich in das Studium des schon, fühlbar gezeichneten Gesichts, das durch die Kleidungs-Maskenform in seiner faszinierenden Wirkung noch erhöht wurde. Zum ersten Male überlauft ihn eine Empfindung der Sehnsucht nach diesem Toten, der ihm bisher in seinem Denken und Fühlen ganz fern gestanden hatte, ein Verlangen, mit dem Mann, dem er sein Leben verdankte, sich auch über die wichtigsten Fragen dieses Lebens auszutauschen. Seit 25 Jahren deckte dieser Mann bereits das Grab, ein Unfall auf der Jagd, der unglaubliche Schutz eines Rockhorns hatte seinem fröhlichen Leben ein vorzeitiges Ziel gelegt.

So wenigstens war Georg sein Ende nicht vor langer, langer Zeit von der Mutter gezeichnet worden, und die Erinnerung dieses traurigen Ereignisses hatte sie damals sofort aufgeriegelt, daß er nie wieder darauf zurückzukommen war. Jetzt auf einmal regte sich in ihm ein unbestimmter, quälender Verdacht. Niemals war es ihm bisher in den Sinn gekommen, die Erziehung der Mutter anzuzweifeln, aber hatte sie ihm vielleicht nicht alles mitgeteilt, wußte hier noch ein weiteres Geheimnis, das den Schlüssel abgab für das Rätsel der Einigung mit dem Sinderode? Baron Sinderode war der rechte Vetter seiner Mutter und doch schon, solange er denken konnte, die ein unerklärliche Feindschaft, die den beiden Familien in der ganzen Gegend bereits den Namen der österreichischen Montecchi und Capaletti eingebracht hatte. Dann

# Kameelhaar- und Steppdecken

hervorragend gute und vielfach prämierte Fabrikate.

Bei Entnahme von 4 Stück einer Gattung

5% Kassa-Skonto.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

TOLA

Neues unübertreffliches  
Taschentuch-Parfüm  
in Flacons zu M. 250 u. 1.  
Ueberall vorrätig.  
Parfümerie  
Heinrich Mack, Ulm a. D.

J. & F. Martell Cognac \* J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac \* \* J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac \* \* \* J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac \* \* \* \* J. & F. Martell Cognac

vo Original-Abzüge vso

J. & F. Martell Cognac VSOP J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac VVSOP J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac J. & F. Martell Cognac  
J. & F. Martell Cognac EXTRA J. & F. Martell Cognac

Gustav Jacobis Touristen-Pflaster gegen

Hühneraugen, harte Haut

an den Fersen u. Fußsohlen. In Rollen à 75 Pf. in den Apotheken zu haben. Hauptdepot: Dresden, Mohrenapotheke, Poststraße. Wer acht auf Schuhmarke „Hühnerkopf“ Behandlung: 2 Teile Kautschuk, 1 Teil Harz, 1 Teil Ol, 1 Teil Salicylhaut.

Beinleiden aller Art

Eingr. Schuhm. heilbar ohne Operation! ohne Vernissierung, fast schmerzlos! nach der bewährten Dr. med. Strahl. Hamburg. Methode des Dr. med. Strahl. Hamburg. Alleinberechtigt zur Führung der echten Dr. Strahlschen Holz-Berände für Dresden u. Umgegend: Cl. Mühlmann, Dresden-Allee, Christianstraße 35, vart. Lintz. Sprechstunden täglich von 9-12 und 3-5 Uhr, Mittwoch und Sonntag keine Sprechstunde.

Lose

M. Sächs. L. L.

Adolf Hessei-Kiezkrücher  
Ziehung 11. u. 12. Juli

Komplette Reformbetten

in jeder Preislage,  
Steppdecken,  
Sommerdecken,  
Rosshaardecken,  
in großer Auswahl.

Emil Künzelmann,  
Dresden-A., Ringstr. 27,  
Eingang Moritzstraße.



Verkauf einer  
Briefmarkensammlung.

Die zur Karl Georg Spalteholzschen Konkurrenzmasse gehörige, aus 6736 Stücken bestehende, vom Sachverständigen auf 4231 M. 60 Pf. Senk-Katalogpreis und ca. 1300 M. Händlerpreis taxierte Briefmarkensammlung soll im Ganzen verlost werden.

Schriftliche Gebote sind bis zum 16. Juli 1906 an mich zu legen.

Die Beurteilung der Sammlung kann vom 9. bis 14. Juli ermittags zwischen 12 und 1 Uhr in meiner Kammer, Billiter Straße 1, 2 erfolgen. Dasselbe können auch die Beurteilungsbedingungen und das Markenverzeichnis eingesehen werden.

Rechtsanwalt und Notar Gustav Müller, Konkursverwalter.

Alle sanitären Bedarfstitel | 3 zwei hochelagante Plüschtäfelchen, mitiv. ge- arbeitet 45,- n. 50,- M.

Phil. Rümpler, Frankfurt a. M. 40. Pillnitzer Straße 47, I.

150. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung II. Klasse den 11. und 12. Juli.

Lose hierzu empfiehlt die

Kollektion Max Assmann,

Dresden-A., Pirnaische Straße 31.

LOSE

K. S. Landes-Lotterie

Ziehung 2. Klasse 11. und 12. Juli.

empfiehlt und verweist auf

Alexander Hessel, Dresden

festspr. 4287

Altmarktsgasse 1, Ecke König-Johann-Str.

und Breitestraße 7.

150. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung 2. Klasse 11. u. 12. Juli, empfiehlt

Gustav Gericke, Dresden

festspr. 1458

Altenkirch. 6 (gegenüber der neuen Hauptpost).

150. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung 2. Klasse 11. u. 12. Juli, empfiehlt

Gustav Müller, Dresden

festspr. 1458

Altenkirch. 6 (gegenüber der neuen Hauptpost).



Hamburger Engros-Lager

# Adolf Sternberg

Dresden-Altstadt, Wilsdruffer Strasse 29

## Preisliste für Bade- und Reise-Artikel 1906

### Bade-Anzüge



für Kinder aus rotem Kattun  
Länge 60 70 80 90 100 cm  
Preis 0.90 1,- 1.10 1.25 1.40 A

### Damen-Bade-Anzüge

aus la roten und blauen Stoffen  
Stück A 2.25, 3,- bis 3.60

### Bade-Kappen

wasserdicht, aus gelbem Oelteuch  
Stück 18, 25, 30, 65 A

Haubenform 40 bis 90 A  
aus Naturgummi A 1.75

Badehelme aus Naturgummi A 1.75

**Bademäntel** aus la Frottierstoff, in  
mit Stehkragen Stück A 3.75, 5.15, 6,-  
mit Kapuze Stück A 4.95, 6,-, 6.00

### Frottierstoff

160 cm breit Meter A 2.40

### Bade-Laken

aus Krüsselstoff, weiss mit roter Kante  
No. 300. Grösse 80x100 A 1.10

No. 301. Grösse 100x100 A 1.35

No. 980. Grösse 100x150 A 2.40

No. 982. Grösse 130x165 A 3.80

No. 982. Grösse 160x200 A 4.85

in extra grossen Sorten, reiche Auswahl,  
Gestreift und karriert Bade-Laken in  
allen Grössen.

### Artikel für die Reise.



Stock- und Schirmhüllen aus guten Segelleinen, mit Aussen-  
tasche, vorgezeichnet und fertig gestickt.



No. 100. Plaidtasche aus grauem Stoff, mit 4 grossen  
Aussentaschen, vorgezeichnet, A 1.50.

100a. do. in fertig gestickt, A 2.00.

101. do. aus starkem Segelleinen, mit Schirmhülle,  
mit Stab u. Ledergripf., vorgez., A 2.75.

101a. do. in fertig gestickt, A 3.35.

102. do. aus starkem Segelleinen, mit 2 Aussentaschen,  
Stab und Ledergripf., A 3.25.

102a. do. in fertig gestickt, A 3.85.

103. do. aus Baumw. Segelleinen, m. Aussentasche  
u. Schirmhülle, sehr preiswert, alles mit  
Lederfassung und Ledergripf.

**Handtaschen-Bezüge** in versch. Grössen vorrätig.

No. 200. Reise-Necessaire aus schwarz. Ledertuch,  
m. grauen Taschen u. Bandeinflussung,  
vorgezeichnet A 1.45

„ 204. do. aus Ledertuch, mit ledern. Schieber und  
Bandeinflussung, vorgez. A 1.75

„ 256R. do. aus grauem, in Wasserleichtem Stoff, mit  
Ledertuch, extragross, mit Bandeinflussung,  
vorgezeichnet A 2.75

**Reise-Necessaires** in billiger Ausführung  
Stück A 0.40 bis 1.40.

**Picknickdecken** fertig gestickt  
St. v. 85 A an.

Dieselbe vorgezeichnet  
St. v. 60 A an.

**\* Haar- und Frisierkämme, Zahnbürsten.**



Sportmütze für  
Knaben u. Cheviot m.  
Bessitz und Metall-  
Doppelflasche  
von 50 bis 175 A.

**Sport-Knabenmütze** Weisse Ripsmützen,  
St. v. 38 bis 70 A.

**Sport-Westengürtel**,  
weiss Rips, v. 1. A an.  
Aus schwarz. u. farb.  
Wollstoff  
von A 1.85 bis 3.70.

**Knaben-Sweaters**,  
vorr. in all. gangbar.  
Grissen in Wolle und  
Baumwolle St. v. 65 A  
bis A 4.30.

**Knaben-Waschblusen u. Anzüge** sehr billig.

Deckel-Mützen für Knaben und Mädchen.

Matrosen-Mützen. Mädchen-Sportmützen.

Mützen-Bänder.

Wasch-Südwester für Kinder in verschied.

Formen und Farben  
Stück A 1.50, 1.20, 0.85, 0.75, 0.45



**Portemonnaies** für Herren, Damen u. Kinder  
in reichhaltiger Auswahl  
und billigsten Preisen.

Tresor u. Sport-Portemonnaies.



### Abteilung für Bade-Artikel.



### Badezeug-Taschen

mit Ledertuchfutter zum Besticken.

Stück 75 A, A 1.10, 1.65, 2.25

### Badepantoffeln Badetepiche Neuheiten in Haarschmuck.

Seifenlappen, Stück 3, 5, 8, 10 A  
Frottier-Handschuhe, Stück 10, 15, 25 A

### Frottier- Handtücher

aus weissem Krüsselstoff  
mit roter Kante und Fransen

No. 952. 42x100 cm  
Stück A 15 A

No. 956. 52x110 cm  
Stück A 20 A

No. 941. 50x110 cm  
Stück A 16 A

Neu!  
mit rotestrichkt. Buchstab.

Stück A 1.10 A

No. 964. 60x125 cm  
Stück A 1.30 A

aus gestreiftem u. kariertem

Krüsselstoff

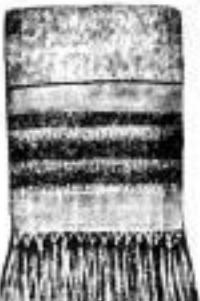
No. 951. 42x100 cm  
Stück A 12 A

No. 952. 45x100 cm  
Stück A 15 A

No. 949. Jacquardmuster  
Stück A 0.90, 1.20

aus grau leinen. Krüsselstoff

No. 961. 50x120 cm  
Stück A 1.60 A



### Badehosen

aus Baumwoll.  
Trikotgewebe,  
rot u. grün,  
Stück 8-20.



**Rote**  
**Schwimm-**  
**Hosen**  
aus Körper-  
Kattun

Stück je nach Grösse 18 bis 75 A

3 Sorten hervorragend  
preiswert. Damenstrümpfe.

No. 160.

Diamantschwarz gestr.

Damen-  
strümpf,  
deutsche  
Länge,  
1 Paar 48 A  
6 Paar 2.75.

No. 244. Gewebter diamantschwarzer Damenstrümpf, engl. Länge.  
Doppelsohle, Ferse u. Spitze solid, 1 Paar 50 A, 6 Paar A 2.75.

Diese 3 Sorten repräsentieren das Beste, was mit diesen Preisen geboten werden kann.

**Kinder-Strümpfe**, diamantschwarz, Grösse 1 Paar 10 bis 40 A,

bis Grösse 10 Paar 10 A bis 1.50 A.

**Kinder-Strümpfe**, in Ringen und langgestreift.

**Kinder-Söckchen**, in schwarz, weiß, hell und dunkel Ringe, besonders  
preiswert, reizende Muster.

**Damen-Strümpfe**, diamantschwarz, Paar von 15 bis 90 A,  
diamantschwarze Chappeside, Paar 15 A bis 1.15 A,  
Ringel und langgestreift. Durchbrochene Strümpfe.

**Herren-Socken**, Paar 7, 10, 15 A,  
Schweiss-Socken, Paar 15, 30, 40, 45, 65, 75 A, echtschwarz Paar 30, 45, 50 A

**Schwarze Ersatzfüsse für Damen** Paar 25 bis 50 A

**Schwarze Beinlängen** 50 A bis 1.00 A

**Die Handschuh-Abteilung**

ist in diesem Jahre mit allen Neuheiten auf das reich-  
haltigste ausgestattet.

**Durchbroch. Damen-Handschuhe**, besond. preiswert, Paar 22 A

**Moderne Halb-Handschuhe**, schwarz, weiß und farbig, in Perlfilet  
und durchbrochen, Paar 15 A bis A 1.00.

**Damen-Handschuhe**, Paar von 12 A an.

**Damen-Handschuhe** in farbig, schwarz und weiß.

**Kinder-Handschuhe**, **Herren-Handschuhe**.

**Glacé-Handschuhe** für Damen, Paar 0.95, 1.10, 1.50, 1.90, 2.25 A, weisse Damenstrümpfe, Paar 15 A bis 1.15 A,  
Ringel und langgestreift. Durchbrochene Strümpfe.

**Reise-Socken** Paar 7, 10, 15 A, Schweiss-Socken, Paar 15, 30, 40, 45, 65, 75 A, echtschwarz Paar 30, 45, 50 A

**Schwarze Ersatzfüsse für Damen** Paar 25 bis 50 A

**Schwarze Beinlängen** 50 A bis 1.00 A

**Die Handschuh-Abteilung**

ist in diesem Jahre mit allen Neuheiten auf das reich-  
haltigste ausgestattet.

**Durchbroch. Damen-Handschuhe**, besond. preiswert, Paar 22 A

**Moderne Halb-Handschuhe**, schwarz, weiß und farbig, in Perlfilet  
und durchbrochen, Paar 15 A bis A 1.00.

**Damen-Handschuhe**, Paar von 12 A an.

**Damen-Handschuhe** in farbig, schwarz und weiß.

**Kinder-Handschuhe**, **Herren-Handschuhe**.

**Glacé-Handschuhe** für Damen, Paar 0.95, 1.10, 1.50, 1.90, 2.25 A, weisse Damenstrümpfe, Paar 15 A bis 1.15 A,  
Ringel und langgestreift. Durchbrochene Strümpfe.

**Reise-Socken** Paar 7, 10, 15 A, Schweiss-Socken, Paar 15, 30, 40, 45, 65, 75 A, echtschwarz Paar 30, 45, 50 A

**Schwarze Ersatzfüsse für Damen** Paar 25 bis 50 A

**Schwarze Beinlängen** 50 A bis 1.00 A

**Die Handschuh-Abteilung**

ist in diesem Jahre mit allen Neuheiten auf das reich-  
haltigste ausgestattet.

**Durchbroch. Damen-Handschuhe**, besond. preiswert, Paar 22 A

**Moderne Halb-Handschuhe**, schwarz, weiß und farbig, in Perlfilet  
und durchbrochen, Paar 15 A bis A 1.00.

**Damen-Handschuhe**, Paar von 12 A an.

**Damen-Handschuhe** in farbig, schwarz und weiß.

**Kinder-Handschuhe**, **Herren-Handschuhe**.

**Glacé-Handschuhe** für Damen, Paar 0.95, 1.10, 1.50, 1.90, 2.25 A, weisse Damenstr

# Hamburger Engros-Lager Adolf Sternberg, Dresden-Altstadt, Wilsdruffer Strasse 29

## Reichhaltiges Lager in Damen-Blusen.



No. 205. En cœur-Bluse aus gestreift. Perkal mit Matrosenkragen u. Schleife. ₦ 2.45.  
No. 217. Dieselbe, mitteit Leinenstoff, in blau u. grau. No. 241. Bluse aus mercerisiert. moderner Schnitt in weiß, schwarz, u. moderner Stickerei. ₦ 6.90.

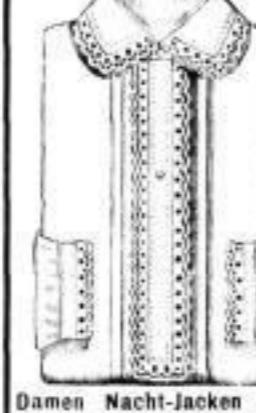
No. 202. Bluse aus gemustert. Perkal mit Kragen und Manschetten-Türmchen. ₦ 1.90  
No. 200. Bluse aus gestreiftem mit Zephir, in verschiedenen Farben vorrätig. ₦ 1.10



Unterlagen für Damen in weiß, St. 95 ₦ bis ₦ 3.75.  
Unterhosen mit langen Ärmeln, in weiß, rosa, blau und schwarz.



Rüschen und Boa-Kragen in grosser Auswahl Stück v. ₦ 4.20 bis 15.— Besatzrüschen und Plisse für Kissenkragen.



Damen Nacht-Jacken aus leichten Sommerstoffen mit Stickerei-Ansätzen Stück. ₦ 1.20 bis ₦ 5.50  
Damen Nacht-Hemden mit Stickerei-Ansätzen Stoff. ₦ 2.50 bis ₦ 4.50



Damen-Beinkleider m. Stickerei-Ansätzen, ₦ 3.40, 2.85, 2.25, 2.—, 1.75, 1.40, 1.20.  
Damen-Beinkleider, Kniefusson, mit Feston-Ansätzen, Paar. ₦ 3.60, 2.75, 2.45, 2.—  
Damen-Reform-Beinkleider in normalfarbig Trikot, schwarzem Cloth, marine Cheviot.

Herren-Hemden ₦ 1.75 und ₦ 2.40  
Herren-Nachthemden m. farb. Besatz.



Pompadours mit Stoffen, verschiedene in grosser Auswahl von ₦ 15 ₦ bis ₦ 6.50

Rock-Volants in gross. Auswahl aus farbigem Lüster-Stück. ₦ 1.95  
Schwarz Cloth mit farbigem Paspel. ₦ 2.10  
Schwarz und farbig Orleans mit schott. Besatz. ₦ 2.50  
Moiré-Volants in modernen kartiert. Dessins. Seidene Taffet-Volants.



Herren-Krawatten. Grösstes Sortiment. Alle modernen Formen u. Farben. Neuheiten in kunstseidenen Selbstbindern. Permutter-, Bein- und Mechanik-Kragenknöpfe. Manschettenknöpfe.

### Kinder-Schärpen



No. 291. Falten Kleidchen, weiß mit rot. besetzt und vorgezeichnet, Größe 45 cm ₦ 1.50, 50 cm ₦ 1.65 Vorgezeichnete russische Kittel, weiß u. grau v. ₦ 1.65 an. Knaben-Spielshürzen s. preiswert. Woll. Kittelschnüre mit Pompon St. 30 ₦



Juno. Juno-Korsett Taille, das Beste für Damen, wofür ein festes Korsett nicht tragen können. Juno-Korsett ist portos, waschbar und hat ausdauernde Stoffe, kann aber ohne jeden Stahl getragen werden. Vornamt in weiß-grau, ₦ 3.75

Reform-Korsetts ₦ 2.— 2.60 u. 2.75

Korsetts, seitlich mit Gummiteile, ₦ 2.—

No. 898. ₦ 2.—



Spiral-Feder-Korsetts mit unverzerrt. Endigen, sind weg ihrer Haltbarkeit besonders zu empfehlen.

No. 828. ₦ 1.35 u. 1.75 ₦ 1.60 ₦ 2.00

Nieuheit! Hercules-Baleine-Korsetts, bester Er satz f. Fischbein, federleicht u. postfrei.

No. 917. Samt-Dress, grau ₦ 2.— ₦ 2.10

No. 918. Kleid-Dress, Fischbein ₦ 2.— ₦ 3.50



No. 614. Empire-Fasson mit Frackansatz. ₦ 2.50

No. 890. Kurze Fasson, grau Drell, sehr billig, ₦ 1.45

Billiges Damenkorsett ₦ 75 ₦ bis ₦ 1.20



No. 534. In, grau Drell mit Frackansatz. ₦ 2.50

No. 844. Aus gebündeltem Jacquardstoff und Spitzen-Verzierung. ₦ 1.25

No. 916. Grau Satin-Drell mit vielen Staben u. Spitzenverz., sehr preiswert, ₦ 1.60

No. 593. Korsett „Miramar“, In, gebündelt. Jacquard, Frack-Fasson, sehr elegant mit Schleife, Polar-Fischbein. ₦ 3.—



No. 532. Miederkorsetts (Paris-Gürtl)

No. 832, aus goldlumten Jacquardstoff. ₦ 1.15

No. 846, In, Qual. ₦ 90 ₦

No. 789, In, grauer Drell m. reich. Spitz.-Garnit. ₦ 1.65

No. 795, aus bestem gestuft. Jacquardstoff. ₦ 2.25



Hygienische Kinderleibchen mit ausknöpfbarem Brustgummi und Strumpfhalter, vorrätig in weiß u. grau, ₦ 1.15

Korsett-Schoner, weiß und farbig, weiß Stück von ₦ 14 ₦ an.

Korsett-Schlüsse, Korsett-Stäbe, Hercules-Federstäbe